

# Integrierte Entwicklungsstrategie 2023-2027 für den LAG AktivRegion Uthlande e.V.



## Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion



## Ansprechpartner

---

Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Uthlande e.V.  
Vorsitzender: Christian Stemmer  
(Amtsdirektor des Amtes Föhr-Amrum)  
Hafenstraße 23, 25938 Wyk auf Föhr  
Telefon: 04681 – 5004-822  
E-Mail: amtsdirektor@amtfa.de

DSN Connecting Knowledge  
Daniel Klose  
Andreas-Gayk-Straße 7-11, 24103 Kiel  
Telefon: 0431 / 99 69 66 0  
Fax: 0431 / 99 69 66 - 99  
E-Mail: info@dsn-online.de

Bearbeitungsstatus: 01. Juni 2023

## Bildnachweis

---

(Titelbilder von links nach rechts):

Strand: jkb – wikipedia.org | Kinder: lucas – pexels.com | Traktor: neelam279 – pexels.com | Radfahrende: MabelAmber – pixabay.com | Füße: Deichdeern – nordseetourismus.de | Seehund: Artpictures.club | Hummel: Pixaline – pixabay.com | Hummerbuden: Sven L. – pixelio.de | Serverraum: sdecoret – create.vista.com | Offshore Windpark: Michael Rosskothen – Fotolia.com | Senior: Andrea Piacquadio – pexels.com | Boot: Frank Radel – pixelio.de

## Sprachgebrauch

---

Wir formulieren gendergerecht und orientieren uns dabei sprachlich an dem Leitfaden „Gendergerechte Sprache“ der LAG Gleichstellung SH aus dem Jahr 2020. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in Tabellen und Abbildungen bei Personenbezügen teilweise die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird. In allen Textpassagen wird auf eine genderechte Sprache geachtet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

## Krieg in der Ukraine

---

Am 24. Februar 2022 begann der kriegerische Überfall Russlands auf die Ukraine. Dieses Ereignis konnte in seiner mittel- bis langfristigen Bedeutung nicht in der Strategieentwicklung berücksichtigt werden. Zum einen waren die SWOT-Erstellung und die Erörterungen der Rahmenbedingungen zu diesem Zeitpunkt schon abgeschlossen. Zum anderen sind die Auswirkungen auf die AktivRegion und die Zukunftsthemen heute noch nicht absehbar.

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	IV
Tabellenverzeichnis .....	V
<b>1. Definition des Gebietes.....</b>	<b>1</b>
1.1. Abgrenzung und Lage der AktivRegion .....	1
1.2. Eignung des Gebiets für die Aufgabenstellung .....	2
<b>2. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials (inkl. SWOT).....</b>	<b>4</b>
2.1. Bestandsaufnahme.....	4
2.1.1. Soziale Daten .....	4
2.1.2. Ökonomische Daten .....	11
2.1.3. Ökologische Daten.....	15
2.2. Abstimmung mit anderen Planungen .....	19
2.3. Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung.....	20
2.4. SWOT.....	21
2.4.1. Derzeitige Stärken der Region Uthlande .....	23
2.4.2. Derzeitige Schwächen der Region Uthlande .....	24
2.4.3. Zukünftige Chancen für die Region Uthlande .....	26
2.4.4. Zukünftige Risiken für die Region Uthlande.....	27
2.5. Herleitung der Kernthemen aus der SWOT.....	29
<b>3. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES Erstellung.....</b>	<b>32</b>
<b>4. LAG-Strukturen und Arbeitsweise .....</b>	<b>37</b>
4.1. Organisationsvoraussetzungen .....	37
4.2. Zusammensetzung der LAG.....	37
4.3. Kompetenz der LAG.....	39
4.4. Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen.....	40
4.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit.....	40
4.6. Vernetzung/Publizität .....	42
<b>5. Ziele und Strategie .....</b>	<b>43</b>
5.1. Zielsetzungen.....	43
5.2. Bezug zu den Schwerpunkten und Kernthemen.....	45
5.3. Querverbindungen der Kernthemen.....	62
5.4. Konsistenz zu Programmen .....	63
5.5. Kooperation und Vernetzung.....	65

6. Aktionsplan.....	69
7. Projektauswahlkriterien .....	77
7.1. Projektauswahlverfahren .....	77
7.2. Inhalte .....	78
8. Evaluierungskonzept (inkl. der Organisation der Bewertung) .....	87
9. Finanzierungskonzept .....	91
9.1. Gesamtkonzept .....	91
9.2. Kofinanzierung .....	95
10. Literaturverzeichnis .....	

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte der AktivRegion Uthlande im Maßstab 1:250.000 .....	3
Abbildung 2: SWOT Uthlande hergeleitet auf Basis der regionalen SWOTs (schematische Darstellung) .....	21
Abbildung 3: SWOT Analyse der Region Uthlande.....	22
Abbildung 4: Kernthemen der IES Uthlande .....	29
Abbildung 5: Verbindung zwischen den Kernthemen und den SWOT-Elementen .....	31
Abbildung 6: Darstellung des Beteiligungsprozesses.....	32
Abbildung 7: Regionaler Workshop Amrum - Gewichtung der identifizierten derzeitigen Stärken n=12 .....	35
Abbildung 8: Regionaler Workshop Amrum – Gewichtung der möglichen Kernthemen im Zukunftsthema "Daseinsvorsorge und Lebensqualität" n=14 .....	35
Abbildung 9: Organisationsstruktur des LAG AktivRegion Uthlande e.V. ....	37
Abbildung 10: Darstellung Abstimmung/ Beschlussfähigkeit im Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Uthlande e.V. in der aktuell laufenden Förderperiode .....	41
Abbildung 11: Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande .....	44
Abbildung 12: Inhaltliche Querverbindungen der Kernthemen der IES Uthlande untereinander .....	63
Abbildung 13: Inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen (2021-2027) in Schleswig-Holstein und den Kernthemen der IES Uthlande .....	65
Abbildung 14: Aktionsplan der AktivRegion Uthlande e.V.....	71
Abbildung 15: Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens in der AktivRegion Uthlande .....	77
Abbildung 16: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie .....	88
Abbildung 17: Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“ .....	88
Abbildung 18: Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“ .....	89

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schwerpunktdaten der Region Uthlande (Stand 31.12.2020).....	1
Tabelle 2: Flächen und ausgewählte Bodennutzung der AktivRegion Uthlande in km <sup>2</sup> (Stand 31.12.2020).....	5
Tabelle 3: Altersstruktur der Bevölkerung in der AktivRegion Uthlande (Stand: 31.12.2020) .....	6
Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung von 2010-2020 in der Region Uthlande in Altersgruppen.....	7
Tabelle 5: Jugend- und Altenquotient sowie der Wanderungssaldo in der Region Uthlande .....	8
Tabelle 6: Schulen und Schulformen der Region Uthlande mit höchst möglichem Bildungsabschluss .....	11
Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (Dezember 2021) .....	12
Tabelle 8: Anzahl der Arbeitslosen von 2014-2020 (jeweils jährlicher Durchschnitt) .....	13
Tabelle 9: Beherbergungsstätten, Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Schleswig-Holstein im Jahr 2020 in Beherbergungsstätten ab 10 Betten (ohne Campingplätze) .....	14
Tabelle 10: Schutzgebiete in der AktivRegion Uthlande .....	16
Tabelle 11: Einspeiseleistung installierter Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in kW .....	17
Tabelle 12: Budget und Projekte in der Förderperiode 2014-2022 (Stand: 31.12.2022).....	18
Tabelle 13: Übersicht vorhandener Entwicklungsplanungen .....	20
Tabelle 14: Teilnehmende an den sechs Regionalen Workshops im Überblick.....	34
Tabelle 15: Mitglieder des Vorstands des AktivRegion Uthlande e.V. ....	38
Tabelle 16: Kompetenzen des Vorstands des AktivRegion Uthlande e.V. ....	39
Tabelle 17: Die Mindestkriterien zur Projektauswahl.....	79
Tabelle 18: Kernthemenspezifische Auswahlkriterien – primäre Wirkung.....	82
Tabelle 19: Kernthemenspezifische Auswahlkriterien – sekundäre Wirkung.....	82
Tabelle 20: Die kernthemenübergreifenden Kriterien für die Projektwahl .....	84
Tabelle 21: Ergänzende Auswahlkriterien für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte .....	85
Tabelle 22: Übersicht zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Projekts .....	86
Tabelle 23: Höchstfördersummen in Abhängigkeit der erreichten Punkte .....	86
Tabelle 24: Verteilung des Grundbudgets der LAG Uthlande auf die drei Teilmaßnahmen 2023-2027 .....	91
Tabelle 25: Verteilung des Grundbudgets zur Projektfinanzierung auf die sechs Kernthemen und das themenungebundene ELER-Budget der LAG Uthlande 2023-2027 .....	92
Tabelle 26: Variationen der Fördersätze der Projekte der LAG Uthlande 2023-2027 .....	94
Tabelle 27: Kosten und Finanzierung zur Betreibung der LAG Uthlande 2023-2029.....	95

# 1. Definition des Gebietes

## 1.1. Abgrenzung und Lage der AktivRegion

Das räumliche Gebiet der AktivRegion Uthlande<sup>1</sup> liegt an der nördlichen Westküste Schleswig-Holsteins und umfasst die nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm, die Hochseeinsel Helgoland sowie neun der im nordfriesischen Wattenmeer liegenden Halligen. Hiervon werden Langeneß, Hooge, Gröde, Nordstrandischmoor, Oland, Süderoog und Südfall ständig bewohnt, während die Halligen Norderoog und Habel unbewohnt sind. In der Region leben insgesamt 31.788 Einwohner\*innen verteilt auf 26 Gemeinden und eine Stadt. Die administrative Ebene der Region ist mit insgesamt fünf Ämtern und einer amtsfreien Gemeinde aufgrund des Inselcharakters eher kleinräumig strukturiert. Das Gebiet liegt überwiegend im Kreis Nordfriesland mit Ausnahme der Insel Helgoland, welche dem Kreis Pinneberg angehört (s. Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021). Das Gebiet der Region Uthlande umfasst grundsätzlich nur die nordfriesischen Inseln und Halligen. Im Folgenden ist die Insel Helgoland jedoch stets mitgemeint, da sie Teil der AktivRegion Uthlande ist. Das Gebiet der AktivRegion Uthlande hat sich seit der letzte Förderperiode nicht geändert. Die AktivRegion Uthlande ist die kleinste und nördlichste aller AktivRegionen in Schleswig-Holstein. Ihr Gebiet liegt, mit Ausnahme der Hochseeinsel Helgoland, inmitten des Wattenmeeres, welches 2009 zum Weltkulturerbe erklärt wurde (s. Deutsche UNESCO-Kommission e.V., o.J.).

Insel/Hallig	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwohner	Bev.-Dichte (E/km <sup>2</sup> )
Amrum	20,5	2.331	113,7
Föhr	82,9	8.321	100,4
Halligen	Gröde	2,5	11
	Hooge	5,8	103
	Langeneß/Oland	11,6	129
	Nordstrandischmoor	1,9	18
Helgoland	4,2	1.307	311,2
Pellworm	37,5	1.203	50,6
Sylt	96,0	18.383	320,8
<b>Uthlande gesamt</b>	<b>262,9</b>	<b>31.788</b>	<b>121</b>
Kreis Nordfriesland	2.083,60	167.147	80
Schleswig-Holstein	15.804,30	2.910.875	184

**Tabelle 1: Schwerpunktdaten der Region Uthlande (Stand 31.12.2020)**

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Die gesamte Region Uthlande weist eine Landfläche von ca. 262,39 km<sup>2</sup> auf bei einer Bevölkerungsdichte von 121 Einwohner/km<sup>2</sup>. Damit liegt die Bevölkerungsdichte deutlich unterhalb des Durchschnitts für das gesamte Bundesland Schleswig-Holstein (184 Einwohner/km<sup>2</sup>) und zeichnet sich durch eine ländliche Siedlungsstruktur aus.<sup>2</sup> Einzig auf Sylt und Helgoland ist die Bevölkerungsdichte höher als der schleswig-holsteinische Durchschnitt. Mit den Halligen verfügt die Region über besondere Siedlungsräume, die durch eine geringe Bevölkerungszahl und -dichte gekennzeichnet sind (s. Tabelle 1).

Die Insel Sylt ist am nördlichsten gelegen und hat innerhalb der AktivRegion die größte Fläche (96,0 km<sup>2</sup>) und die höchste Einwohnerzahl (18.383). Die zweitgrößte Insel der Region ist Föhr mit 82,9 km<sup>2</sup>. Die Insel Amrum hat eine Fläche von ca. 20,5 km<sup>2</sup> und befindet sich in südwestlicher Richtung unweit von Föhr. Föhr und Amrum haben eine gemeinsame Amtsverwaltung mit Sitz in der Stadt Wyk auf Föhr.

<sup>1</sup> Die Bezeichnung Uthlande ist niederdeutsch und steht für Außenlande. Die Region trägt den Namen bereits seit mehreren Jahrhunderten.

<sup>2</sup> Das BBSR definiert in seinen Raumkategorien ländliche Räume als Regionen, in denen weniger als 33 % der Bevölkerung in Groß- und Mittelstädten lebt mit einer Einwohnerdichte unter 150 E./km<sup>2</sup> (s. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2022)

Etwas südlicher gelegen befinden sich die Halligen und die Insel Pellworm (37,4 km<sup>2</sup>). Die Insel und acht der nordfriesischen Halligen werden gemeinsam vom Amt Pellworm verwaltet. Die Hallig Nordstrandischmoor ist der Gemeinde Nordstrand (Amt Nordsee-Treene) zugehörig. Eine weitere geografische Besonderheit der AktivRegion Uthlande ist Helgoland (4,2 km<sup>2</sup>), die einzige Hochseeinsel Deutschlands. Sie liegt über etwa 60 km vom Festland entfernt in der deutschen Bucht und bildet gemeinsam mit der vorgelagerten Düne die Gemeinde Helgoland (s. Tabelle 1).

Die Region verbindet ein gemeinsamer Inselcharakter, durch welchen sich Uthlande von den anderen Aktiv-Regionen in Schleswig-Holstein unterscheidet. Auf Grund der gemeinsamen Insellage ergeben sich für die Region zum Teil ähnliche Herausforderungen und Chancen. Themen wie die Erreichbarkeit der Inseln und Halligen, Küsten- und Naturschutz oder der unmittelbare Einfluss des Meeres und der Gezeiten prägen das Leben der Bevölkerung bereits seit Jahrhunderten. Auch die gemeinsame Entstehungsgeschichte der Uthlande verbindet und reicht über 1000 Jahre zurück. Zunächst existierte an der westlichen Nordseeküste eine große Feuchtniederung, welche bereits ab dem 7. Jahrhundert von Fries\*innen besiedelt wurde, die ihre Traditionen und Sprache mitbrachten und die Kulturlandschaft der Region bestimmten und prägten. Auch Helgoland wurde seit dieser Zeit von Friesen bewohnt. Vor etwa 1000 Jahren stieg die Nordsee soweit an, dass sich das Gebiet in immer kleinere Einheiten zerklüftete. In den folgenden Jahrhunderten sorgte insbesondere der Anstieg des Meeresspiegels und starke Sturmfluten für eine drastische Umstrukturierung der Region, sodass zusammenhängende Landmassen auseinandergerissen wurden und Teile der Inseln und einige Halligen im Meer verschwanden und sich die heutige Form der Uthlande entwickeln konnte. Die Inseln und Halligen verändern sich seitdem stetig weiter und beeinflussen die Bevölkerung unmittelbar. Die Menschen der Uthlande verstehen das Leben als Symbiose von Mensch und Natur. Einerseits erfordern drohende Gefahren durch den Klimawandel, wie beispielsweise die erhöhte Anzahl schwerer Sturmfluten und angemessene Küstenschutztechniken. Andererseits bedarf es eines effektiven und innovativen Naturschutzes, um die Einzigartigkeit des Wattenmeerraumes und gleichzeitig den Lebensraum der Bevölkerung zu erhalten (s. Biosphäre Die Halligen, 2021).

## **1.2. Eignung des Gebiets für die Aufgabenstellung**

Die Region Uthlande zeichnet sich insgesamt durch ihre kleinteilige Raumstrukturierung und die überwiegend sehr ländlich geprägten Gebietskulisse aus und bildet als vorgelagerte Insel- und Halliglandschaft der westlichen Nordseeküste durch ihre geografischen Besonderheiten als Außenlande eine Einheit mit einer gemeinsamen Entstehungsgeschichte. Durch die Stärkung des ländlichen Raumes der Region Uthlande kann die Bevölkerung gemeinsamen Herausforderungen begegnen und zukünftige Chancen nutzen, um die hohe Lebensqualität zu sichern und den einzigartigen Lebensraum für zukünftige Generationen zu wahren und weiterzuentwickeln. Zur Erreichung dieses übergeordneten Ziels bedarf es eines effektiven Natur- und Klimaschutzes, der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge sowie wirtschaftlicher Perspektiven in Einklang mit Natur- und Klimaschutz. Eine Herausforderung bei der Zielerreichung besteht zudem beim Ausbau und der Sicherung von Bildungsmöglichkeiten für alle in der Region, insbesondere auch durch die demografische Entwicklung und die spezielle geografische Lage der Inseln und Halligen.

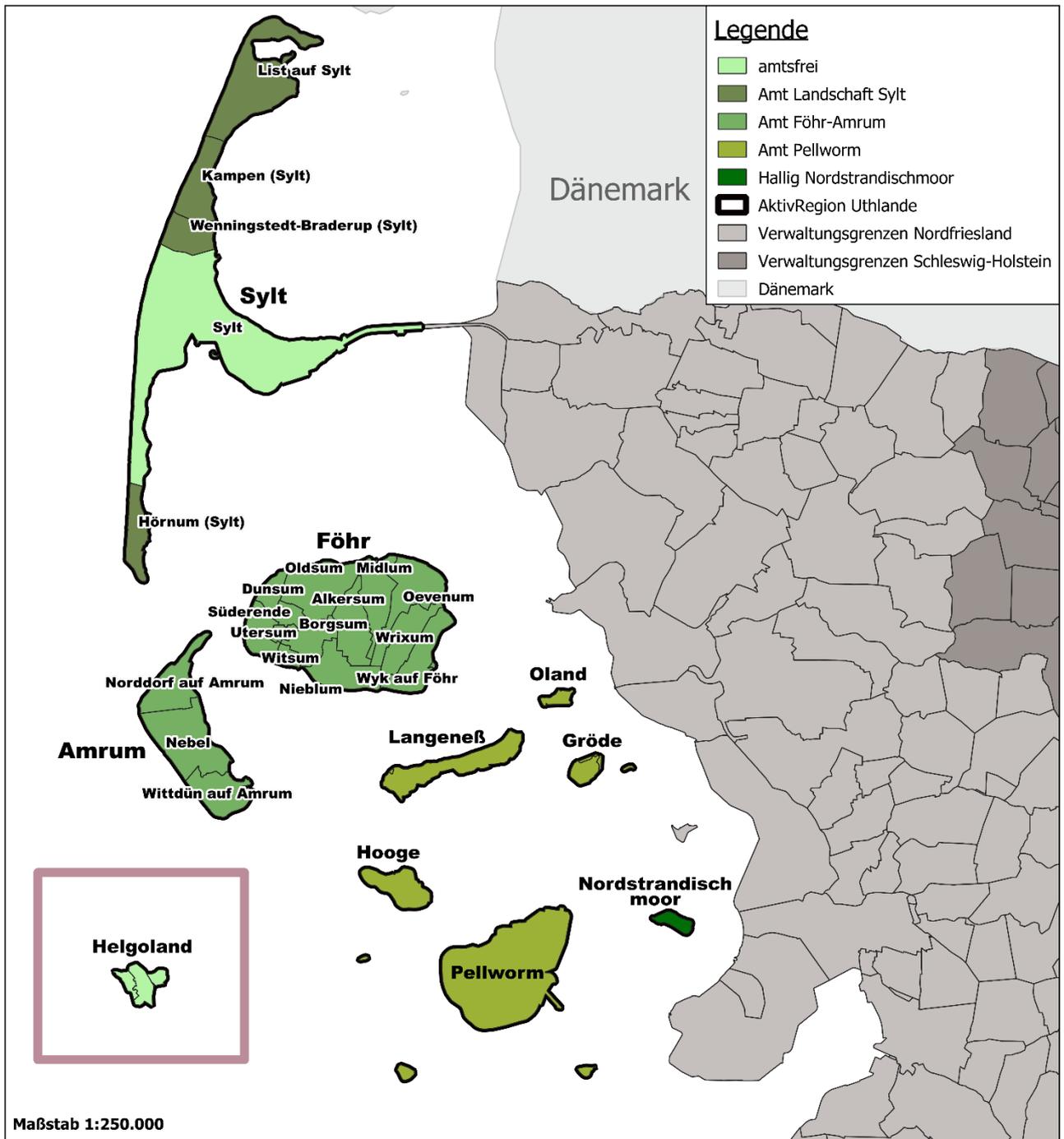


Abbildung 1: Übersichtskarte der AktivRegion Uthlande im Maßstab 1:250.000

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021), DSN 2022, eigene Darstellung

## 2. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials (inkl. SWOT)

### 2.1. Bestandsaufnahme

Eine Bestandsaufnahme beruht in großen Teilen auf Auswertungen amtlicher Daten und Statistiken. Hierzu wurden aus zwei Gründen die Daten und Statistiken herangezogen, die auf Gemeindeebene verfügbar sind: Zum einen ist die AktivRegion Uthlande die kleinste AktivRegion in Schleswig-Holstein. Sie macht einen geringen Anteil des Kreises Nordfriesland aus. Daten und Statistiken, die sich auf die Kreisebene beziehen, konnten daher nicht herangezogen werden, da sie ein verfälschtes Bild der AktivRegion zeigen würden. Zum anderen ist es geboten, immer auch den Blick auf die **einzelnen Inseln** und die **Halligen** zu richten, um über das Verständnis der Gegebenheiten auf den **einzelnen Inseln und Halligen** ein Verständnis der **Gesamtregion** zu erlangen. Jedoch sind auf Ebene der Gemeinden nicht zu allen Themen Daten über die amtliche Statistik verfügbar – bedauerlicherweise auch nicht auf Anfrage. Daten zu einzelnen Gemeinden, die verfügbar sind, werden teilweise aus Gründen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung nicht veröffentlicht, insbesondere, wenn die Gemeinden – wie im Fall der Halligen – sehr klein sind. Diese Rahmenbedingungen erschweren die Bestandsaufnahme anhand amtlicher Daten und Statistiken.

#### 2.1.1. Soziale Daten

Die historisch gewachsene **Raum- und Siedlungsstruktur** der Region Uthlande ist stark ländlich geprägt und zeichnet sich durch eine geringe Bevölkerungsdichte aus. Die Region hat aufgrund ihrer Insellage eine kleinteilige Verwaltung der Gemeinden. Laut des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein zählt Uthlande zum ländlichen Raum und ist ein Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung. Der Ortsteil Westerland der Gemeinde Sylt als ein Unterzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums und Wyk auf Föhr als ein Unterzentrum bilden die einzigen urban beschaffenen Gebiete, neben dem sonst stark ländlich geprägten Raum (s. MILIG, 2021). Die Halligen der AktivRegion sind sehr dünnbesiedelt. Aufgrund der speziellen geografischen Lage inmitten der Wattenmeerlandschaft ist es der Bevölkerung auf den nicht eingedeichten Halligen nur möglich auf den künstlich aufgeschütteten Warften zu siedeln, um bei „Landunter“ gegen die Sturmfluten geschützt zu sein.

Die **Bodenflächennutzung** ist auf den einzelnen Inseln und Halligen teilweise unterschiedlich. Hierbei ist die landwirtschaftliche Nutzung hervorzuheben, da jener Anteil recht heterogen in der AktivRegion verteilt ist. Im Vergleich zu den anderen Inseln und Halligen ist der Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen auf den Halligen Hooge und Langeneß sowie auf der Insel Pellworm hoch. Dort werden jeweils mehr als 85 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt. Auch auf der Hallig Gröde werden mehr als 75 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Für Nordstrandischmoor liegen leider keine Daten aus der amtlichen Statistik vor, doch auch Nordstrandischmoor ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Für die Hochseeinsel Helgoland hingegen hat die landwirtschaftliche Bodennutzung (0,9 %) wenig bis gar keine Bedeutung. Auch auf Sylt und Amrum entfällt deutlich weniger Flächennutzung auf den landwirtschaftlichen Bereich. Insgesamt liegt die Region Uthlande mit 57,8 % beim Anteil der landwirtschaftlichen Bodennutzung unter dem Durchschnitt für Nordfriesland (75,9 %) und Schleswig-Holstein (68,5 %). Die Waldfläche ist auf allen Inseln und Halligen sehr gering. Eine Ausnahme bildet die Insel Amrum, die relativ zu ihrer Gesamtfläche und insbesondere im Vergleich zu den anderen Inseln und Halligen einen etwas größeren Waldbestand hat (1,83 km<sup>2</sup>). Weiterhin werden in der gesamten AktivRegion Uthlande ca. 4,3 % als Wohnfläche und ca. 6,5 % als Verkehrsfläche genutzt, die nach der landwirtschaftlichen Bodenfläche den größten Teil an der Nutzungsfläche ausmachen (s. Tabelle 2).

Insel/Hallig	Bodenfläche (km <sup>2</sup> )	Wohnen	Gewerbe & Industrie	Sport, Freizeit & Erholung	Verkehrsfläche	Waldfläche	Landwirtschaftliche Bodennutzung	Anteil Landwirtschaft an Gesamtfläche in %
Amrum	20,5	1,4	0,2	0,2	0,8	1,8	5,4	26,3
Föhr	82,9	3,5	0,6	1,1	4,2	2,1	51,0	61,6
Halligen	Gröde	2,5	0	-	0	0	1,9	75,2
	Hooge	5,8	0,0	0,0	0,0	0,1	5,1	87,4
	Langeneß/Oland	11,6	0,2	0,0	0,0	0,2	10,0	86,1
	Nordstrandischmoor	-	-	-	-	-	-	-
Helgoland	4,2	0,07	0,14	0,2	0,2	0	0,0	0,9
Pellworm	37,5	0,72	0,2	0,1	0,9	-	32,7	87,4
Sylt	57,3	5,09	1,06	2,3	8,1	1,0	22,4	39,0
<b>Uthlande gesamt</b>	<b>222,3</b>	<b>10,9</b>	<b>2,2</b>	<b>3,9</b>	<b>14,5</b>	<b>4,9</b>	<b>128,5</b>	<b>48,2</b>
<b>Anteil in %</b>		4,3	1,0	1,7	6,5	2,2	57,8	
<b>Kreis Nordfriesland</b>	<b>2.083,6</b>	<b>658,1</b>	<b>17,4</b>	<b>165,7</b>	<b>92,4</b>	<b>82,8</b>	<b>1.581,1</b>	<b>75,9</b>
<b>Anteil in %</b>		31,6	0,8	8,0	4,4	4,0	75,9	
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>15.804,3</b>	<b>688,8</b>	<b>203,7</b>	<b>196,5</b>	<b>692,9</b>	<b>1.628,4</b>	<b>10.820,9</b>	<b>68,5</b>
<b>Anteil in %</b>		4,4	1,3	1,2	4,4	10,3	68,5	

**Tabelle 2: Flächen und ausgewählte Bodennutzung der AktivRegion Uthlande in km<sup>2</sup> (Stand 31.12.2020)**

Quelle: Statistisches Amt Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung; Es sind keine Daten des statistischen Amtes zu Nordstrandischmoor vorhanden. Es wurden nicht alle Bodennutzungstypen in die Berechnung integriert, daher ist die Gesamtfläche größer als die Summe der zusammengerechneten Teilflächen.

Die Darstellung der derzeitigen **Bevölkerungsstruktur** der Region Uthlande erfolgt anhand einer Betrachtung verschiedener Bevölkerungsgruppen. Diese wurden so ausgewählt, dass Bevölkerungszahlen aus verschiedenen Lebensabschnitten dargestellt werden. Das Kindergartenalter (0-5 Jahre), das Schulalter (6-17 Jahre), das junge Erwachsenenalter, zu welchem i.d.R. auch die Berufsqualifikation und der -einstieg gehören (18-29 Jahre), zwei Altersgruppen im mittleren und älteren Erwerbstätigenalter (30-49 und 60-64 Jahre), sowie das frühe (65-74 Jahre) und das späte Rentenalter (75 Jahre und älter). Auffällig ist der Anteil der 50- bis 64-Jährigen; diese Altersgruppe ist auf allen Inseln und Halligen am stärksten vertreten. Am geringsten ist hingegen der Anteil der Kinder im Kindergartenalter (0-5 Jahre) mit knapp 4 %, auf der Hallig Langeneß sind es 1,6 %. Jedoch wohnen auf Langeneß und auch auf der Hallig Hooge anteilig mehr 6- bis 17-Jährige als auf den anderen Inseln (13,2 % und 16,5 %). Die beiden Halligen liegen damit über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (10,9 %). Allerdings sollte hier bedacht werden, dass die Halligen sehr dünn besiedelt sind und somit schon kleine Ab- und Zuwanderungen die prozentualen Anteile der Altersgruppen stark verändern (s. Tabelle 3).

Insel/Hallig	Bevölkerung absolut	0-5 Jahre	6-17 Jahre	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65-74 Jahre	75 und älter
<b>Amrum</b>	2.331	109	201	288	598	616	251	268
Anteil in %	100	4,7	8,6	12,4	25,7	26,4	10,8	11,5
<b>Föhr</b>	8.321	345	764	965	1.732	2.256	1.090	1.169
Anteil in %	100	4,1	9,2	11,6	20,8	27,1	13,1	14,0
<b>Halligen</b>	Gröde	11	-	1	2	5	1	1
	Anteil in %	100	-	9,1	9,1	18,2	45,5	9,1
	Hooge	103	3	17	9	18	12	15
	Anteil in %	100	2,9	16,5	8,7	17,5	28,2	11,7
	Langeneß /Oland	129	2	17	9	30	30	26
	Anteil in %	100	1,6	13,2	7,0	23,2	23,3	20,2
<b>Helgoland</b>	1.307	43	87	122	337	387	157	174
Anteil in %	100	3,3	6,7	9,3	25,8	29,6	12,0	13,3
<b>Pellworm</b>	1.203	41	114	117	204	365	184	178
Anteil in %	100	3,4	9,5	9,7	17,0	30,3	15,3	14,8
<b>Sylt</b>	18.383	778	1.315	2.467	4.397	4.713	2.153	2.560
Anteil in %	100	4,2	7,2	13,4	23,9	25,6	11,7	13,9
<b>Uthlande gesamt</b>	<b>31.788</b>	<b>1.321</b>	<b>2.516</b>	<b>3.978</b>	<b>7.318</b>	<b>8.401</b>	<b>3.874</b>	<b>4.380</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>100</b>	<b>4,1</b>	<b>7,9</b>	<b>12,5</b>	<b>23,0</b>	<b>26,4</b>	<b>12,2</b>	<b>13,8</b>
<b>Kreis Nordfriesland</b>	<b>167.147</b>	<b>8.355</b>	<b>17.474</b>	<b>21.387</b>	<b>37.420</b>	<b>41.379</b>	<b>20.229</b>	<b>20.903</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>100</b>	<b>5,00</b>	<b>10,5</b>	<b>12,8</b>	<b>22,4</b>	<b>24,8</b>	<b>12,1</b>	<b>12,5</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>2.910.875</b>	<b>155.799</b>	<b>316.634</b>	<b>374.715</b>	<b>687.204</b>	<b>696.617</b>	<b>321.816</b>	<b>358.090</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>100</b>	<b>5,4</b>	<b>10,9</b>	<b>12,9</b>	<b>23,6</b>	<b>23,9</b>	<b>11,1</b>	<b>12,3</b>

Tabelle 3: Altersstruktur der Bevölkerung in der AktivRegion Uthlande (Stand: 31.12.2020)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Ein Blick auf die **Bevölkerungsentwicklung** von 2010-2020 verdeutlicht den fortschreitenden demographischen Wandel in den Veränderungen der Altersstruktur, der sich in der Region vollzogen hat. In Tabelle 4 wird die Entwicklung von 2010-2020 in den bereits beschriebenen sieben Altersgruppen dargestellt. Die Strukturdarstellung zeigt, dass die Gesamtbevölkerung der AktivRegion mit einem Minus von 7 % rückläufig ist. Im Kreis Nordfriesland hingegen steigt die Gesamtbevölkerung mit einem Wachstum von 1 % leicht an. Die Bevölkerung der einzelnen Gebiete der AktivRegion zeigt eine heterogene Entwicklung; Sylt und Föhr sind durch eine negative Bevölkerungsentwicklung geprägt, die anderen Inseln und Halligen durch eine positive (s. Tabelle 4).

Auch wenn die Bevölkerungsentwicklung in der AktivRegion vereinzelt positiv ist, schlägt sich der demographische Wandel in den Zahlen zur Altersstruktur nieder. Die Zahl der jungen Bevölkerung unter 18 Jahren, besonders die Gruppe der 6-17-Jährigen, ist rückläufig; in Uthlande gesamt nahm die Gruppe um 26,7 % ab und sank somit stärker als auf Kreisebene. Die Zahl der 18-29-Jährigen nahm sowohl in der AktivRegion als auch auf Kreisebene leicht zu, die Zahl der 30-49-Jährigen ist stark rückläufig sowohl im Kreis als auch in der AktivRegion (-18,7 % und -31,5 %). Eine insgesamt positive Entwicklung ist bei den 50-64-Jährigen zu beobachten. Bei den 65-74-Jährigen ist ein Rückgang der Bevölkerung zu erkennen; der Anteil in Uthlande sank um 18,9 %, in Nordfriesland um ca. 3%. Die Altersgruppe 75 Jahre und älter verzeichnet eine positive Bevölkerungsentwicklung von +22,6 % in der AktivRegion Uthlande. Insgesamt zeigt sich ein Anstieg der über 50-jährigen Bewohner\*innen und ein Rückgang der unter 18-Jährigen (s. Tabelle 4).

Entwicklung	Gesamtbevölkerung	0-5 Jahre	6-17 Jahre	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65-74 Jahre	75 und älter	
<b>Amrum</b>									
2020 Anzahl	<b>2.331</b>	109	201	288	598	616	251	268	
2010 Anzahl	<b>2.270</b>	113	267	259	714	426	285	206	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>+61</b>	<b>-4</b>	<b>-66</b>	<b>+29</b>	<b>-116</b>	<b>+190</b>	<b>-34</b>	<b>+62</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>+2,7</b>	<b>-3,5</b>	<b>-24,7</b>	<b>+11,1</b>	<b>-16,2</b>	<b>+4,6</b>	<b>-11,9</b>	<b>+30,1</b>
<b>Föhr</b>									
2020 Anzahl	<b>8.321</b>	345	764	965	1.732	2.256	1.090	1.169	
2010 Anzahl	<b>8.634</b>	361	1.077	927	2.412	1.742	1.157	958	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>-16</b>	<b>-313</b>	<b>-38</b>	<b>-680</b>	<b>-514</b>	<b>-211</b>	<b>-313</b>	
	<b>in Prozent</b>	<b>-3,6</b>	<b>-4,4</b>	<b>-29,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-28,2</b>	<b>+29,5</b>	<b>-5,8</b>	<b>36,</b>
<b>Halligen (Gröde, Hallig Hooge, Langeneß/Oland)</b>									
2020 Anzahl	<b>243</b>	5	35	19	50	64	39	31	
2010 Anzahl	<b>214</b>	11	27	25	38	47	33	33	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>+29</b>	<b>-6</b>	<b>+8</b>	<b>-6</b>	<b>+12</b>	<b>+17</b>	<b>+6</b>	<b>-2</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>+13,5</b>	<b>-54,5</b>	<b>+29,6</b>	<b>-24,0</b>	<b>+31,6</b>	<b>+36,2</b>	<b>+18,2</b>	<b>-6,1</b>
<b>Helgoland</b>									
2020 Anzahl	<b>1.307</b>	43	87	122	337	387	157	174	
2010 Anzahl	<b>1.127</b>	49	104	83	277	283	201	130	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>+180</b>	<b>-6</b>	<b>-17</b>	<b>+39</b>	<b>+60</b>	<b>+104</b>	<b>-44</b>	<b>+44</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>+16,0</b>	<b>-12,2</b>	<b>-16,3</b>	<b>+47,0</b>	<b>+21,7</b>	<b>+36,7</b>	<b>-21,9</b>	<b>+33,8</b>
<b>Pellworm</b>									
2020 Anzahl	<b>1.203</b>	41	114	117	204	365	184	178	
2010 Anzahl	<b>1.080</b>	35	152	125	203	225	166	174	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>+123</b>	<b>+6</b>	<b>-38</b>	<b>-8</b>	<b>+140</b>	<b>+18</b>	<b>+4</b>	
	<b>in Prozent</b>	<b>+11,4</b>	<b>+17,1</b>	<b>-25,0</b>	<b>-6,4</b>	<b>+0,5</b>	<b>+62,2</b>	<b>+10,8</b>	<b>+2,3</b>
<b>Sylt</b>									
2020 Anzahl	<b>18.383</b>	778	1.315	2.467	4.397	4.713	2.153	2.560	
2010 Anzahl	<b>20.852</b>	676	1.806	2.516	7.045	3.801	2.936	2.072	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>-2.469</b>	<b>+102</b>	<b>-491</b>	<b>-49</b>	<b>-2.648</b>	<b>+912</b>	<b>-783</b>	<b>+488</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>-11,8</b>	<b>+15,1</b>	<b>-27,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>-37,6</b>	<b>+24,0</b>	<b>-26,7</b>	<b>+23,5</b>
<b>Uthlande gesamt</b>									
2020 Anzahl	<b>31.788</b>	1.321	2.516	3.978	7.318	8.401	3.874	4.380	
2010 Anzahl	<b>34.177</b>	1.245	3.433	3.935	10.689	6.524	4.778	3.573	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>-2.389</b>	<b>+76</b>	<b>-917</b>	<b>+43</b>	<b>-3.371</b>	<b>1.877</b>	<b>-904</b>	<b>+807</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>-7,0</b>	<b>+6,1</b>	<b>-26,7</b>	<b>+1,1</b>	<b>-31,5</b>	<b>+28,8</b>	<b>-18,9</b>	<b>+22,6</b>
<b>Kreis Nordfriesland</b>									
2020 Anzahl	<b>167.147</b>	8.355	17.474	21.387	37.420	41.379	20.229	20.903	
2010 Anzahl	<b>165.480</b>	7.734	21.695	21.178	46.010	32.187	20.824	15.852	
<b>Differenz</b>	<b>absolut</b>	<b>+1.667</b>	<b>+621</b>	<b>-4.221</b>	<b>+209</b>	<b>-8.590</b>	<b>+9.192</b>	<b>-595</b>	<b>+5.051</b>
	<b>in Prozent</b>	<b>+1,0</b>	<b>+8,0</b>	<b>-19,5</b>	<b>+1,0</b>	<b>-18,7</b>	<b>+28,5</b>	<b>-2,9</b>	<b>+31,9</b>

**Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung von 2010-2020 in der Region Uthlande in Altersgruppen**

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Es sind keine Daten zu Nordstrandischmoor vorhanden.

Der Jugendquotient<sup>3</sup> ist von 2010 bis 2020 in der AktivRegion Uthlande gesunken, lediglich auf Helgoland ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der niedrige Jugendquotient besagt, dass es deutlich weniger jüngere Bevölkerung im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbstätigen Alter gibt. Der Altenquotient<sup>4</sup> ist in den verschiedenen Regionen Uthlandes deutlich höher als der Jugendquotient. In Uthlande insgesamt nimmt der Altenquotient leicht zu (s. Tabelle 5). Die Entwicklung des Altenquotienten geht mit der negativen Bevölkerungsentwicklung einher und ist ein Zeichen des demographischen Wandels. Die Bevölkerungsentwicklung in Uthlande ist insgesamt geprägt von einem positiven Wanderungssaldo (s. Tabelle 5).

Jahr	Gesamtbevölkerung	Summe 0-17	Summe 18-64	Summe 65 und älter	Jugendquotient	Altenquotient	Wanderungssaldo
<b>Amrum</b>							
2020	2331	310	1502	519	20,6	34,5	65
2010	2270	380	1399	491	27,2	35,1	-16
<b>Föhr</b>							
2020	8321	1109	4953	2259	22,4	45,6	148
2010	8634	1438	5081	2115	29,0	41,6	51
<b>Halligen (Hooge, Gröde, Langeneß/Oland)</b>							
2020	243	40	133	70	30,1	52,6	-6
2010	214	38	110	66	34,5	60,0	7
<b>Helgoland</b>							
2020	1307	130	846	331	15,4	39,1	16
2010	1127	38	643	331	5,9	51,5	-39
<b>Pellworm</b>							
2020	1203	155	686	362	22,6	52,8	45
2010	1080	187	553	340	33,8	61,5	10
<b>Sylt</b>							
2020	18383	2093	11577	4713	18,1	40,7	402
2010	20852	2482	13362	5008	18,6	37,5	136
<b>Uthlande</b>							
2020	31788	3837	19697	8254	19,5	41,9	670
2010	34177	4563	21148	8351	21,6	39,5	149

**Tabelle 5: Jugend- und Altenquotient sowie der Wanderungssaldo in der Region Uthlande**

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021; Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung. Es sind keine Daten zu Nordstrandischmoor vorhanden.

Die **Verkehrsinfrastruktur** der Region ist durch die spezielle geografische Lage der Inseln beeinflusst. Es existieren Fähr- und Schiffsverbindungen zwischen den Halligen und Inseln untereinander und zum Festland. Wichtige Fährverbindungen für die heimische Bevölkerung sind die angebotenen Strecken Schlüttsiel-Hooge-Langeneß, Dagebüll-Föhr-Amrum, Dagebüll-Amrum und Strucklahnungshörn-Pellworm. Auch gibt es eine Bedarfsverbindung zwischen Schlüttsiel und Gröde, welche nicht für den Autotransport ausgelegt ist und rein für den Personentransfer zur Verfügung steht. In der Hauptsaison gibt es zusätzliche Verbindungen wie Strucklahnungshörn-Hooge-Amrum-Hörnum und Hörnum-Amrum-Helgoland. Als einzige Insel der Region verfügt Sylt, durch den Hindenburgdamm, über eine Anbindung an das Festland. Über diesen Marschdamm verkehren Autozüge sowie Nah- und Fernverkehrszüge, die für die Insel gleichzeitig eine Verbindung über die Metropolregion Hamburg in viele weitere deutsche Städte gewährleistet. Auch aus Österreich und der Schweiz ist die Anreise nach Sylt möglich, z.B. über den Alpen-Sylt Nachtexpress.

<sup>3</sup> Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der jungen Bevölkerung (0-17 Jahre) zur Bevölkerung im Erwerbsalter (18-64 Jahre). (s. Hochstetter, 2015)

<sup>4</sup> Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der Senior\*innen (65 Jahre und älter) zur Bevölkerung im Erwerbsalter (18-64 Jahre). (s. Hochstetter, 2015)

Die Insel verfügt außerdem über einen Flughafen, welcher über Direktflüge ebenfalls von Deutschland, Österreich und der Schweiz aus erreichbar ist (s. Sylt Marketing GmbH, 2021). Auch auf Föhr und Helgoland gibt es kleinere Flugplätze, welche von der Küste aus angesteuert werden können.

Die Inseln und Halligen haben, wie oben erwähnt, durch Fähren eine Verbindung zum Festland mit Anlegern in Dagebüll, Schüttsiel und auf Nordstrand. Die Halligen Oland, Langeneß und Nordstrandischmoor können zudem per Lorenbahn erreicht werden. Der angrenzende Festlandbereich an den Fähranlegern ist in Dagebüll über die Landesstraße 191 in südliche und die Landesstraße 9 in nördliche Richtung an das Straßennetz angebunden. Darüber hinaus existiert eine Bahnanbindung in Niebüll, die sich unweit des Fähranlegers Dagebüll befindet. In Schüttsiel besteht ebenfalls über die L191 eine Anbindung an das Verkehrsnetz. Zentrale Verkehrsader für die nordfriesischen Inseln und Halligen auf dem Festland ist die Bundesstraße B5, die vom Ende der Autobahn A23 in Heide über Husum zum dänischen Tønder bis nach Esbjerg reicht. Helgoland ist mit Schleswig-Holstein ausschließlich über Büsum verbunden. Daneben führen die Hauptverkehrsbeziehungen der Hochseeinsel Helgoland nach Cuxhaven, Wilhelmshaven und Bremerhaven in Niedersachsen und über die Elbe nach Hamburg.

Auf Helgoland dürfen grundsätzlich keine Kraftfahrzeuge oder Fahrräder geführt werden; die Halligen Gröde, Oland und Nordstrandischmoor sind ebenfalls autofrei (s. Helgoland Tourismus Service 2018; Biosphäre die Halligen, 2021). Die Inseln Sylt, Föhr und Amrum verfügen über ein ausgebautes Fahrradwegenetz, das sowohl den touristischen Gästen als auch der einheimischen Bevölkerung zu Gute kommt. Zusätzlich gibt es auf Sylt und Föhr ein großes Angebot an Fahrradverleihstationen sowie Aufladestationen für E-Bikes (s. Föhr Tourismus GmbH, 2022; AmrumTouristik AöR, 2022; Sylt Marketing GmbH, 2021). Uthlande ist eine der bedeutendsten Tourismusregionen Deutschlands und wird daher insbesondere zu der Hauptsaison in den Sommermonaten mit einer hohen Belastung des Verkehrsnetzes konfrontiert. Eine besondere Herausforderung ist die ganzjährige Erreichbarkeit zwischen den Inseln/Halligen und dem Festland auch abseits der touristischen Hauptreisezeit.

Aufgrund der räumlichen Randlage inmitten des Wattenmeeres ist die Sicherstellung einer intakten **Versorgungsinfrastruktur** für die Lebensqualität der Bevölkerung von großer Bedeutung. In der AktivRegion sind insgesamt zwei Unterzentren zu finden, Sylt und Wyk auf Föhr (s. MILIG, 2019). Sylt hat zusätzlich die Teilfunktion eines Mittelzentrums und deckt somit nicht nur die Grundversorgung ab, sondern auch den gehobenen Bedarf (s. juris GmbH, 2014). Die beiden Zentren bilden die Schwerpunkte der Versorgungsinfrastruktur und sind somit essentiell für die Daseinsvorsorge. Außerhalb dieser Zentren werden nur in einigen größeren Orten die Grundbedarfe gedeckt, weswegen in der AktivRegion kein flächendeckendes Versorgungsnetz vorhanden ist.

Die AktivRegion Uthlande ist durch eine gute **Breitbandverfügbarkeit** gekennzeichnet, die jedoch noch lokale Unterschiede innerhalb der Region aufweist. Auf der Insel Pellworm sowie auf den Halligen Hooge, Langeneß, Gröde und zum Großteil auch Oland haben 95-100 % der Haushalte einen Breitband-Internetzugang. Auf der Hallig Nordstrandischmoor als auch an der Westküste Föhrs haben nur 0-10 % der Haushalte einen Breitbandanschluss. Ansonsten zeichnen sich die Inseln Föhr, Amrum und Sylt durch sehr gute Breitbandverfügbarkeit aus. Sylt und Amrum haben eine Breitbandverfügbarkeit in 95-100 % der Haushalte; auf Föhr haben größtenteils 75-95 % der Haushalte einen Breitband-Internetzugang, einige Gemeinden Föhrs inklusive der Stadt Wyk auf Föhr haben aber auch eine Verfügbarkeit in 95-100 % der Haushalte (s. Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft mbH, 2021).

Wie bereits erläutert ist Uthlande sehr ländlich geprägt, was sich auch im Bereich **Gesundheit und Pflege** widerspiegelt. Die Zahl der Hausärzt\*innen je 10.000 Einwohner (Bezugsjahr 2019) ist in Uthlande zwar deutlich höher (17,86) als der nordfriesländische Durchschnitt (7,28) und auch die Zahl der Hausärzt\*innen je 10.000 Einwohner ist in Uthlande und Nordfriesland höher als in Schleswig-Holstein. Die hohe Zahl „Hausärzt\*innen in Uthlande“ hängt mit der geringen Bevölkerungsdichte sowie der Bedeutung Uthlandes als Tourismusregion zusammen. Die Herausforderung ist die **Erreichbarkeit von Hausärzt\*innen** in der AktivRegion. Die durchschnittliche Fahrzeit mit PKW beträgt 23 Minuten (in Nordfriesland sind es 6,8 Minuten).

Dies liegt unter anderem an der unzureichenden Anbindung der Halligen an das Versorgungssystem und die Verkehrsinfrastruktur (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2019).

In Uthlande sind verschiedene Sozialeinrichtungen wie die Diakonie aktiv. Auf Föhr gibt es ein Sozialzentrum, die Inselklinik Föhr-Amrum und die Möglichkeit für betreutes und ambulant betreutes Wohnen (s. PARITÄTISCHES Haus Schöneberg gGmbH). Auch auf Amrum und Sylt ist betreutes Wohnen möglich (s. Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein gemeinnützige gGmbH; Lebenshilfe Inseln Amrum Föhr Sylt e.V., o.J.). Sylt hat in der AktivRegion das größte und weitreichendste Angebot an Kliniken (s. KLINIKEN.de – Gesundheits- und Karriereportal; 2022). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die sozialen und medizinischen Einrichtungen auf die größeren Orte in Uthlande verteilen, was zu den oben genannten langen Fahrzeiten führt.

Im Bereich **Bildung** ist ebenfalls eine gesonderte Betrachtung der größeren und kleineren Inseln und Halligen sinnvoll. Auf den bevölkerungsstarken Inseln Föhr und Sylt kann in den beiden Gymnasien Eilun-Feer Skuul und Schulzentrum Sylt die allgemeine Hochschulreife erworben werden (s. Tabelle 6). Im Allgemeinen haben diese beiden Inseln ein gut ausgebautes Netz verschiedener Schularten und Bildungsabschlüsse. Auf den mittelgroßen Inseln der Region Uthlande wie Helgoland, Amrum und Pellworm können Schüler\*innen bis zum mittleren Bildungsabschluss die lokalen Schulen vor Ort besuchen. Darüber hinaus verfügen auch die sehr dünnbesiedelten Halligen über insgesamt fünf Schulen. Möglich macht dies ein eigener Paragraph für die Halligschulen im Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz (§ 46). Dieser Paragraph regelt unter anderem, dass Halligschulen keine Gemeinschaftsschulen sind, sondern eine eigene Kategorie Schule, die Kinder und Jugendliche bis zur 9. Jahrgangsstufe besuchen können. Die Prüfungen müssen jedoch in Kooperationschulen, mit den Gemeinschaftsschulen Bredstedt, an dänischen Schulen oder der Inselfschule Nordstrand abgelegt werden, um den mittleren oder den Hauptschulabschluss zu erlangen.

Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind auch in der Bildungslandschaft der AktivRegion bereits bemerkbar. Aufgrund der sinkenden Nachfrage kann es zu vorübergehenden Schließungen der Halligschulen kommen. Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich die Schulen auf Gröde und Oland außer Betrieb. Auch die Kindergärten sind davon betroffen. Aktuell ist nur der Kindergarten auf der Hallig Hooge geöffnet (Stand 2021). Die folgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Schulen, Schulformen und möglichen höchsten Bildungsabschlüssen auf den einzelnen Inseln und Halligen.

Insel/Hallig	Schulform	Schule	Höchster Bildungsabschluss	
Amrum	Grund- und Gemeinschaftsschule mit Förderzentrumsteil des Amtes Föhr-Amrum in Nebel	Öömrang-Skuul	Mittlerer Bildungsabschluss	
	Gymnasium und Gemeinschaftsschule des Amtes Föhr-Amrum	Eilun Feer Skuul	Allgemeine Hochschulreife	
Föhr	Grundschule	Grundschule Föhr-Land		
	Grundschule mit Förderzentrum	Rüm-Hart-Schule		
	Schule in freier Trägerschaft	Vyk Danske Skole	Mittlerer Bildungsabschluss	
Halligen	Hooge	Halligschule	Grundschule mit Regionalteilschule Hallig Hooge	Mittlerer Bildungsabschluss
	Langeneß	Halligschule	Eugen-Träger-Schule	Hauptschulabschluss
	Gröde	Halligschule	(steht z.Z. leer)	Hauptschulabschluss
	Nordstrandischmoor	Halligschule	Grundschule mit Regionalschulteil in Nordstrand	Mittlerer Bildungsabschluss
	Oland	Halligschule	(steht z.Z. leer)	Hauptschulabschluss
Helgoland	Gemeinschaftsschule	James-Krüß-Schule	Mittlerer Bildungsabschluss	
Pellworm	Regionalschule (mit Grundschule)	Hermann-Neuton-Paulsen-Schule	Mittlerer Bildungsabschluss	
	Gymnasium	G8-Gymnasium mit Gemeinschaftsschulteil	Allgemeine Hochschulreife	
	Regional- und Grundschule	Boy-Lornsen-Schule Tinnum	Hauptschulabschluss	
	Grundschule	Grundschule Norddörfer		
Sylt	Grundschule mit Förderzentrumsteil	Schule St. Nicolai		
	Schule in freier Trägerschaft	Hans-Meng-Skolen	Hauptschulabschluss	
	Berufliche Schule	Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland (Außenstelle Westerland)	Allgemeine Hochschulreife	
	Privatschule	List Danske Skole	Hauptschulabschluss	

**Tabelle 6: Schulen und Schulformen der Region Uthlande mit höchst möglichem Bildungsabschluss**

Quelle: Bildungsportal Schleswig-Holstein (2022); DSN 2022, eigene Darstellung

Die AktivRegion ist durch eine gemeinsame **Kultur** und Geschichte gekennzeichnet. Die verschiedenen Sprachen sowie Bräuche, beispielsweise das Biikerbrennen, sind wichtiges Kulturgut und heben Uthlande vom Rest Nordfrieslands ab (s. Deutsche UNESCO-Kommission, 2022). Auf den verschiedenen Inseln gibt es ein vielseitiges Angebot an Museen und kulturellen Veranstaltungen. Die einzigartige Naturlandschaft hat ebenfalls eine hohe kulturelle Bedeutung; das Wattenmeer ist ein UNESCO-Weltnaturerbe (s. Nordsee-Tourismus-Service GmbH, 2022). Die Helgoländer Dampferbörte wurden 2018 ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen (s. Helgoland Tourismus-Service, 2018).

### 2.1.2. Ökonomische Daten

Die **Wirtschaftsstruktur** der AktivRegion Uthlande ist überwiegend vom Dienstleistungsbereich geprägt. 87,3 % aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten waren 2021 in diesem Sektor tätig, daneben 9,9 % im produzierenden Gewerbe und 0,5 % in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei. Der Anteil des Dienstleistungsbereichs ist damit im Vergleich mit dem Kreis Nordfriesland und dem Land Schleswig-Holstein leicht höher (s. Tabelle 7).

Nur 0,8 % der sozialpflichtig Beschäftigten (= 152 Beschäftigte) sind in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Fischerei tätig. Dies geht einher mit der Flächennutzung in der AktivRegion; die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist in Uthlande geringer als in Nordfriesland und Schleswig-Holstein (s. Tabelle 2). Der Anteil der sozialpflichtig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ist auf Pellworm am höchsten und auf Sylt am niedrigsten (s. Tabelle 7). Den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei kommen abhängig von der Insel oder Hallig unterschiedliche Bedeutungen zu.

Insel/ Hallig	Beschäftigte insgesamt <sup>1</sup>	A	B-F	G-U			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich			
				G-H	I	J-N	O-U
				Handel und Verkehr	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmens- dienstleistung	Erbringung von öffentl. und privaten Dienstleistungen
Amrum	1.063	-	-	123	319	138	378
Föhr	3.310	53	563	569	531	538	1.056
Halligen	47	-	-	-	19	-	21
Helgoland	784	-	145	220	195	36	208
Pellworm	305	23	23	70	59	19	111
Sylt	12.036	59	1.216	2.714	3.638	2.343	2.066
Uthlande	17.545	135	1.947	3.696	4.761	3.074	3.840
Anteil in %	100	0,7	11,1	21,1	27,1	17,5	21,9
Nordfriesland	61.247	1.438	11.226	48.583	21.057	7.452	20.074
Anteil in %	100,0	2,3	18,3	79,3	34,4	12,2	32,8
Schleswig-Holstein	1.002.902	14.898	235.369	752.608	265.467	169.074	318.067
Anteil in %	100,0	1,5	23,5	75,0	26,5	16,9	31,7

**Erläuterungen zur Tabelle:**

B-F Produzierende Gewerbe:

B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden

C Verarbeitendes Gewerbe

D Energieversorgung

E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

F Baugewerbe

G-U Dienstleistungsbereich:

G Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Finanz- u. Versicherungs-DL

L Grundstücks- und Wohnungswesen

M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL

O Öffentl. Verwaltung., Verteidigung; Sozialvers.

P Erziehung und Unterricht

Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung v. sonstigen DL

T Private Haushalte

U Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften

**Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (Dezember 2021)**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021); Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021b); DSN 2022, eigene Darstellung

In den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen innerhalb des Sektors Dienstleistung zeigt sich ein deutlicher Schwerpunkt der Region Uthlande im Bereich Gastgewerbe mit 27,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Bereiche Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (22 %), Handel und Verkehr (20 %) und Erbringung von Dienstleistungen (18 %) liegen leicht darunter (s. Tabelle 7). Der Durchschnitt des Kreises Nordfriesland und des Landes Schleswig-Holstein ist im Dienstleistungsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr hierbei im Vergleich deutlich geringer ausgeprägt. Dies verdeutlicht den hohen Stellenwert des Gastgewerbes und damit des Tourismus für die AktivRegion Uthlande. Insbesondere die Wirtschaftsstruktur von Helgoland, Sylt, Amrum und den Halligen wird mit einem Anteil von je 27-45 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten maßgeblich vom Tourismus beeinflusst und geprägt. Weiterhin ist für Föhr und Pellworm mit 32 % bzw. 36 % die Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen von Bedeutung (s. Tabelle 7).

Der **Arbeitsmarkt** in der Region Uthlande hatte sich in den Jahren 2014 bis 2019 entspannt und mit 20,4 % weniger Arbeitslosen im Jahr 2019 gegenüber 2014 hat er eine positive Entwicklung genommen. Damit bestätigt sich in Uthlande die gleiche Tendenz wie im Kreis Nordfriesland insgesamt und in Schleswig-Holstein.

Von 2019 bis 2020 stiegen die Arbeitslosenzahlen jedoch in Uthlande um 28,5 % erneut an, dem gegenüber steht der Anstieg +10,4 % in Nordfriesland und +15,6 % in Schleswig-Holstein. Es liegt die Vermutung nahe, dass der sprunghafte Anstieg der Arbeitslosenzahlen in 2020 auf die Covid-19-Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen der davon betroffenen touristischen Arbeitgeber\*innen zurückzuführen sind (s. Tabelle 8).

Insel/Hallig	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderungsrate 2014 zu 2019 in %	2020	Veränderungsrate 2019 zu 2020 in %
Amrum	58	61	70	70	63	54	-6,9	74	37
Föhr	229	213	222	203	191	156	-31,9	191	22,4
Halligen (Gröde/ Habel, Hooge, Langeneß/Oland, Nordstrandischmoor*)	65	64	73	75	58	56	-13,8	68	21,4
Helgoland	58	55	56	48	46	48	-17,2	63	31,3
Pellworm	21	25	23	25	26	25	19	29	16
Sylt	468	446	429	394	390	377	-19,4	495	31,3
<b>Uthlande gesamt</b>	<b>899</b>	<b>864</b>	<b>873</b>	<b>815</b>	<b>774</b>	<b>716</b>	<b>-20,4</b>	<b>920</b>	<b>28,5</b>
Nordfriesland	5.686	5.394	5.590	5.654	4.962	4.501	-20,8	4.970	10,4
Schleswig-Holstein	100.957	97.850	94.977	92.434	85.053	79.678	-21,1	92.140	15,6

**Tabelle 8: Anzahl der Arbeitslosen von 2014-2020 (jeweils jährlicher Durchschnitt)**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2016-2020 (2021); Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung; Daten auf Gemeindebasis.

Wie aus der Wirtschaftsstrukturanalyse hervorgeht, ist **Tourismus** der wichtigste Wirtschaftszweig für die gesamte AktivRegion Uthlande. Darauf verweisen nicht nur die Zahlen der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Nordsee als Urlaubsregion sowie die Einzigartigkeit des Wattenmeeres ziehen jährlich tausende Tourist\*innen auf die nordfriesischen Inseln und Halligen und nach Helgoland. 5,8 Millionen Gästeübernachtungen verbuchte die Region im Jahr 2020. Davon entfielen allein 3,8 Millionen und somit etwa 65 % auf die Insel Sylt sowie 1,1 Millionen (19,4 %) auf die Insel Föhr (s. Tabelle 9). Zu beachten ist bei den angegebenen Zahlen, dass der Schleswig-Holstein-Tourismus nach Jahren stetigen Wachstums in 2020 erwartet pandemiebedingt einbrach. Waren es 2019 noch 31.686.602 Übernachtungen in Schleswig-Holstein, so konnten 2020 nur noch 24.256.940 verzeichnet werden, 77 % des Vorjahresniveaus (s. Tabelle 9). Wie die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein jedoch informierte, verdeutlichten die Zahlen im Detail, dass der Landestourismus 2020 trotz der finanziellen Einbußen „vergleichsweise robust durch das schwierige Jahr mit vier Monaten Schließzeiten gekommen“ war und Schleswig-Holstein sich als Küsten- und Seenregion im bundesweiten Vergleich sogar auf den vierten Platz vorschieben konnte (Vorjahr: Platz 5), (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021).

Die Tourismusintensität zählt das Verhältnis Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner und ist ein Indikator für die relative touristische Bedeutung eines Ortes oder einer Region in Relation zu ihrer Größe, wodurch eine Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Regionen und dem lokalen Stellenwert des Tourismusgewerbes ermöglicht wird. Die Tourismusintensität liegt in Uthlande bei 183.361 und unterstreicht die Bedeutung als eine der bekanntesten und bedeutendsten Tourismusdestinationen Deutschlands. Sie liegt deutlich über der Intensität des Kreises Nordfriesland (47.412).

Insel/Hallig	Beherbergungs- stätten	Angebote- ne Gästebetten	Gästeüber- nachtungen	Gästeankünfte	Ø Aufenthalts- dauer (Tage)
Amrum	181	5.747	640.982	74.153	8,6
Föhr	225	12.241	1.133.056	143.082	7,9
Halligen	Hooge	9	335	10.354	5,3
	Langeneß /Oland	7	144	11.214	3,5
Helgoland	39	1.648	159.315	48.350	3,3
Pellworm einschl. Hallig Süderoog und Südfall	26	824	77.115	10.664	7,2
Sylt	390	35.013	3.796.659	563.687	6,7
<b>Uthlande gesamt</b>	<b>877</b>	<b>55.952</b>	<b>5.828.695</b>	<b>845.092</b>	<b>6,9</b>
Kreis Nordfriesland	2.260	74.494	7.924.816	1.264.139	6,3
Schleswig-Holstein	3.572	230.123	24.256.940	5.050.867	4,8

**Tabelle 9: Beherbergungsstätten, Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Schleswig-Holstein im Jahr 2020 in Beherbergungsstätten ab 10 Betten (ohne Campingplätze)**

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021a); DSN 2022, eigene Darstellung; Es sind keine Daten des statistischen Amtes zu Gröde vorhanden.

Die Inseln und Halligen entlang der nordfriesischen Westküste bieten ihren Besucher\*innen eine Vielzahl an verschiedenen Aktivitäten und Erholungsmöglichkeiten. Die Nordsee-Tourismus-Service GmbH ist die zentrale Tourismusmarketingorganisation für die gesamte Nordsee Schleswig-Holsteins. Sie formt und entwickelt die Marke „Nordseetourismus“ und vermittelt Urlaubsreisen in die Region. In ihrer strategischen Ausrichtung Masterplan 2018-2023 werden wichtige Faktoren für eine gesunde Weiterentwicklung des regionalen Tourismus, darunter Nachhaltigkeit und Naturschutz, Klimawandel und regionale Identität, berücksichtigt, die ebenfalls in den lokalen Tourismusinitiativen der Region Uthlande eine Grundlage bilden (s. Nordsee-Tourismus-Service GmbH, 2017). Gleichzeitig haben die einzelnen Inseln und Halligen eigene Tourismusbetriebe, die den lokalen Tourismus vermitteln, vermarkten, darüber informieren und allgemein unterstützen. Beispiele hierfür sind die Sylt Marketing GmbH, AmrumTouristik AöR, Föhr Tourismus GmbH, Kur- und Tourismusservice Pellworm, Kurverwaltung Helgoland, Touristikbüro Hallig Hooge, Tourismusbüro Langeneß und Oland oder auch Hallig Gröde Gästeinfo und Hallig Nordstrandischmoor Gästeinfo (s. Tabelle 9).

Der Tourismus der Uthlande orientiert sich aufgrund der einzigartigen Naturlandschaft mitunter verstärkt an Outdoor-Aktivitäten und -Angeboten in der Region. Darüber hinaus bieten insbesondere die beiden größeren Inseln Sylt und Föhr ein breiteres Spektrum an verschiedenen Erholungsangeboten, wie beispielsweise Kur- und Wellnessaufenthalte. Die Urlaubsmöglichkeiten richten sich vor allem an die Gruppe der Natururlauber\*innen und Entschleuniger\*innen sowie an Familien. Damit passt sich das Tourismusangebot der AktivRegion Uthlande gut in die Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein ein.

### 2.1.3. Ökologische Daten

Der Großteil der Region Uthlande liegt im Gebiet des schleswig-holsteinischen Wattenmeeres. Diese besondere Lage der AktivRegion bestimmt maßgeblich die **Umweltsituation** der Inseln und Halligen. Die Bodenstruktur der Inseln Sylt, Amrum und Teilen Föhrs im Norden der Region sind überwiegend durch sandige und nährstoffarme Geestböden geprägt. Weiterhin ist das Landschaftsbild der nördlichen Inseln u.a. durch Heideflächen auf Sylt und Waldbestand und Heideflächen auf Amrum gekennzeichnet. Auf der südlicher gelegenen Insel Pellworm und Teilen Föhrs bestimmen Marschböden die Landschaftsstruktur. Aufgrund dieses sehr fruchtbaren Bodentyps wird dort vermehrt Grünlandwirtschaft und Ackerbau betrieben. Das Landschaftsbild der regelmäßig überschwemmten Halligen ist vorwiegend durch artenreiche Salzwiesenvegetation geprägt (s. Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, o.J.).

Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist zum Nationalpark ernannt worden und wird weiterhin geschützt durch die Anerkennung als Weltnaturerbe der UNESCO, Biosphärenreservat der UNESCO, Vogelschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet der EU, besonders empfindliches Meeresgebiet der Internationalen Schifffahrtsorganisation (PSSA) sowie als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention (s. Nationalpark Wattenmeer, 2021). Der einmalige Naturraum umfasst 441.000 ha und beheimatet eine Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Das Wattenmeer ist eines der weltweiten größten Brutgebiete für Zugvögel. Damit dieser weltweit einzigartige Naturraum bestehen bleibt bedarf es eines umfassenden Schutzes. Denn gleichzeitig werden die Inseln, Halligen und Küsten bewohnt und die Bevölkerung übt weitreichenden Einfluss auf die Naturlandschaft aus. In Form von infrastrukturellen Verkehrsausbau, Tourismusgeschäft, landwirtschaftlicher Bodennutzung oder Verwendung von Küstenschutztechniken greifen Menschen in die Natur ein. Aus diesem Grund ist es für die Region wichtig, ein ausgewogenes Verhältnis zu ermitteln, das dem Naturschutz ebenso Rechnung trägt wie dem Erhalt der Lebensgrundlage und dem Schutz der Bevölkerung (s. Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, 2018). Helgoland hat ebenfalls eine einzigartige Flora und Fauna und ist im Herbst und Frühjahr eines der wichtigsten Rastgebiete für eine Vielzahl verschiedener Zugvögel. Zum Erhalt und Schutz der Natur sind auf der Insel mehrere Natura2000 Schutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete anerkannt sowie der angrenzende Nationalpark Wattenmeer (s. Tabelle 10).

Neben dem flächenmäßig sehr großen schleswig-holsteinischen Wattenmeer existieren auf den einzelnen Inseln und Halligen weitere Schutzgebiete, um das Inselinnere vor schädlichen Umwelteinflüssen zu bewahren. Insbesondere Sylt hat mit insgesamt 12 Natura2000 Gebieten auf und vor der Insel Naturschutzräume anerkannt, die gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie die Bedingungen für ein Natura2000 Gebiet erfüllen (s. Tabelle 10).

Schutzgebiet	Fläche in ha
<b>Nationalpark</b>	
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	441.000
<b>Natura2000 Gebiete: FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) und Vogelschutzgebiete</b>	
Nord-Sylt	1.796
Dünenlandschaft Süd-Sylt	741
Dünen- und Heidelandschaften Nord- und Mittelsylt	642
Dünen- und Heidelandschaften Nord-Sylt	1.916
Wattenmeer nördlich des Hindenburgdammes	20.188
Rantumbecken/Sylt	567
Küstenlandschaft Ost-Sylt	380
Rantumer Dünen/Sylt	397
Baakdeel-Rantum/Sylt	242
Dünenlandschaft auf dem Roten Kliff/Sylt	177
Braderuper Heide/Sylt	137
Nielönn/Sylt	64
Kampener Vogelkoje auf Sylt	10
Seevogelschutzgebiet Helgoland	161.333
Helgoland mit Helgoländer Felssockel	5.138
Küsten und Dünenlandschaften Amrum	2.158
Godelniederung Föhr	149
Lummenfelsen der Insel Helgoland	1
Gröde	195
<b>Naturschutzgebiete</b>	
Amrumer Odde (Nordspitze Amrum auf der Insel Amrum)	71
Amrumer Dünen	728
Hörnum-Odde/Sylt	157
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	
Amrum	1865
Dünen- und Heidelandschaft Hörnum	182
Archsum	140
Rantum (Sylt)	108
Jückermarsch und Tipkenhügel	88
Morsum	234
Süd-Ost-Heide Kampen	20
Nord-Ost-Heide Kampen	12
<b>Gesamtfläche Natura2000 Gebiete</b>	<b>196.231</b>
<b>Gesamtfläche aller Schutzgebiete</b>	<b>640.836</b>

**Tabelle 10: Schutzgebiete in der AktivRegion Uthlande**

Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2021; 2021a), Bundesamt für Naturschutz (2021), Nationalpark Wattenmeer (2021), Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein; DSN 2022, eigene Darstellung

Im Bereich Erzeugung **regenerativer Energien** ergibt sich für die Region Uthlande ein heterogenes Bild. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energie an der Stromproduktion Nordfriesland bei 62,3 %. Damit liegt sie über dem Durchschnitt für Schleswig-Holstein (63,4 %, 2019; (s. Agentur für erneuerbare Energien, 2019)) und deutlich über dem des Bundes (43,3 %, 2021).

Anfang 2021 gab es in Nordfriesland 821 Windräder, 240 Biogasanlagen und installierte Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 350 MW. Das Ziel ist die Vollversorgung des Kreises mit 100 % erneuerbaren Energien, nicht nur im Stromsektor sondern auch in den Bereichen Wärme/Kälte, Transport und Verkehr sowie Industrie und Gewerbe (s. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH, 2021). Im Jahr 2018 flossen rund 548 Mio. Euro in den Bau und Ausbau von in das Stromnetz einspeisenden EEG-Anlagen. Da sich mit Ausnahme von Helgoland alle Inseln und Halligen der AktivRegion Uthlande im Kreis Nordfriesland befinden, tragen sie ebenfalls zu der Zielumsetzung des Klimaschutzkonzepts des Kreises bei.

Unterschiede in der Menge und Art der Erzeugung der erneuerbaren Energien ergeben sich für die AktivRegion auf den einzelnen Inseln und Halligen. Auf den Halligen Hooge und Langeneß/Oland wird nur ein geringer Teil aus regenerativen Energiequellen ausschließlich durch Solaranlagen gewonnen. Insbesondere auf Amrum und Sylt gibt es explizit keine Großwindkraftanlagen um das einzigartige Landschaftsbild zu erhalten, daher ist es wenig überraschend, dass 100 % der auf den Inseln erzeugten erneuerbaren Energien durch Solarkraft erzeugt werden. Auch auf Helgoland werden ausschließlich aus Solarkraft erzeugte erneuerbare Energien gewonnen. Zwar befindet sich nördlich der Insel das Offshore-Windpark Meerwind, dieser zählt aber geographisch gesehen zum Wattenmeer der Nordsee und nicht zu Helgoland, daher wird er hier nicht berücksichtigt. Auf Föhr zeigt sich ein ausgeglicheneres Bild. 55,5 % der erneuerbaren Energien werden über Solarkraft, 38,4 % über Windkraft und 6,2 % über Biomasse gewonnen (s. Tabelle 11).

Insel/Hallig	Einspeiseleistung in kW				Anteil in %		
	Gesamt	Solar	Wind	Biomasse	Solar	Wind	Biomasse
Amrum	200,71	200,71	0	0	100	0,0	0,0
Föhr	18.090,60	10.035,60	6.939	1.116	55,5	38,4	6,2
Helgoland	153,15	153,15	0	0	100	0,0	0,0
Hooge	70,96	70,96	0	0	100	0,0	0,0
Langeneß	26,06	26,06	0	0	100	0,0	0,0
Oland	9,94	9,94	0	0	100	0,0	0,0
Pellworm	19.548,12	4.890,12	14.141,20	549	25,0	72,3	2,8
Sylt	2.314,80	2.314,80	0	0	100,0	0,0	0,0

**Tabelle 11: Einspeiseleistung installierter Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in kW**

Quelle: Marktstammdatenregister (MaStR) (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Pellworm nutzt nun bereits schon seit mehr als zwei Jahrzehnten regenerative Energien und treibt die Maßnahmen in diesem Bereich entlang ihrem Inselleitbild „Nachhaltiges Pellworm 2027“ und dem „Masterplan Energie und Klimaschutz Pellworm 2030“ voran. Die Erzeugung und Verwendung hat auf der Insel bereits eine lange Tradition und wird beständig vorangetrieben. Das Projekt SmartRegion Pellworm 2.0, dessen Vorgänger bereits 2012 begann, setzt sich für die intelligente Erzeugung, Speicherung und Verwendung regenerativer Energien ein (s. Hansewerk AG o.J.). Pellworm ist die einzige Insel der AktivRegion, die mehr Energie durch Windkraft als durch Solarkraft erzeugt. 72 % der Energie auf Pellworm werden jeweils durch Windkraft erzeugt.

In der AktivRegion Uthlande lagen die pro Kopf **CO<sub>2</sub>-Emissionen** 2019 bei 12,7t. Die Emissionen liegen damit über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (9,7t pro Kopf in 2019). Der landwirtschaftliche Sektor bildet den größten Anteil bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen. Stationäre Energie, darunter fallen unter anderem Strom, Erdgas und Heizöl, ist der zweitgrößte Sektor. Den kleinsten Anteil am CO<sub>2</sub>-Ausstoß hat der Verkehrssektor. Im Vergleich zu 2010 (14,5t) sind die Emissionen pro Kopf um 12,40 % gesunken; der Anteil der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren leicht gewachsen. Die sektorale Verteilung in Schleswig-Holstein unterscheidet sich von der in Nordfriesland; die stationäre Energie ist für über 50 % des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich. Die durch die Landwirtschaft produzierten Emissionen machen den kleinsten Teil der Emissionen in Schleswig-Holstein aus (s. Klima Navi Schleswig-Holstein, 2019). Gleichzeitig ist der Kreis Nordfriesland ein Vorreiter im Bereich der Elektromobilität mit den meisten angemeldeten Elektroautos (s. Amt Mittleres Nordfriesland). Im Kreis Nordfriesland befinden sich insgesamt 153 E-Ladesäulen, davon 26 in Uthlande. Das sind knapp 17 % der Ladesäulen in Nordfriesland (s. Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn, 2022).

Auf der Insel Sylt befinden sich die meisten E-Ladestationen der AktivRegion und zudem hat Sylt eine der höchsten Dichten an Ladesäulen für E-Autos in Deutschland (s. Sylter Rundschau, 2018).

### Ergebnisse und Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussfolgerungen für die IES-Erstellung

Die Arbeit der AktivRegion orientierte sich an der IES 2014-2022, in der die grundlegenden Schwerpunkte und Kernthemen sowie die Zielsetzungen der AktivRegion beschrieben wurden. Sie bildeten die Arbeitsgrundlage für die gesamte Förderperiode 2014-2022. Die gewählten Kernthemen der letzten Förderperiode umfassten:

- Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
- Uthlande engagiert! – Für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in der Region
- Uthlande macht nachhaltig mobil! – Innovative Formen der Mobilität für die Region
- Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Innovative Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln
- Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen
- In Uthlande gemeinsam leben – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders
- Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Sicherung der nachhaltigen Grundversorgung aufbauen und stärken
- Bildungslandschaft Uthlande – Innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern

Diese Themen wurden im Zeitraum von 2014-2022 in Form von 55 Projekten für die Region Uthlande vorangetrieben, welche insgesamt 2,5 Mio. Euro aus dem Grundbudget (Mittel, die im Rahmen vom ELER der AktivRegion zur Verfügung stehen) gefördert wurden. Mit 15 Projekten hat Sylt die meisten geförderten Projekte, danach folgt Amrum mit insgesamt 12 Projekten. (s. LAG AktivRegion Uthlande e.V., 2022) (s. Tabelle 12). Zusätzlich wurden in der AktivRegion im Rahmen des Regionalbudgets Kleinprojekte mit maximalen Gesamtkosten von 20.000 Euro gefördert. Die Mittel des Regionalbudgets kommen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) (s. LAG AktivRegion Uthlande e.V., 2022). Im Zeitraum von 2020-2022 liegt die Gesamtfördersumme bei 599.028,07 Euro, die Gesamtinvestitionssumme bei 803.545,00 Euro. 2020 wurden Kleinprojekte mit einem Regionalbudget von 208.580,35 Euro gefördert und im Zuge dessen gab es Investitionen in Höhe von 278.917,85 Euro; die Förder- und Investitionssumme war 2020 am höchsten. Insgesamt wurden 55 Projekte in der AktivRegion gefördert mit einer Fördersumme von 2,5 Mio. Euro und einer Investitionssumme von knapp 8,4 Mio. Euro. In der folgenden Tabelle sind die Projekte der vergangenen Förderperiode mit der jeweiligen Förder- und Investitionssumme nach Region aufgelistet.

Projekte	Anzahl	Fördersumme	Investitionssumme
Davon auf Amrum	12	730.319,10 €	2.073.606,26 €
Davon auf Föhr	9	573.559,73 €	2.060.107,08 €
Davon auf den Halligen	4	145.327,91 €	325.164,81 €
Helgoland	-	-	-
Pellworm	5	259.655,67 €	883.496,09 €
Sylt	15	559.410,24 €	2.098.256,38 €
Inselübergreifend/Region Uthlande	10	225.376,63 €	944.304,59 €
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>2.493.649,28 €</b>	<b>8.384.935,21 €</b>

**Tabelle 12: Budget und Projekte in der Förderperiode 2014-2022 (Stand: 31.12.2022)**

Quelle: LAG AktivRegion Uthlande e.V. (2022); DSN 2022, eigene Darstellung

Die Verteilung der geförderten Projekte in der AktivRegion in den verschiedenen Förderschwerpunkten ist sehr heterogen; jedes Kernthema ist mit mehreren Projekten vertreten. Die meisten Projekte sind in den Kernthemen „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Innovative Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln“, „In Uthlande gemeinsam leben – Stärkung des sozialen Miteinanders“ und „Bildungslandschaft Uthlande – Innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern“ angesiedelt.

Die IES der neuen Förderperiode umfasst insgesamt 6 Kernthemen. Die Erkenntnisse aus der letzten Förderperiode wurden beim Entstehungsprozess der vorliegenden Strategie berücksichtigt. Die detaillierte Herleitung der zukünftig 6 Kernthemen aus der SWOT ist in Kapitel 2.5 zu finden.

## 2.2. Abstimmung mit anderen Planungen

Die Erstellung und Konzeption der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande für die Förderperiode 2023-2027 (Umsetzungszeitraum 2023-2029) erfolgte unter Berücksichtigung bestehender und zukünftig noch geplanter regionaler Entwicklungsprozesse. Auf diese Weise können sich mögliche Synergieeffekte für den ländlichen Raum ergeben und gegensätzliche Zielsetzungen vermieden werden. Hierfür wurden lokale Entwicklungsplanungen für einzelne Inseln ebenso bedacht wie relevante überregionale Konzepte auf Kreis- oder Landesebene. Hier wurden insbesondere Planungen in den Bereichen der Daseinsvorsorge, Natur und Umwelt, Mobilität, Bildung, Tourismus und Wirtschaft berücksichtigt. Eingang fanden die aktuellsten Planungen, aber auch Planungen, deren Erstellung bereits länger zurückliegt, die jedoch immer noch von Relevanz sind und deren Umsetzung verfolgt wird. Bei einem Abgleich der Ziele der Planungen und Konzepte mit denjenigen der IES zeigte sich, dass es keine grundsätzlichen Gegensätze oder Zielkonflikte gibt. Die folgende Tabelle 13 enthält für die AktivRegion Uthlande relevante Entwicklungsplanungen.

Name	Jahr	Gebiet	Themen
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein	2021	Land Schleswig-Holstein	Demographischer Wandel, Nahversorgung, Klimaschutz, Wirtschaft
Umweltbericht des Regionalplans I in Schleswig-Holstein	2020	Land Schleswig-Holstein	Klimaschutz, Energie
Radverkehrskonzept	(In Arbeit)	Kreis Nordfriesland	Mobilität, Infrastruktur
Nachhaltigkeitsstrategie 1.0 des Kreises Nordfriesland	2020	Kreis Nordfriesland	Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Mobilität
Kulturentwicklungsplan	2016	Kreis Nordfriesland	Kultur, Soziales
Integriertes Mobilitätskonzept Nordfriesland	2013	Kreis Nordfriesland	Mobilität und Erreichbarkeit, ÖPNV, E-Mobilität
Masterplan Daseinsvorsorge	2011	Kreis Nordfriesland	Daseinsvorsorge, Bildung, Mobilität, Kultur, medizinische Versorgung, Wohnen, Soziales
Klimaschutzkonzept für den Kreis Nordfriesland	2011	Kreis Nordfriesland	Klimaschutz, Energie
Föhr – Update Tourismuskonzept	2021	Föhr	Tourismus, Nachhaltiger Tourismus
Verkehrs- und Mobilitätskonzept	2021	Föhr	Mobilität und Erreichbarkeit, Tourismus, Nachhaltige Mobilität
Ortskernentwicklungskonzept für die Stadt Wyk auf Föhr	2020	Wyk auf Föhr	Wohnen, Wirtschaft, Klima, Infrastruktur, Bildung, Versorgung
Klimaschutzkonzept Föhr-Amrum	2012	Föhr, Amrum	Klimaschutz, Energie
Modellhaftes Wohnungsmarktkonzept in Verbindung mit einem Konzept zur energetischen Quartierssanierung auf den Inseln Föhr und Amrum	2017	Amrum und Sylt	Wohnen, Wohnungsmarkt, Tourismus, Versorgung
Insulares Entwicklungskonzept - Wohnraumentwicklungskonzept	2015	Sylt	Tourismus, Wohnen, Siedlungsstruktur
Wohnungsmarktkonzept für die Insel Sylt	2012	Sylt	Wohnen, Wohnungsmarkt, Tourismus, Versorgung
Insulares Entwicklungskonzept - Strandversorgungskonzept	2011	Sylt	Tourismus, Versorgung
Klimaschutzkonzept Sylt	2011	Sylt	Klimaschutz, Energie

Name	Jahr	Gebiet	Themen
Ortskernentwicklungskonzept für die Halligen Langeneß und Oland, Hooge, Gröde und Nordstrandischmoor	2020	Halligen	Wohnen, Wirtschaft, Klima, Infrastruktur, Bildung, Versorgung
Wohnraumkonzept Helgoland	2014	Helgoland	Wohnen, Wohnungsbestand, Versorgung
Klimaschutzkonzept Helgoland	2013	Helgoland	Klimaschutz, Energie
Regionales Entwicklungskonzept Helgoland	2011	Helgoland	Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Klima
Energetische Quartierskonzepte der Gemeinden Alkersum, Midlum, Nieblum und Oevenum	2019	Gemeinden Alkersum, Midlum, Nieblum und Oevenum	Klima, Energie
Ortskernentwicklungskonzept Tammensiel und Osterseil für die Gemeinde Pellworm	2018	Gemeinde Pellworm	Wohnen, demographischer Wandel, Wirtschaft, Tourismus

**Tabelle 13: Übersicht vorhandener Entwicklungsplanungen**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### 2.3. Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung

Die SWOT bildet die Ausgangsbasis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande. Mit Hilfe der SWOT werden die derzeitigen Stärken und Schwächen bzw. die zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion Uthlande dargestellt.

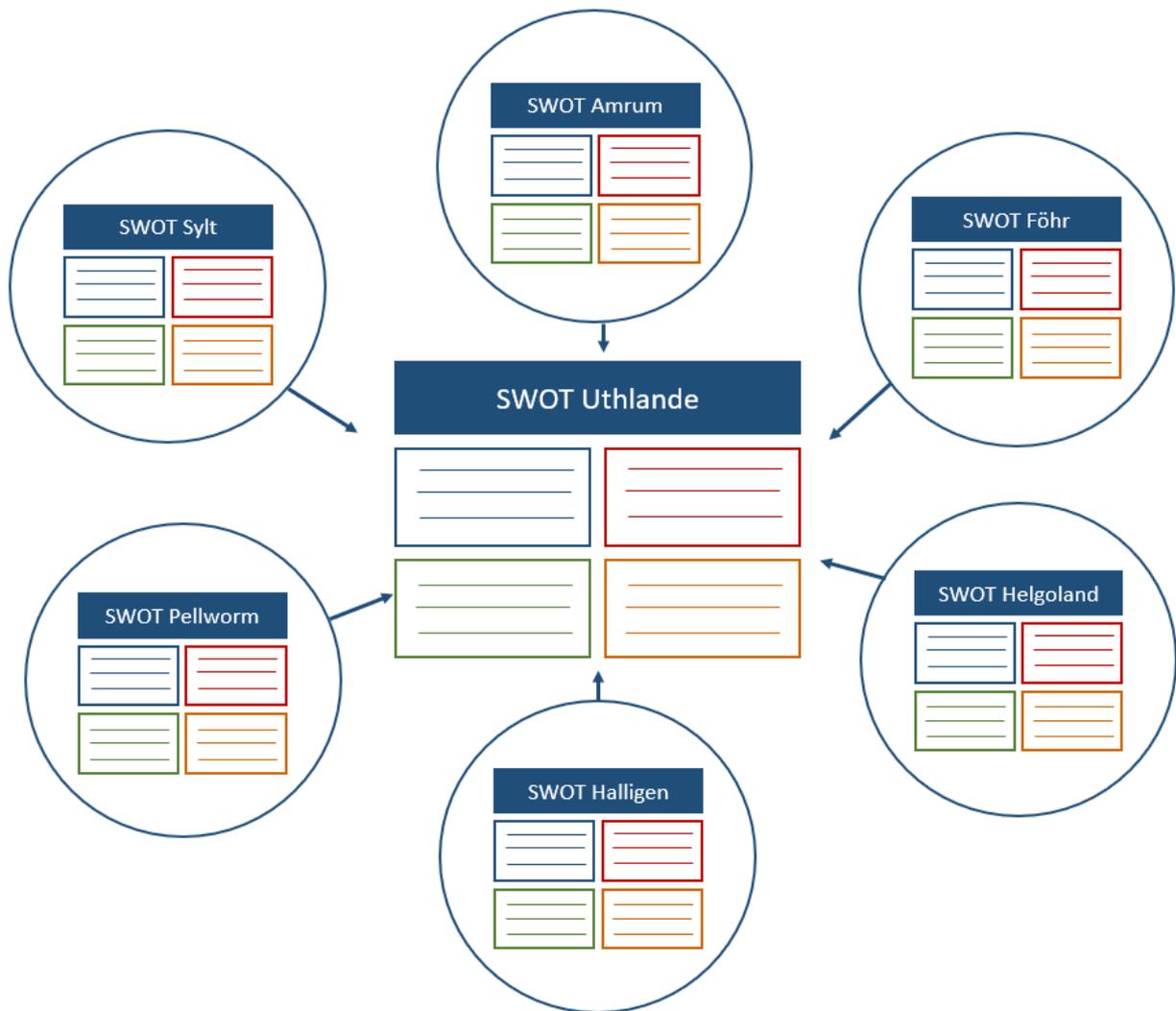
Wenngleich die Inseln und die Halligen der AktivRegion die Insellage alle vereint, so sind jede Insel und die Halligen durch individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken gekennzeichnet bzw. sind ähnliche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher wurde zunächst für jede Insel bzw. die Halligen eine regionale SWOT erstellt. Die einzelnen SWOTs basieren dabei auf den Ergebnissen einer Dokumentenanalyse sowie auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme. Darüber hinaus wurden das Oberziel sowie die Ziele der Zukunfts- und Kernthemen mitberücksichtigt, um die Konsistenz der Strategie sicherzustellen.

Im Rahmen des Strategieprozesses der AktivRegion Uthlande wurde mit den Inseln bzw. den Halligen jeweils ein regionaler Workshop, in dem u.a. auch jeweils die SWOT thematisiert wurde, durchgeführt. Die erarbeiteten SWOTs der jeweiligen Insel bzw. der Halligen wurden auf den Workshops als Input zunächst vorgestellt und anschließend von den Teilnehmenden der Workshops diskutiert und ergänzt. Darüber hinaus wurden die identifizierten SWOT-Elemente von den Teilnehmenden priorisiert, um so herauszustellen, welche SWOT-Elemente aus Sicht der regionalen Akteur\*innen einen besonders hohen Stellenwert haben.

Neben den Workshops bilden die Ergebnisse der durchgeführten Onlinebefragung einen zusätzlichen Input für die Entwicklung der sechs regionalen SWOTs der AktivRegion. In der Onlinebefragung bestand die Möglichkeit, insbesondere die zukünftigen Herausforderungen und Chancen zu benennen.

Somit wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse der regionalen Workshops und der Onlinebefragung sechs regionale SWOTs für die einzelnen Inseln bzw. für die Halligen der AktivRegion Uthlande entwickelt. In einem nächsten Schritt wurden die regionalen SWOTs zu einer Gesamt-SWOT zusammengeführt, die sich auf die gesamte AktivRegion Uthlande bezieht (s. Kapitel 2.4). Dabei wurde vor allem geschaut, welche Elemente der SWOT von zwei oder mehr Inseln und Halligen genannt und hoch priorisiert wurden. Diese Elemente finden sich auch weit oben in der aggregierten SWOT wieder. Zudem wurden teilweise inhaltlich ähnliche SWOT-Elemente der regionalen SWOTs aggregiert und in der Gesamt-SWOT zu einem SWOT-Element zusammengefasst. Die Gesamt-SWOT stellt die derzeitigen Stärken und Schwächen sowie die zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion Uthlande dar und bildet die Basis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion.

## 2.4. SWOT



**Abbildung 2: SWOT Uthlande hergeleitet auf Basis der regionalen SWOTs (schematische Darstellung)**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Im Folgenden wird die SWOT der AktivRegion Uthlande, die sich aus der Zusammenführung der einzelnen SWOTs der Inseln bzw. Halligen ergibt, dargestellt. Durch die Priorisierung der SWOT-Elemente auf den regionalen Workshops werden in der vorliegenden SWOT die jeweils zehn am stärksten gewichteten gegenwärtigen Stärken und Schwächen sowie die jeweils zehn am stärksten gewichteten zukünftigen Chancen und Risiken abgebildet.

### Derzeitige Stärken der Region Uthlande

- S1 Einzigartige und intakte Naturlandschaft mit außergewöhnlichen Gegebenheiten
- S2 Starker, qualitativ hochwertiger Tourismus
- S3 Hohe Lebensqualität und Zufriedenheit in der Region
- S4 Hohe Bekanntheit und positives Image der Region als Standortvorteil
- S5 Starke regionale Identifikation
- S6 Vielfältige Kulturlandschaft und Geschichte in der Region
- S7 Günstige Bedingungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien
- S8 Gut ausgebautes Radwegenetz
- S9 Hoher Freizeitwert für Bewohner\*innen
- S10 Gute landwirtschaftliche Strukturen auf einzelnen Inseln und Halligen

### Derzeitige Schwächen der Region Uthlande

- W1 Hohe Immobilienpreise und ausgeprägter Wohnraummangel
- W2 Fachkräftemangel und Mangel an qualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- W3 Teure und aufwändige Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur
- W4 Hohe Lebenshaltungskosten
- W5 Unzureichender Klimaschutz
- W6 Demographischer Wandel in der Region
- W7 Unzureichende Bildungsangebote im vor- und außerschulischen Bereich
- W8 Unzureichende Mobilitätsangebote und mangelhafte Anbindung der Inseln
- W9 Abhängigkeit vom saisonalen Tourismus
- W10 Steigende Umweltbelastungen durch den Tourismus

### Zukünftige Chancen der Region Uthlande

- O1 Schaffung neuer (bezahlbarer) Wohnraumangebote in der Region
- O2 Natur- und Klimaschutz noch stärker in den Fokus stellen
- O3 Strahlkraft und positives Image der Region nutzen
- O4 Stärkung regionaler Wirtschaft und regionaler Produkte
- O5 Neue, vielfältige Möglichkeiten durch die Digitalisierung
- O6 Stärkung des Zusammenhalts auf den Inseln und Halligen der Region
- O7 Weiterentwicklung des Tourismus in der Region
- O8 Ausbau der erneuerbaren Energien
- O9 Ausbau der Mobilität (Grüne Mobilität)
- O10 Verbesserung der Kultur-, Bildungs- und Weiterbildungsangebote

### Zukünftige Risiken der Region Uthlande

- T1 Folgen des Klimawandels
- T2 Verschlechterung der medizinischen Versorgung
- T3 Anhaltender Wohnraummangel
- T4 Weiterhin steigende Lebenshaltungskosten
- T5 Weitere Verschärfung des demographischen Wandels
- T6 Identitätsverlust
- T7 Sinkender Gemeinschaftsgedanke
- T8 Grundversorgungsdefizite
- T9 Wegfall von Bildungs- und Freizeitangeboten
- T10 Rein wirtschaftliche Interessen

Abbildung 3: SWOT Analyse der Region Uthlande

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### 2.4.1. Derzeitige Stärken der Region Uthlande

#### S1 **Einzigartige und intakte Naturlandschaft mit außergewöhnlichen Gegebenheiten**

Die Insel- und Halligenlandschaft wird nicht nur durch das nordfriesische Wattenmeer geprägt, auch die Gezeiten und die vielseitige Küstenlandschaft tragen einen erheblichen Beitrag zum Gesicht der Region bei. Die nordfriesischen Inseln und Halligen sowie Helgoland sind eine intakte Naturlandschaft mit einer einzigartigen und ökologisch wertvollen Tier- und Pflanzenwelt. Auf der deutschen Hochseeinsel Helgoland sind im europaweiten Vergleich besonders viele Vogelarten während des Vogelzugs zu beobachten. Der Naturschutz ist von hohem Wert für die Region Uthlande. Das deutsch-niederländische Wattenmeer ist bereits seit 2009 UNESCO-Weltnaturerbe (Seite 1).

#### S2 **Starker, qualitativ hochwertiger Tourismus**

Die Region Uthlande ist eine der bedeutendsten Tourismusdestinationen in Deutschland (s. LAG Aktiv-Region Uthlande e.V., 2022a) (Seite 13). Die nordfriesischen Inseln und Halligen sowie die einzige deutsche Hochseeinsel Helgoland sind bundesweit und auch im Ausland als bedeutende Tourismusdestinationen bekannt (Seite 13). Durch die hohe Attraktivität und Anziehungskraft der Region hat sich ein qualitativ hochwertiger und starker Tourismussektor entwickelt, der über die Grenzen Deutschlands hinweg Gäste anzieht. Viele Gäste verbringen Jahr für Jahr ihren Urlaub in der Region.

#### S3 **Hohe Lebensqualität und Zufriedenheit in der Region**

Die Mischung aus Naturgegebenheiten und regionalen Besonderheiten schafft für die Bewohner\*innen ein attraktives und lebenswertes Umfeld, indem sich viele wohlfühlen. Aufgrund der überwiegenden dörflichen Strukturen auf den Inseln und Halligen existiert ein „Miteinander“ auf den jeweiligen Inseln und Halligen, was sich für die meisten ihrer Bewohner in einer guten Nachbarschaft äußert und Ursache für eine hohe Lebensqualität ist.

#### S4 **Hohe Bekanntheit und positives Image der Region als Standortvorteil**

Als eine der bedeutendsten Tourismusdestinationen ist die Region Uthlande inkl. der Hochseeinsel Helgoland überregional und international bekannt (Seite 13). Allgemein wird der Region auch viel Sympathie entgegengebracht, da sie mit positiven Erinnerungen und Erlebnissen und Umgang mit der einheimischen Bevölkerung in Verbindung gebracht wird. Auch das bürgerschaftliche Engagement für Natur, Umwelt und Klima in der Region wird von außerhalb wahrgenommen und trägt zum positiven Image der Region bei. Dieses positive Image ist ein Standortvorteil, auch gegenüber vielen anderen touristischen Destinationen und wirkt sich unter anderem positiv auf andere Bereiche wie bspw. die Attraktivität der Region als Wohn- oder Arbeitsort aus.

#### S5 **Starke regionale Identifikation**

Es besteht bei vielen Einwohner\*innen der Region sowohl eine starke Identifikation mit ihrer jeweiligen Insel oder Hallig, als auch mit der Region Uthlande. Die Bewohner\*innen der Inseln und Halligen sind geprägt vom Leben in der Nordsee und identifizieren sich mit der regionalen Natur und Landschaft, der kulturellen Vielfalt, den verschiedenen Sprachen und den gelebten Traditionen und Bräuchlein. Diese starke Identifikation mit der Region zeigt sich durch ein zum Teil stark ausgeprägtes, ehrenamtliches Engagement – sei es in Vereinen (Natur- und Tierschutz, Kultur, Sport, Kirche, Schule, Kindergarten etc.), Feuerwehren oder sozialen Einrichtungen.

#### S6 **Vielfältige Kulturlandschaft und Geschichte in der Region**

Eine gemeinsame kulturelle und geschichtliche Entwicklung zeichnet die Inseln und Halligen der Region Uthlande aus. Entstanden sind diverse Lieder, Bräuche und sprachliche Besonderheiten, die erhaltenswert und ein fester Bestandteil der Region sind. Die Inseln und Halligen sind sich ihres kulturellen Erbes bewusst und erhalten dieses lebendig. So entstehen aus Traditionen auch überregional bedeutsame Kulturveranstaltungen und -einrichtungen (Seite 11).

### **S7 Günstige Bedingungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien**

Die Region Uthlande mit ihren Inseln und Halligen ist durch die Natur geprägt und verfügt über viel Wind, Sonne und Wasser. Dies sind sehr günstige Voraussetzungen für die Erzeugung erneuerbaren Energien aus eben diesen Elementen (s. LAG AktivRegion Uthlande e.V., 2022b). In der Energie- und Wärmeerzeugung aus regenerativen Quellen setzt Uthlande dabei insbesondere auf Solarenergie (Seite 17).

### **S8 Gut ausgebautes Radwegenetz**

Die Region Uthlande verfügt auf den nordfriesischen Inseln über ein gut ausgebautes Radwegenetz. Dieses Radwegenetz wird von den Touristen und der einheimischen Bevölkerung sehr gut angenommen, um die Inseln und ihre Sehenswürdigkeiten per Rad zu erkunden. Auf den Inseln sind auch die dazu notwendigen Infrastrukturen und Dienstleistungen (Fahrradverleihe, mobile Reparaturservices, etc.) vorzufinden (Seite 9).

### **S9 Hoher Freizeitwert für Bewohner\*innen**

Die Region weist für Touristen wie auch für einheimische Bewohner\*innen einen hohen Freizeitwert auf. Von den für den Tourismus erbauten Infrastrukturen profitieren auch Bewohner\*innen der Region und nutzen diese für ihre Freizeitaktivitäten (Seite 9).

### **S10 Gute landwirtschaftliche Strukturen**

Die Landwirtschaft ist auf den nordfriesischen Inseln und auf den Halligen von unterschiedlicher Bedeutung. So sind beispielsweise die Ackerland- und Grünlandflächen prägend für das Landschaftsbild auf den Inseln Pellworm und Föhr. Auf Amrum, Sylt und den Halligen spielt die Landwirtschaft eine nicht mehr so bedeutende Rolle wie zu früheren Zeiten. Auf den fruchtbaren Salzwiesen der Halligen lassen beispielsweise Landwirte vom Festland ihre Viehherden weiden. Die Landwirtschaft ist zumeist nicht das einzige wirtschaftliche Standbein der Höfe. Tourismus oder Küstenschutz (insbesondere auf den Halligen) dienen heute als weitere Einkommensquelle. Auf Helgoland wird aufgrund der geographischen Gegebenheiten keine traditionelle Landwirtschaft betrieben (Seite 4).

## **2.4.2. Derzeitige Schwächen der Region Uthlande**

### **W1 Hohe Immobilienpreise und ausgeprägter Wohnraummangel**

Auf der Mehrzahl der Inseln und Halligen ist seit Jahren ein starker Anstieg der Miet- und Immobilienpreise bei zeitgleichem Wohnraummangel zu beobachten. Einheimische bekommen zunehmend Probleme eine bezahlbare Wohnung zu finden. Alle Inseln mit einer starken touristischen Nutzung weisen einen inzwischen kritischen Mangel an bezahlbarem Wohnraum auf. Viele Immobilien werden hier als Anlageobjekte (von touristischen Anbietern) oder Zweitwohnsitze genutzt. Viele Einheimische sehen sich gezwungen, aufgrund des Wohnraummangels auf das Festland zu ziehen. Diese Entwicklung wirkt sich zunehmend negativ auf die Gewinnung von Fachkräften Wohnraummangel aus.

### **W2 Fachkräftemangel und Mangel an qualifizierten Ausbildungsplätzen**

Bereits heute zeichnet sich ein Fachkräftemangel in verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bereichen auf den Inseln und Halligen ab, insbesondere im Tourismusgewerbe und im Gesundheitswesen. Gleichzeitig mangelt es in der Region an qualifizierten Ausbildungsplätzen, um dem Fachkräftemangel kurz-, mittel- und langfristig über den Ausbildungsmarkt entgegenzuwirken.

### **W3 Teure und aufwändige Instandhaltung und Modernisierung der Infrastrukturen**

Die periphere Lage der Inseln und Halligen begründet einen Mehraufwand und Preisanstieg bei der Instandhaltung und Modernisierung der Infrastrukturen (in allen Bereichen) in der Region. Baumaterialien und qualifizierte Arbeitskräfte müssen, anders als auf dem Festland, erst mittels Fähren auf die jeweiligen Inseln transportiert werden, was mit entsprechendem Aufwand und Kosten verbunden ist.

**W4 Hohe Lebenshaltungskosten**

In der Region Uthlande sind die Lebenshaltungskosten im Vergleich zum Festland deutlich höher. Besonders auf Sylt, aber auch auf Amrum, Föhr und Helgoland, liegen die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten auf einem hohen Niveau. Eine der Ursachen hierfür ist, neben den Entwicklungen im Immobilienbereich, dass alle Güter zu den Inseln per Fähre oder Schiff auf die Inseln und Halligen transportiert werden müssen.

**W5 Unzureichender Klimaschutz**

Klimaschutz ist ein bedeutendes Thema für die Inseln und Halligen. Auf den regionalen Workshops wurde deutlich, dass aus Sicht vieler Bürger\*innen die Anstrengungen und der Beitrag der Inseln zum Klimaschutz noch nicht ausreichend sind und dass dieses Thema noch nicht ausreichend behandelt wird.

**W6 Demographischer Wandel in der Region**

Die Bevölkerungsentwicklung weist einen zunehmenden Anteil der älteren Bevölkerung bei gleichzeitigem Rückgang der Kinder und Jugendlichen auf. Dieser Rückgang liegt zum einen an einer niedrigen Geburtenrate sowie einem Wegzug eines Teils der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bzw. jungen Familien von den Inseln und Halligen in Richtung Festland. Dies ist verbunden mit einem langsamen Absinken der absoluten Bevölkerungszahlen. Der demographische Wandel stellt die Daseinsvorsorge, die wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Zusammenleben auf den Inseln und Halligen vor große Herausforderungen (Seite 6).

**W7 Unzureichende Bildungsangebote im vor- und außerschulischen Bereich**

Eine weitere Schwäche der Region wird in einem mangelnden Bildungsangebot gesehen. Dies betrifft sowohl die Qualität als auch Quantität der Angebote. Auf den kleineren Inseln und den Halligen ist das Erwerben der allgemeinen Hochschulreife nicht möglich, nur auf den Inseln Sylt und Föhr. Zudem ist das Bildungsangebot direkt vom demographischen Wandel betroffen, da teilweise nicht genug Schüler vorhanden sind und demzufolge Schulen und Kindergärten schließen müssen (Seite 10).

**W8 Unzureichende nachhaltige Mobilitätsangebote und Defizite in der Anbindung der Inseln und Halligen**

Auf den Inseln sind erste nachhaltige Mobilitätsangebote bereits vorhanden, wie bspw. SyltRIDE, ein Fahrdienst der Sylter Verkehrsgesellschaft. Insgesamt mangelt es noch an Angeboten und attraktiver Alternativen zum eigenen Auto, die unkompliziert und flexibel genutzt werden können und mit nachhaltigen Energien betrieben werden. Die Bewohner\*innen der Inseln und Halligen sehen auch die Erreichbarkeit der Inseln und Halligen an sich weiterhin als Schwäche an. Denn die Lage inmitten des Wattenmeeres stellt die Region und ihre Bevölkerung vor grundsätzliche Anbindungsschwierigkeiten an das überregionale Festlandverkehrsnetz, an Zentren und weitere soziale und technische Infrastrukturen – insbesondere in den Wintermonaten (Seite 9).

**W9 Abhängigkeit vom saisonalen Tourismus**

Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Region, eine Vielzahl der regionalen Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt vom Tourismus ab. Der Tourismus ist in der Region dabei stark saisonal geprägt. Die Mehrzahl der touristischen Gästeankünfte wird in der Hauptsaison in den Sommermonaten verzeichnet, was zu einer Abhängigkeit vom Sommergeschäft führt. Bei witterungsbedingten, touristisch ungünstigen Sommern (überdurchschnittlich kühle und nasse Sommer) kann diese Abhängigkeit zu wirtschaftlichen Problemen einzelner Tourismusanbieter in der Region führen. Es mangelt zum Teil an spezialisierten Angeboten für den Tourismus in der kalten Jahreszeit.

**W10 Steigende Umweltbelastungen durch Tourismus**

Das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung spielt in der Region Uthlande einerseits aufgrund der exponierten Lage und andererseits aufgrund der zu Weilen starken touristischen Belastung eine bedeutende Rolle. Der die Region prägende Tourismus führt neben allen wirtschaftlichen Vorteilen auch zu einer zusätzlichen Umweltbelastung auf den Inseln und Halligen. Insbesondere an den Orten, an denen sich der Tourismus konzentriert. Dies betrifft vielfältigste Bereiche wie eine hohe Müllbelastung, Verkehrsbelastung, Belastung der Naturräume etc.

### 2.4.3. Zukünftige Chancen für die Region Uthlande

#### 01 Schaffung neuer (bezahlbarer) Wohnraumangebote in der Region

Der Wohnraummangel bzw. das knappe Angebot an bezahlbarem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung ist ein existenzielles Problem und führt zu Abwanderungen aus der Region – zugunsten von Immobilienspekulationen und touristischer Umwidmung der Immobilien. Durch die aktive Gestaltung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum hat die Region die Chance, Bewohner\*innen in der Region zu halten und auch Fachkräfte bzw. qualifiziertes Personal anzulocken. Die Chance liegt auch darin, den Wohnraum den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Region anzupassen bspw. mit innovativen Wohnkonzepten für junge Familien, die dem Wegzug entgegenwirken oder den Zuzug junger Familien begünstigen; oder auch Wohnkonzepte, die eine hohe Wohn- und Lebensqualität auch im Alter gewährleisten. Integrative Wohnformen bieten zudem die Chance, das Zusammenleben von älteren und jüngeren Menschen, Familien, Paaren, Alleinerziehenden, Singles, Menschen mit Behinderung und Menschen unterschiedlicher Nationalitäten zu ermöglichen und damit Wohnquartiere zu beleben.

#### 02 Natur- und Klimaschutz noch stärker in den Fokus stellen

Neben der Erzeugung von grünem Strom und Wärme liegt eine Chance für die Entwicklung einer klimagerechten Zukunft in einem proaktiven Klimaschutz. Das Thema Klimaschutz und regionsspezifische Anpassungen an den Klimawandel wird künftig unter dem immer präsenter werdenden Auswirkungen des Klimawandel weiter an Bedeutung gewinnen. Der Bevölkerung Uthlandes ist sich der Bedeutung des Klimaschutzes bewusst, da die Region die Auswirkungen des Klimawandels schon heute mehr und mehr zu spüren bekommt. Die Region sieht hier eine Chance, eine überregionale Vorreiterrolle in diesem Themenbereich einzunehmen.

#### 03 Strahlkraft und positives Image der Region nutzen

Die Strahlkraft der Region kann auf vielfältige Weise genutzt werden. So bietet die Vermarktung regionaler Produkte aus der Landwirtschaft oder Fischerei nicht nur Nachfragepotenzial bei der einheimischen Bevölkerung, sondern auch Tourist\*innen und Urlauber\*innen können hiervon angesprochen werden. Darüber hinaus kann die Region ihre Strahlkraft nutzen, um ihr Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien und des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes über die Region hinaus bekannt zu machen und andere Regionen zur Umsetzung ähnlicher Maßnahmen zu inspirieren (s.a. Chance O2). Hier können insbesondere die Tourist\*innen als Vermittler dienen, wenn die Region die Chancen ergreift, den Urlauber\*innen ihr vielfältiges Engagement verständlich näher zu bringen.

#### 04 Stärkung regionaler Wirtschaft und regionaler Produkte

Den Bürger\*innen der Region ist es wichtig, lokale und traditionelle Wirtschaft auf ihren jeweiligen Inseln zu bewahren und als Teil der regionalen Identität fest zu verankern. Dies kann sich bspw. durch den Kauf regionaler Produkte oder bevorzugte Beauftragung regionaler Unternehmen bei Handwerks- und Dienstleistungen zeigen. Hierdurch bietet sich die Chance, bewusst die Wirtschaftskraft der Region und die regionale Identität weiter zu stärken. Zudem wirkt sich ein regionaler Wirtschaftskreislauf erst einmal grundsätzlich positiv auf alle Aspekte der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial) aus.

#### 05 Neue, vielfältige Möglichkeiten durch die Digitalisierung

Die verbesserte Breitbandversorgung innerhalb der AktivRegion Uthlande birgt vielfältige Chancen. Die Digitalisierung birgt neue Chancen unabhängig von Ort und Zeit zu arbeiten, Arbeit und Urlaub (Workation) zu kombinieren, neue digitale Bildungsangebote zu entwickeln und zu nutzen, die Versorgung (bspw. im medizinischen Bereich durch breit ausgerichtete telemedizinische Angebote) oder die Vermarktung regionaler Produkte zu stärken. Zudem hat eine gute Breitbandversorgung im Zuge der Digitalisierung einen zunehmenden Einfluss auf die Lebensqualität der Bevölkerung (Seite 9).

#### 06 Stärkung des Zusammenhalts auf den Inseln und Halligen der Region

Eine aktive Zusammenarbeit der verschiedenen Inseln und Halligen der Region Uthlande auf allen Ebenen ist eine Chance, alle gesteckten Ziele mit vereinten Kräften und gebündeltem Wissen zu erreichen. Den Bürger\*innen ist bewusst, dass in der Kooperation und Vernetzung ein erfolgversprechender Weg

liegt, die Potenziale der Region zu heben und so insgesamt eine positive Entwicklung und das soziale Miteinander zu stärken. Die Inseln verfügen über ähnlich gelagerte Herausforderungen aber auch Chancen, setzen aber heute teilweise noch einzeln voneinander ganz ähnliche Maßnahmen, Projekte oder Initiativen um. Durch eine intensive Kooperation können die Inseln von den Erfahrungen aus der Umsetzung ihrer Maßnahmen gegenseitig profitieren und zusammen neue, effektivere Aktivitäten für die Inseln entwickeln.

#### **07 Weiterentwicklung des Tourismus in der Region**

Der Tourismus ist für die Wirtschaft der Region Uthlande von besonderer Bedeutung. Durch eine stärkere Kooperation und Vernetzung des touristischen Angebots in der Region kann die regionale touristische Infrastruktur zukünftig weiter gestärkt und für die Region weiterentwickelt werden, bspw. in Richtung eines auf Nachhaltigkeit und Qualität orientierten Tourismus. In diesem Zusammenhang wird von den Workshopteilnehmenden im Rahmen der IES-Erstellung auch eine große Chance in einer verbesserten gemeinsamen Vermarktung der Inseln und Halligen gesehen (s. Chance O4).

#### **08 Ausbau der erneuerbaren Energien**

Die Region verfügt aufgrund der geographischen Lage und der bereits erworbenen Kompetenzen in den Themenbereichen Solarenergie, Windenergie, Energienetze und Stromspeicher über Potenziale zur weiteren Entwicklung der erneuerbaren Energien. Hier werden von der Bevölkerung insbesondere Chancen gesehen in der effizienteren Gewinnung und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien aus der Region für die Region (Seite 17).

#### **09 Ausbau der Mobilität (grüne Mobilität)**

Die aktuellen Entwicklungen auf dem Mobilitätssektor hin zu weniger CO<sub>2</sub> Ausstoß und mehr Mobilität auf Basis erneuerbarer Energien bieten die Chance, einen deutlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion zu leisten und dabei gleichzeitig die Mobilität der Bevölkerung durch neue, grüne Angebote zu verbessern. Insbesondere bietet sich die Chance, Potenziale der grünen Mobilität für die Fährverkehre zwischen den Inseln, Halligen und dem Festland auszuloten. Die Region kann beim Thema grüne Mobilität schon auf regionale Erfahrungen im Bereich Elektromobilität zurückgreifen. Beispielsweise verfügt Sylt über eine hohe Dichte an Elektrotankstellen und einen Miet-Fuhrpark von mehr als 20 Elektroautos. Auf den Inseln und Halligen bietet sich die Chance, dass die Bürger\*innen oder die Gemeinden die Mobilität zunehmend selbst organisieren. Als Beispiele seien hier privates Carsharing oder Bürgerbusse genannt (Seite 17).

#### **010 Verbesserung der Kultur-, Bildungs- und Weiterbildungsangebote**

In der modernen Wissensgesellschaft bieten sich durch qualifizierte Bildungs- und Weiterbildungsangebote die Chance, das Wissen in der Bevölkerung und den regionalen Fach- und Arbeitskräften aktuell zu halten und so einen Beitrag dazu zu leisten, die Region attraktiv für Unternehmen, Arbeitskräfte und junge Familien zu gestalten. Die Digitalisierung bietet hier neue, vielfältige Wege in der Vermittlung neuer, moderner Bildungsangebote (s. Chance O5). Ebenso bietet eine Stärkung der kulturellen Angebote (bspw. über neue Formen der Digitalisierung in Verbindung mit traditionellen kulturellen Veranstaltungen), die Chance, die regionale Identität in der Bevölkerung zu stärken aber auch das soziale und kulturelle Miteinander zu fördern.

### **2.4.4. Zukünftige Risiken für die Region Uthlande**

#### **T1 Folgen des Klimawandels**

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen spürbar die Region Uthlande und sind aufgrund der exponierten geographischen Lage der Inseln und Halligen stärker zu spüren als anderswo. Die Bevölkerung der Inseln und Halligen leben mit dem Meer und der Natur und sind eng damit verbunden. Die Bewohner\*innen wissen, mit den Gewalten des Meeres zu leben und sie zu respektieren. Daher sind sie besonders auf das Thema des Klimawandels sensibilisiert – denn dieser kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Region haben. Insbesondere der mit dem Klimawandel verbundene Anstieg des Meeresspiegels sowie die zu erwartende zunehmende Häufigkeit und Stärke von Sturmfluten stellt die Region vor Herausforderungen – insbesondere im Bereich des Küstenschutzes (Seite 2).

**T2 Verschlechterung der medizinischen Versorgung**

Eine gute medizinische Versorgung ist nicht nur, aber auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels von besonderer Bedeutung für die Bevölkerung der Region Uthlande. Gerade in medizinischen Notfällen ist es wichtig, notwendige medizinische Hilfe schnell vor Ort zu haben. Im Zuge des allgemeinen Ärzt\*innen- und Fachärzt\*innenmangels, der zunehmenden Schwierigkeit der Gewinnung von medizinischem Fachpersonal auf den Inseln und allgemeinen Tendenzen zur Konzentration in medizinischen Versorgungsstrukturen wird von der Bevölkerung ein hohes Risiko der ausreichenden medizinischen Versorgung gesehen.

**T3 Anhaltender Wohnraummangel**

Bezahlbarer Wohnraum ist ein Schlüsselement für eine attraktive und lebenswerte Region. Fehlt dieser Wohnraum und/oder sind die Preise extrem hoch, sinkt die Attraktivität der Region. Insbesondere Einheimische (und hier speziell Jugendliche und junge Erwachsene) kehren der Region dann den Rücken (Seite 6).

**T4 Weiterhin steigende Lebenshaltungskosten**

Generell sind die Lebenshaltungskosten auf den Inseln und Halligen höher als in ländlichen geprägten Gebieten auf dem Festland. Auf vielen Inseln ist zu beobachten, dass Immobilien vermehrt als Anlageobjekte gekauft werden und der einheimischen Bevölkerung nicht mehr als Wohnraum zur Verfügung stehen bzw. aufgrund des Preisniveaus die einheimische Bevölkerung finanziell nicht in der Lage ist, Wohnraum zu erwerben oder anzumieten. Die Inselbevölkerung sieht das Risiko, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

**T5 Weitere Verschärfung des demographischen Wandels**

Eine Verschärfung des demographischen Wandels, also die zukünftig weiter schrumpfende Bevölkerungszahl sowie ein zunehmend steigender Anteil älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der Zahl von Kindern und Jugendlichen, wird von der Bevölkerung der Region Uthlande als ein großes Risiko für die zukünftige regionale Entwicklung angesehen. Ein verschärfter demographischer Wandel wird sowohl die Daseinsvorsorge als auch die wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Zusammenleben auf den Inseln und Halligen vor zunehmend große Herausforderungen stellen (Seite 6).

**T6 Identitätsverlust**

Die Sorge um den Verlust regionaler Identität begründet sich einerseits aus der demographischen Entwicklung in der Region, aber auch aus dem bereits beschriebenen Risiko, dass die einheimische Bevölkerung aufgrund von bezahlbarem Wohnraum gezwungen ist, die Inseln zu verlassen. Verlust der Identität könnte bedeuten, dass zukünftig die Dialekte nicht mehr lebendig sind und althergebrachte Traditionen kaum mehr gepflegt werden.

**T7 Sinkender Gemeinschaftsgedanke**

Der demographische Wandel mit seinen möglichen negativen Auswirkungen auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben der Generationen, den möglichen Wegzug der einheimischen Inselbevölkerung sowie der zuvor beschriebene mögliche Verlust der regionalen Identität wird als eine mögliche Ursache für eine dadurch ausgelöste sinkende Solidarität in der Bevölkerung gesehen. Dies könnte sich beispielsweise in einem sich abschwächenden ehrenamtlichen Engagement äußern, das das Vereins- und Kulturleben vor ganz neue Herausforderungen stellt. Kritische Infrastrukturen wie beispielsweise die freiwilligen Feuerwehren könnten - wenn überhaupt - zumeist nur mit erheblichem Aufwand und dem Engagement Weniger aufrechterhalten werden.

**T8 Grundversorgungsdefizite**

In einzelnen Gebieten der Region Uthlande ist die wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gefährdet. Die Gefahr entsteht durch eine Zentralisierung der Nahversorgung auf einzelne Einkaufsgebiete bei einem sinkenden Angebot in kleineren Gemeinden auf den jeweiligen Inseln und Halligen (Seite 9).

**T9 Wegfall von Bildungs- und Freizeitangeboten**

Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten sind ebenso tragende Säulen der Daseinsvorsorge wie medizinische und fachliche Personalversorgung. Fehlen diese Angebote, dann sinkt die Attraktivität der Region für Arbeitgeber\*innen, Arbeitnehmer\*innen und Bewohner\*innen und weitere Abwanderungen drohen.

**T10 Rein wirtschaftliche Interessen**

Durch die Tourismuserfolge der letzten Jahre droht das Risiko, dass der nachhaltige Grundgedanke von nachhaltigen auch ökologischen und sozialen Maßnahmen in der Region verloren geht und ein rein wirtschaftliches Interesse im Zentrum vieler Personen stehen.

**2.5. Herleitung der Kernthemen aus der SWOT**

Aus der Gesamt-SWOT für die AktivRegion Uthlande wird ersichtlich, dass Energie und Wärme, Umwelt, Natur, Klima und nachhaltige Mobilität, Wirtschaft innerhalb und außerhalb des Tourismus, das soziale und kulturelle Zusammenleben inklusive der Bildung sowie nachhaltige Grundversorgung inhaltlich relevante Themen für die AktivRegion bilden. Diese Kernthemen werden meist von mehreren SWOT-Elementen angesprochen, d.h. diese Themen bieten zukünftige Potenziale und bauen auf den regionalen Stärken der Region auf. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, zukünftige Risiken zu minimieren und regionale Schwächen abzubauen. Somit leiten sich aufbauend auf den Ergebnissen der SWOT die folgenden sechs Kernthemen innerhalb der Zukunftsthemen für die AktivRegion Uthlande ab:

Zukunftsthema	Kernthema	
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Kernthema 1	Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
	Kernthema 2	Umwelt- und Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region
Regionale Wertschöpfung	Kernthema 3	Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln
	Kernthema 4	Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen
Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Kernthema 5	In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern
	Kernthema 6	Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung

**Abbildung 4: Kernthemen der IES Uthlande**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

In der folgenden Matrix wird ausführlich dargestellt, aus welchen SWOT-Elementen sich die abgeleiteten Kernthemen begründen und an welchen SWOT-Elementen die Kernthemen ansetzen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass alle identifizierten SWOT-Elemente von den Kernthemen aufgegriffen werden. Manche SWOT-Elemente können je nach inhaltlicher Ausrichtung mehreren Kernthemen zugeordnet werden.

Kernthemen	Stärken 	Schwächen 	Chancen 	Risiken 
<b>Kernthema 1:</b> Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	<b>S7</b> Günstige Bedingungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien	<b>W3</b> Teure und aufwändige Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur <b>W5</b> Unzureichender Klimaschutz	<b>O8</b> Ausbau erneuerbarer Energien	<b>T1</b> Folgen des Klimawandels
<b>Kernthema 2:</b> Umwelt- und Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region	<b>S1</b> Einzigartige und intakte Naturlandschaft mit außergewöhnlichen Gegebenheiten <b>S8</b> Gut ausgebautes Radwegenetz	<b>W8</b> Unzureichende Mobilitätsangebote und mangelhafte Anbindung der Inseln	<b>O2</b> Natur- und Klimaschutz noch stärker in den Fokus stellen <b>O9</b> Ausbau der Mobilität (Grüne Mobilität)	<b>T1</b> Folgen des Klimawandels
<b>Kernthema 3:</b> Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln	<b>S2</b> Starker, qualitativ hochwertiger Tourismus <b>S4</b> Hohe Bekanntheit und positives Image der Region als Standortvorteil <b>S6</b> Vielfältige Kulturlandschaft und Geschichte der Region	<b>W5</b> Unzureichender Klimaschutz <b>W9</b> Abhängigkeit vom saisonalen Tourismus <b>W10</b> Steigende Umweltbelastungen durch den Tourismus	<b>O3</b> Strahlkraft und positives Image der Region nutzen <b>O7</b> Weiterentwicklung des Tourismus in der Region	<b>T3</b> Anhaltender Wohnraum-mangel <b>T4</b> Weiterhin steigende Lebenshaltungskosten <b>T6</b> Identitätsverlust der einzelnen Inseln und Halligen <b>T7</b> Abnehmender Gemeinschaftsgedanke
<b>Kernthema 4:</b> Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen	<b>S10</b> Gute landwirtschaftliche Strukturen auf einzelnen Inseln und Halligen	<b>W2</b> Fachkräftemangel und Mangel an qualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen <b>W4</b> Hohe Lebenshaltungskosten	<b>O4</b> Stärkung regionaler Wirtschaft und regionaler Produkte <b>O5</b> Neue, vielfältige Möglichkeiten durch die Digitalisierung	<b>T3</b> Anhaltender Wohnraum-mangel <b>T4</b> Weiterhin steigende Lebenshaltungskosten
<b>Kernthema 5:</b> In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern	<b>S5</b> Starke regionale Identifikation <b>S3</b> Hohe Lebensqualität und Zufriedenheit in der Region	<b>W6</b> Demographischer Wandel in der Region <b>W1</b> Hohe Immobilienpreise und ausgeprägter Wohnraum-mangel	<b>O6</b> Schaffung neuer (bezahlbarer) Wohnraumangebote in der Region <b>O7</b> Stärkung des Zusammenhalts auf den Inseln und Halligen der Region <b>O10</b> Verbesserung der Kultur, Bildungs- und Weiterbildungsangebote	<b>T9</b> Wegfall von Bildungs- und Freizeitangeboten <b>T7</b> Abnehmender Gemeinschaftsgedanke <b>T6</b> Identitätsverlust der einzelnen Inseln und Halligen <b>T5</b> Weitere Verschärfung des demographischen Wandels

Kernthemen	Stärken 	Schwächen 	Chancen 	Risiken 
<b>Kernthema 6:</b> Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung	<b>S9</b> Hoher Freizeitwert für Bewohner*innen	<b>W7</b> Unzureichende Bildungsangebote im vor- und außerschulischen Bereich	<b>O10</b> Verbesserung der Kultur, Bildungs- und Weiterbildungsangebote  <b>O3</b> Strahlkraft und positives Image der Region nutzen	<b>T8</b> Grundversorgungsdefizite <b>T2</b> Verschlechterung der medizinischen Versorgung <b>T10</b> Rein wirtschaftliche Interessen

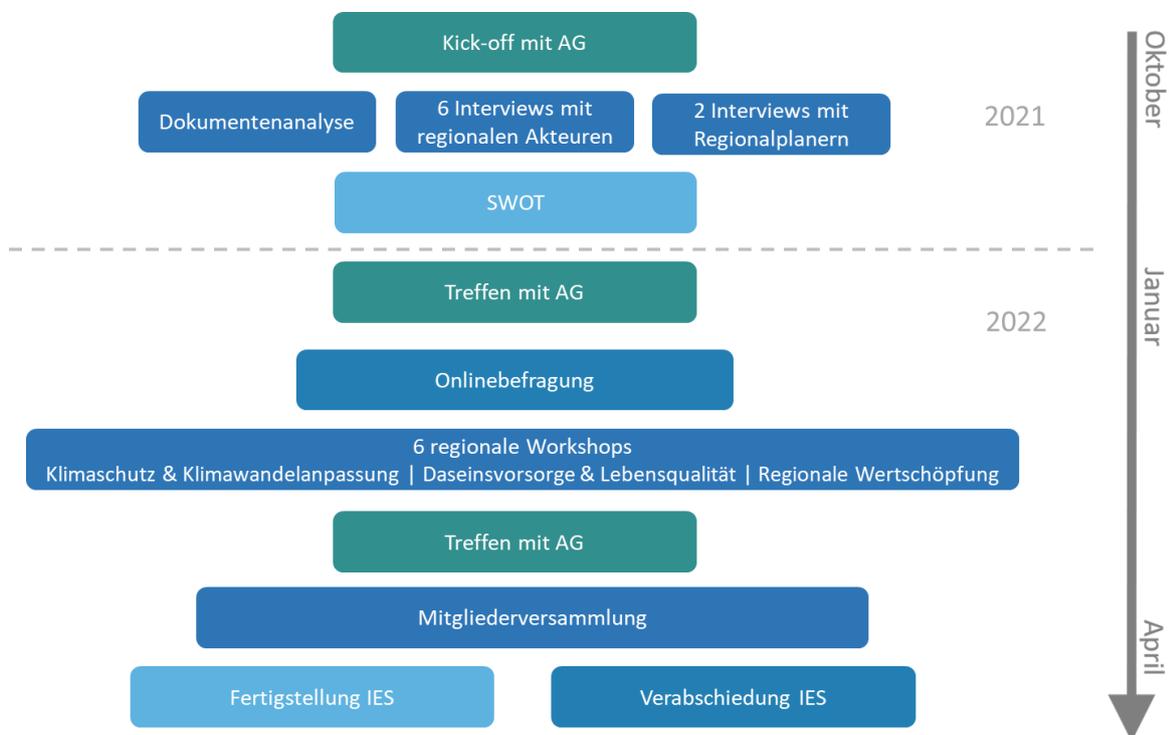
**Abbildung 5: Verbindung zwischen den Kernthemen und den SWOT-Elementen**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### 3. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES Erstellung

Die Erstellung der IES für die AktivRegion Uthlande erfolgte unter Einbeziehung einer Vielzahl von regionalen Akteur\*innen sowohl aus dem öffentlichen Bereich als auch aus Wirtschaft, Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit, Umweltschutz sowie interessierte und engagierte Bürger\*innen der Region Uthlande. Sie wurden durch verschiedene Beteiligungsverfahren wie Interviews, Regionalkonferenz, Workshops und eine Onlinebefragung in die Erstellung der IES eingebunden. So konnten die regionalen Akteur\*innen ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen einbringen und wertvolle Informationen und Erkenntnisse für die Entwicklungsstrategie gewonnen werden. Durch die gewählten Beteiligungsformate der Einwohner\*innen der AktivRegion Uthlande konnte der LEADER-typische bottom-up-Ansatz umgesetzt werden.

Abbildung 6 gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen der Beteiligung, die im Verlauf des Strategieprozesses zur Integration der regionalen Akteur\*innen angewandt wurden. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.



**Abbildung 6: Darstellung des Beteiligungsprozesses**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

#### Lenkungsgruppentreffen mit Mitgliedern des Vorstands

Aus Mitgliedern des Vorstands und des Regionalmanagements der LAG Uthlande heraus wurde eine 12-köpfige Lenkungsgruppe gebildet, mit denen die IES Ersteller auf regelmäßigen Treffen den Sachstand zur IES diskutieren und Entscheidungen herbeiführen konnten. Diese Treffen fanden in den Monaten Januar, Februar und April 2022 statt. Bis zu den jeweiligen Treffen gesammelte Arbeitsergebnisse wurden vorgestellt, diskutiert, verifiziert und im Anschluss weiterentwickelt.

Präzisierungen zu den Kernthemen, zukünftigen LAG-Strukturen, Projektauswahlverfahren und -kriterien, möglichen Förderausschlüssen und dem zukünftigen Finanzierungskonzept wurden hier ausführlich besprochen und den Mitgliedern am 20.04.2022 zur Entscheidung vorgelegt. Auch außerhalb dieser Treffen hat die Lenkungsgruppe bei Bedarf die Erarbeitung der IES stets sehr konstruktiv und unterstützend begleitet.

## **Kontinuierliche Abstimmung mit dem Regionalmanagement**

Während des gesamten Erstellungsprozesses der IES fand ein regelmäßiger Austausch des Regionalmanagements mit dem Ersteller der IES statt. Alle 14 Tage wurde in einem Jour Fixe der Fortschritt der Entwicklung im Erstellungs- und Beteiligungsprozess sowie die folgenden Arbeitsschritte besprochen. So konnte sichergestellt werden, dass die gewonnenen Erkenntnisse in enger Abstimmung und im Sinne des Regionalmanagements weiterbearbeitet werden konnten. Anmerkungen und Anregungen zum Strategieprozess, die an das Regionalmanagement von den Akteur\*innen der AktivRegion herangetragen wurden, konnten so direkt an die IES-Ersteller weitergeleitet und in die IES integriert werden. Kurzfristig notwendige Abstimmungen erfolgten außerhalb der Jour Fixe auf kurzem Wege zwischen Regionalmanagement und IES-Ersteller.

Zur gemeinsamen Ablage und Bearbeitung von Dokumenten diente ein SharePoint. Alle Mitglieder der Lenkungsgruppe erhielten Zugang zu dieser Informationsplattform. Arbeitsplanung, Termine, Veranstaltungen und fortlaufende Dokumentationen standen allen am Erstellungsprozess der IES beteiligten Gruppenmitgliedern fortlaufend zur Verfügung. Diese aktuelle Datenbasis diente als gemeinsame Ablage von Dateien, Protokollen und Präsentationen und der Sicherung des Informationsflusses.

## **Interviews mit regionalen Akteur\*innen**

Im Dezember 2021 und Januar 2022 wurden acht Interviews mit regionalen Akteur\*innen aus der AktivRegion Uthlande geführt. Die Auswahl der Interviewpartner\*innen erfolgte durch das Regionalmanagement und die Lenkungsgruppe auf Basis der regionalen Expertisen in Bezug auf die Zukunftsthemen Klimaschutz & Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge & Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung. Zur Durchführung der Interviews wurde vorab ein strukturierter Gesprächsleitfaden entwickelt und den Gesprächspartnern zugesendet. Dieser Leitfaden enthielt neben Informationen zum Hintergrund auch bereits die Fragen des Interviews, was den Gesprächspartner\*innen eine zielgerichtete Vorbereitung auf das Interview ermöglichte. Eine Übersicht der Interviewteilnehmenden befindet sich im Anhang, Anlage 9.

Inhaltlich drehten sich diese Gespräche insbesondere um die derzeitigen Stärken und Schwächen sowie die zukünftigen Chancen und Risiken der Region und um mögliche Kernthemen und Projektideen. So konnten hilfreiche Hinweise und Ideen direkt aus der Region identifiziert und gesammelt werden. Sie fanden Beachtung bei der Erstellung der integrierten Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Uthlande. Die Ergebnisse der Interviews flossen in anonymer Form in die IES-Erstellung ein.

## **Interviews mit Funktionsträger\*innen der Lenkungsgruppe**

Um Ergebnisse aus der SWOT-Analyse, Workshops und weiterer Analysen zu verifizieren und regionale zukünftige Planungen in den Prozess der IES-Erstellung miteinzubeziehen, wurden von Februar bis April 2022 Interviews mit sechs Funktionsträger\*innen aus der AktivRegion Uthlande geführt.

Ziel dieser Gespräche war es, Einschätzungen zu der Qualität von Strukturen und Abläufen innerhalb der LAG zu berücksichtigen. Besondere Beachtung fanden die Aspekte Bewertung der Struktur und Arbeitsweise der LAG, Überprüfung der Projektauswahlkriterien, Finanzplanung in Bezug auf die Projektförderung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Im Kern wurden hierbei Informationen zur vergangenen Förderperiode eingeholt, um daraus Schlüsse für die neue Strategie zu ziehen. Mit dem Vorsatz „Bewährtes fortschreiben, Verbesserungspotenzial identifizieren und in die jetzige Strategie aufnehmen“ stellten die Interviews eine wichtige Informationsquelle dar. Eine Übersicht der Interviewteilnehmenden befindet sich im Anhang, Anlage 9.

Der hierfür entwickelte Interviewleitfaden diente als inhaltliche Vorbereitung für die Interviewpartner\*innen auf das jeweils etwa 45minütige Gespräch und sicherte gleichzeitig die Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

## **Interviews mit Regionalplanern**

Um Ergebnisse von SWOT-Analyse, Interviews und weiterer Analysen weiter zu verifizieren und regionale zukünftige Planungen in den Prozess der IES-Erstellung miteinzubeziehen, wurden Interviews sowohl mit der Regionalplanung des Kreises Nordfriesland als auch mit der Wirtschaftsförderung Nordfriesland durchgeführt. Eine Übersicht der Interviewteilnehmenden befindet sich im Anhang, Anlage 9.

Ziel dieser Gespräche war es, Einschätzungen zu den bisher ermittelten SWOT-Ergebnissen in den Zukunftsthemen Klimaschutz & Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge & Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung einzuholen. Die Gespräche wurden zudem genutzt, um mögliche weitere (als bisher ermittelte) übergeordnete thematische Planung einzubeziehen und/oder Entwicklungsprozesse zu identifizieren, die für die Entwicklung der IES der AktivRegionen Uthlande von Bedeutung sind und in der Strategie Berücksichtigung finden sollten. Die Gespräche wurden mit Interviewpartner\*innen geführt, die über Expertise zu einem dieser Zukunftsthemen oder zu regionalen Planungen in der Region Nordfriesland und insbesondere der AktivRegion Uthlande verfügen. Vorab wurden strukturierte Interviewleitfaden erstellt, die den Gesprächspartner\*innen als inhaltliche Vorbereitungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt wurde.

Zwischen der Regionalplanung, Wirtschaftsförderung und den IES-Erstellern fand somit eine enge Abstimmung statt. Anmerkungen und Anregungen finden in der Integrierten Entwicklungsstrategie Berücksichtigung.

### Berücksichtigung der ELER-Evaluierung

Im Rahmen eines Treffens der Lenkungsgruppe am 28.02.2022 wurden die bestehenden Strukturen und Arbeitsweise der LAG reflektiert (s. Kapitel 4). Hierbei wurden auch die Ergebnisse aus der Befragung der einzelnen Vorstände der AktivRegionen von 2021 herangezogen, die durch das Thünen-Institut für Ländliche Räume im Auftrag einer ELER-Evaluierung erhoben wurden. Hinweise in Bezug auf Entscheidungsstrukturen und -prozesse, Auswahl der Projekte oder allgemeine Erfahrungen zur bisherigen Umsetzung der IES sind in die Ausarbeitung dieser Integrierten Entwicklungsstrategie eingeflossen.

### Regionale Workshops

Ein wesentlicher Baustein des Beteiligungsprozesses zur Erstellung der IES Uthlande stellen die sechs Regionalen Workshops dar. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde ein Konzept zur Durchführung eines Workshops als Online-Format ausgearbeitet, welches in fünf der sechs Workshops angewandt wurde. Die je etwa zweistündigen Regionalen Workshops fanden im Februar und März 2022 mit Hilfe eines Videokonferenztools statt. Die Termine wurden dabei auf die Abendstunden gelegt, so dass für möglichst viele Bürger\*innen die Möglichkeit zur Teilnahme an den Workshops nach der Arbeitszeit bestand.

Der Workshop auf Sylt konnte unter Berücksichtigung der zu dem Zeitpunkt geltenden Corona Landesverordnung in Präsenz durchgeführt werden. Dieser Termin orientierte sich, um die Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen, inhaltlich und methodisch am Konzept der Online-Workshops. Ein Blick auf die Teilnehmenden an den Regionalen Workshops zeigt, dass neben Privatpersonen und Amtsinhaber\*innen aus Verwaltung und Politik insbesondere Akteur\*innen mit persönlicher beruflicher Expertise teilnahmen.

Insel/Halligen	Datum	Teilnehmendenzahl	Interessensgruppen
Halligen	01.02.22	14	Amtsinhaber*innen (Verwaltung, Politik und Kirche), Angestellte von Naturschutzverbänden; Privatpersonen
Amrum	09.02.22	25	Amtsinhaber*innen (Verwaltung und Politik), Angestellte und Mitglieder von NGOs, Journalismus, Touristik; Privatpersonen
Föhr	10.02.22	20	Amtsinhaber*innen (Verwaltung und Politik), Angestellte und Mitglieder von Naturschutzverbänden, Angestellte und Mitglieder von NGOs, Touristik; Privatpersonen
Helgoland	21.02.22	5	Amtsinhaber*innen (Verwaltung und Politik), Touristik; Privatpersonen
Pellworm	23.02.22	14	Amtsinhaber*innen (Verwaltung und Politik)
Sylt (Präsenz)	08.03.22	13	Amtsinhaber*innen (Verwaltung und Politik), Angestellte und Mitglieder von NGOs; Privatpersonen
<b>Gesamt</b>		<b>91</b>	

**Tabelle 14: Teilnehmende an den sechs Regionalen Workshops im Überblick**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

**1. Wenn Sie auf die Übersicht der bereits identifizierten Stärken schauen. Fehlen Ihnen da Stärken? Bringen Sie bitte die derzeitigen Stärken der Insel Amrum in eine aus Ihrer Sicht sinnvolle Rangfolge.**



**Abbildung 7: Regionaler Workshop Amrum - Gewichtung der identifizierten derzeitigen Stärken n=12**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

**6. Wenn Sie auf die identifizierten Kernthemen im Zukunftsthema "Daseinsvorsorge & Lebensqualität" schauen, fehlen Ihnen da in Bezug auf Amrum bestimmte Themen? Bringen Sie bitte die Aufzählung von Themen in eine aus Ihrer Sicht sinnvolle Rangfolge.**



**Abbildung 8: Regionaler Workshop Amrum – Gewichtung der möglichen Kernthemen im Zukunftsthema "Daseinsvorsorge und Lebensqualität" n=14**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Im Rahmen der Regionalen Workshops wurden die Einschätzungen der 91 Teilnehmenden zu den bis zu dem Zeitpunkt bestehenden Analyseergebnissen zur Strategie (insbesondere SWOT und Kernthemen) eingeholt, verfeinert, priorisiert und insbesondere Projektideen der Einwohnenden der AktivRegion Uthlande aufgenommen und diskutiert. Die auf den Workshops erarbeiteten Ergebnisse ergänzten die SWOT und wurden bei der Herleitung der Kernthemen und der Projektideen berücksichtigt. Sie bildeten eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung einer Strategie durch die Region für die Region. Die Ergebnisse der Workshops wurden in aufbereiteter Form den Teilnehmenden im Anschluss als PDF-Datei zur Verfügung gestellt. Eine exemplarische Darstellung von Workshopzischenergebnissen befindet sich in Abbildung 7 und Abbildung 8. Eine Übersicht der an den Workshops teilnehmenden Institutionen befindet sich im Anhang, Anlage 8.

**Onlinebefragung**

Vom 03. Februar bis zum 17. März 2022 wurde eine Onlinebefragung durchgeführt, die allen Bürger\*innen die Möglichkeit bot, ihre Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung der AktivRegion Uthlande einzubringen und Teil des Strategieprozesses zu sein. Durch diese Art der Befragung konnte ein sehr breites Spektrum der Öffentlichkeit der AktivRegion Uthlande angesprochen werden. Die Bürger\*innen nutzten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen zu den Zukunfts- und Kernthemen, den zukünftigen Herausforderungen und

Chancen der AktivRegion sowie zu Projektideen beizutragen. Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden gefragt, wie sie sich ihre AktivRegion im Jahr 2023-2027 wünschen. Die Ergebnisse aus der Onlinebefragung flossen in die Vorbereitung der regionalen Workshops ein. Ebenfalls fanden die Ergebnisse der Onlinebefragung bei der Weiterentwicklung und der SWOT, der Kernthemen und Projektideen Berücksichtigung.

Die Onlinebefragung wurde über unterschiedliche Kanäle verbreitet. Zum einen wurde auf der Webseite der AktivRegion Uthlande an prominenter Stelle auf die Befragung hingewiesen. Sie wurde auf den sozialen Medien der AktivRegion gepostet (auch um die jüngere Bevölkerung anzusprechen) und auch im Rahmen von Presseartikeln und -informationen wurde auf die Befragung aufmerksam gemacht. Darüber hinaus sind die Mitglieder der AktivRegion gebeten worden, die Möglichkeit zur Teilnahme an der Onlinebefragung in ihre Gemeinden, Vereine, etc. weiterzutragen. Durch diese Maßnahmen die aktive Beteiligung von insgesamt 136 Bürger\*innen der AktivRegion an der Onlinebefragung erreicht werden.

### **Austauschtreffen mit anderen AktivRegionen**

Im Rahmen des Strategieprozesses trafen sich am 1. April 2022 die Regionalmanager\*innen und die IES-Ersteller\*innen der fünf AktivRegionen Uthlande, Südliches Nordfriesland, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge und Nordfriesland Nord zu einem gemeinsamen Austauschworkshop. Ziel war es, Synergien zu gemeinsamen Kernthemen und Projektideen zu identifizieren. Jeder der genannten AktivRegionen stellte den teilnehmenden Regionalmanagements ihre jeweiligen identifizierten Kernthemen vor. In einem zweiten Teil des Workshops wurde das Potenzial für mögliche übergreifende Kooperationsthemen und -projekte zwischen den beteiligten AktivRegionen ausgelotet. Alle Teilnehmenden arbeiteten gemeinsam an einem virtuellen Board an möglichen gemeinsamen Projektansätzen sowie Ideen zu Kooperationen (s. Kapitel 5.5).

### **Mitgliederversammlung der AktivRegion Uthlande**

Am 27. April 2022 fand die Mitgliederversammlung der AktivRegion Uthlande im Kreishaus in Husum statt. Eingeladen wurden alle Mitglieder der LAG AktivRegion Uthlande e.V.. In Vorbereitung auf die Veranstaltung wurde den Mitgliedern der LAG AktivRegion Uthlande e.V. am 22.04.2022 der Strategieentwurf per E-Mail zugeschickt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden letzte Fragen zur vorliegenden integrierten Entwicklungsstrategie beantwortet und die Strategie für die AktivRegion Uthlande verabschiedet.

Insgesamt stimmten 11 von 11 der Teilnehmenden für die Integrierte Entwicklungsstrategie. Sie wurde somit einstimmig beschlossen.

Die Ergebnisse der Mitgliederversammlung wurden von den teilnehmenden Bürgermeister\*innen der AktivRegion in die kommunalen Gremien getragen.

### **IES-begleitende Öffentlichkeitsarbeit**

Wie aus der vorangegangenen Darstellung der Beteiligungsformen deutlich wird, wurde der gesamte Strategieprozess durch eine fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Um die Bürger\*innen über öffentliche Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Strategieentwicklung zu informieren, wurden unterschiedliche Medien wie beispielsweise die Webseite der AktivRegion, soziale Medien oder Presseartikel und -informationen genutzt. Die Ergebnisse der Regionalen Workshops wurden den Teilnehmenden im Nachgang der Workshops zugeschickt.

## 4. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

### 4.1. Organisationsvoraussetzungen

Die LAG AktivRegion Uthlande e.V. ist als eingetragener Verein organisiert. Der Verein wurde bereits zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der vergangenen Periode am 24. September 2008 gegründet. Zur Umsetzung der laufenden Entwicklungsstrategie wurde 2014 eine Anpassung der Vereinssatzung erforderlich, die von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung am 25. August 2014 beschlossen worden ist. Eine weitere Satzungsänderung ist von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung am 27.04.2022 sowie am 12.01.2023 beschlossen worden. Die LAG vertritt die Interessen aller Inseln und Halligen der AktivRegion und ist Trägerin der Integrierten Entwicklungsstrategie. Die Organe des Vereins sind der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung. Der Verein ist im Vereinsregister mit Sitz in Wyk auf Föhr eingetragen. Die Strukturen der AktivRegion haben sich im Vergleich zu den vorangegangenen Förderperioden im Wesentlichen nicht verändert, da sie sich nach Ansicht des Vorstands und des LAG-Regionalmanagements bewährt haben und die Akteur\*innen in der Region mit diesen Strukturen in der Zwischenzeit vertraut sind.

In dem 2002 gegründeten Verein Insel- und Halligkonferenz, dessen Ziel die Bearbeitung gemeinsamer Themen, Probleme und Entwicklungen ist, engagieren sich die 26 Gemeinden und eine Stadt der nordfriesischen Inseln und Halligen sowie Helgoland, um die Region für die Bevölkerung wirtschaftlich und kulturell zu stärken sowie die Identität zu bewahren. Die Arbeitsgruppen Verkehr/Schiffssicherheit, Küstenschutz/Integriertes Küstenzonenmanagement sowie Daseinsvorsorge bieten allen Mitgliedern über die Organe des Vereins hinausgehende Partizipationsangebote. Regelmäßig fanden sich aus diesem breiten Akteursnetz, potenzielle Projektträger\*innen für die drei Schwerpunktthemen der vergangenen Förderperiode und die jeweiligen Kernthemen.

### 4.2. Zusammensetzung der LAG

Die grundsätzliche Organisationsstruktur des LAG AktivRegion Uthlande e.V. ist in der folgenden Abbildung 9 skizziert:

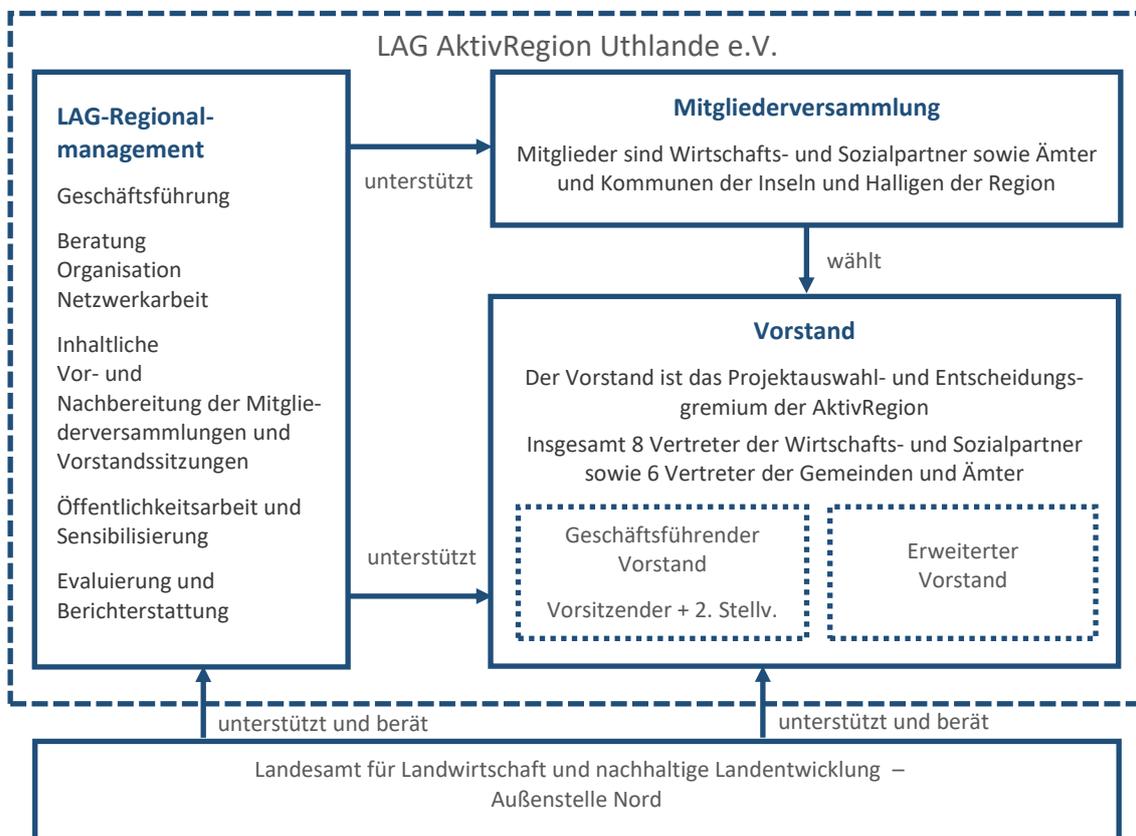


Abbildung 9: Organisationsstruktur des LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Die zentralen Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Hinzu kommt das LAG Regionalmanagement als Geschäftsführung des Vereins sowie das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Das LLnL ist nicht Mitglied im Verein, sondern unterstützt den Verein in beratender Tätigkeit.

Die **Mitgliederversammlung** ist u.a. zuständig und verantwortlich für die Wahl und Entlastung des Vorstandes, für die Mitgliederaufnahme und Gebietsveränderung und für die Beschlussfassung über die Änderung der Satzung. In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstandes fallen, kann die Mitgliederversammlung Empfehlungen an den Vorstand beschließen. Der Vorstand kann seinerseits in Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereiches die Meinung der Mitgliederversammlung einholen. Die Sitzungen sind öffentlich. Eine Liste aller Mitgliedsinstitutionen der LAG Uthlande ist im Anhang zu finden (s. Anlage 6).

Der **Vorstand** ist das Projekt- und Entscheidungsgremium der AktivRegion. Er ist verantwortlich für die Führung der laufenden Geschäfte, die Steuerung der Geschäftsführung und die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung. Der Vorstand setzt sich aus insgesamt 14 Personen mit Stimmrecht zusammen. Dies sind ein Vorsitzender und zwei Stellvertretungen - diese bilden den geschäftsführenden Vorstand - sowie 11 Beisitzer\*innen. Der Vorstand wird zum Start der neuen Förderperiode zudem eine Jugendvertretung (eine Person, die zum 01.01.2023 das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet hat) umfassen. Insgesamt 8 Vorstandsmitglieder kommen aus den Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo), 6 Vorstandsmitglieder aus dem öffentlichen (kommunalen und behördlichen) Bereich. Die Vorstandsmitglieder können der folgenden Tabelle 15 entnommen werden.

Funktion im Vorstand	Interessengruppe	Name Vorstandsmitglied	Organisation des Vorstandsmitglieds (Funktion)	Name Stellvertretung Organisation
1. Vorsitzender	GO	Christian Stemmer	Amt Föhr-Amrum (Amtsdirektor)	Norbert Nielsen
2. stellv. Vorsitzende	GO	Heidi Braun	Insel- und Halligkonferenz e.V. (stellvertretende Vorsitzende)	Elke Dethlefsen
Beisitzer	WiSo	Jochen Gemeinhardt	Föhr Tourismus GmbH (Geschäftsführer)	Kai Becker
Beisitzerin	WiSo	Wiebke Bleicken	Eidum Vogelkoje e.V. (Vereinsvorsitzende)	Ina Hinrichsen
Beisitzerin	WiSo	Doris Ohrt	Verein Ökologisch Wirtschaften (Beisitzerin)	Matthias Schikotanz
Beisitzer	WiSo	Dr. Matthias Strasser	Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt GmbH (Geschäftsführer)	Diane Seidel
Beisitzer	WiSo	Ralf Hoffmann	Öömring Ferian e.V.	Jens Quedens
Beisitzerin	WiSo	Maren Jessen	Sölring Foriining e.V.	Sven Lappoehn
Beisitzerin	WiSo	Michelle Eden	Museumsverein Föhr e.V. (Jugendvertretung)	-
Beisitzer	GO	Peter Botter	Gemeinde Helgoland (2. Stellv. Bürgervorsteher)	-
Beisitzerin	GO	Heike Hinrichsen	Gemeinde Hallig Langeneß (Bürgermeisterin)	-
Beisitzerin	GO	Ruth Hartwig-Kruse	Gemeinde Nordstrand (Nordstrandischmoor) (Gemeindevertreterin)	-
Beisitzerin	GO	Ruth Weirup	Landschaftszweckverband Sylt	-
Beisitzer	WiSo	Jannes Piepgras	NF Seefracht GmbH	Heiko Müller
Mitglied ohne Stimmrecht	LLnL	Norbert Limberg	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung, Flensburg	-
Mitglied ohne Stimmrecht	LLnL	Axel Lorenzen	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung, Flensburg	-

**Tabelle 15: Mitglieder des Vorstands des AktivRegion Uthlande e.V.**

Quelle: LAG AktivRegion Uthlande e.V.; DSN 2022, eigene Darstellung

Der Vorstand ist so zusammengesetzt, dass der öffentliche Sektor oder eine einzelne Interessengruppe nicht mehr als 49% der Stimmrechte auf der Entscheidungsebene der LAG besitzt. Des Weiteren wurde bei der Zusammensetzung des Vorstands auf eine regionale Ausgewogenheit Wert gelegt. D.h. dass möglichst viele

Inseln sowie die Halligen im Vorstand vertreten sind. Darüber hinaus wurde bereits in der laufenden Förderperiode ein Gleichgewicht der Geschlechter bei der Zusammensetzung des Vorstands angestrebt. Mit Stand 12.01.2023 sind inklusive der Jugendvertretung 8 Frauen und 6 Männer im Vorstand vertreten. Zu den Sitzungen des Vorstands ist auch immer mindestens eine Vertretung des LAG Regionalmanagements sowie eine Vertretung des Landesamts für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL), Außenstelle Nord, in beratender Funktion anwesend. Das Regionalmanagement und LLnL besitzen wie auch in der vergangenen Förderperiode kein Stimmrecht im Vorstand. Der Vorstand ist in der dargestellten Zusammensetzung von den Mitgliedern auf der Versammlung am 12.01.2023 gewählt worden. Alle Mitglieder des Vorstands sind im Gebiet der AktivRegion ansässig oder für das Gebiet zuständig. Der Verein „Lokale Aktionsgruppe (LAG) Uthlande e.V.“ zählt (Stand Dezember 2022) 54 Mitglieder (30 GO/ 24 WiSo). Bei Beschlüssen zur Entwicklung und Umsetzung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung wird sichergestellt, dass die Vertreter\*innen, die sich aus Gruppen öffentlicher und privater lokaler sozioökonomischer Interessen zusammensetzen, jeweils nur ein Stimmrecht von bis zu 49 % haben.

### 4.3. Kompetenz der LAG

Die folgende Tabelle macht die Kompetenzen der Vorstandsmitglieder sichtbar:

Funktion im Vorstand	Interessengruppe	Name	Klimaschutz & Klimawandelanpassung		Regionale Wertschöpfung		Daseinsvorsorge & Lebensqualität	
			1. Energie- und Wärmebündnis Uthlande	2. Umwelt- und Klimabündnis Uthlande	3. Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande	4. Wirtschaftsregion Uthlande	5. In Uthlande gemeinsam leben und lernen	6. Versorgungsgemeinschaft Uthlande
1. Vorsitzender	GO	Christian Stemmer	X	X	X	X	X	X
2. stellv. Vorsitzende	GO	Heidi Braun		X		X	X	X
Beisitzer	WiSo	Jochen Gemeinhardt		X	X	X		
Beisitzerin	WiSo	Wiebke Bleicken			X		X	
Beisitzerin	WiSo	Doris Ohrt	X	X		X	X	X
Beisitzer	WiSo	Dr. Matthias Strasser	X	X	X		X	
Beisitzer	WiSo	Ralf Hoffmann		X	X		X	
Beisitzerin	WiSo	Maren Jessen			X		X	
Beisitzerin	WiSo	Michelle Eden			X		X	
Beisitzer	GO	Peter Botter	X	X	X	X	X	X
Beisitzerin	GO	Heike Hinrichsen	X	X	X	X	X	X
Beisitzerin	GO	Ruth Hartwig-Kruse	X	X	X	X	X	X
Beisitzerin	GO	Ruth Weirup	X	X	X	X	X	X
Beisitzer	WiSo	Jannes Piepgras	X	X		X		X

**Tabelle 16: Kompetenzen des Vorstands des AktivRegion Uthlande e.V.**

Quelle: Abfrage 04.04.2022; 15.12.2022; DSN 2022, eigene Darstellung

In allen Zukunftsthemen sind Kompetenzen vorhanden. Die Mitglieder aus dem öffentlichen, kommunalen Sektor (GO) besitzen zukunfts- und kernthemenübergreifende und gleichzeitig regionsspezifische Fachkenntnisse und Kompetenzen. Des Weiteren gibt es zu jedem Zukunftsthema mindestens eine private Vertretung durch Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo), die fachliche Kompetenzen vorweisen. Die Bündelung der Kompetenzen aller Vorstandsmitglieder des AktivRegion Uthlande e.V. ist umfassend gemäß den vorgegebenen Zukunfts- und

gewählten Kernthemen, sodass das LAG Entscheidungsgremium insgesamt die erforderlichen Kompetenzen aufweist.

Eine Übersicht der Kompetenzen der einzelnen Mitgliedsinstitutionen der LAG Uthlande ist im Anhang, Anlage 7 zu finden. Diese verdeutlicht ebenfalls, dass die LAG Mitglieder Kompetenzen in allen Zukunfts- und Kernthemen der AktivRegion aufweisen. Insbesondere die kommunalen Mitglieder (Gemeinden) verfügen über Kompetenzen in allen sechs Kernthemen der AktivRegion Uthlande, da sie leistungsstarke Verwaltungen hinter sich haben, die in jedem der Bereiche Expertisen vorweisen.

#### 4.4. Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Das **LAG Regionalmanagement** ist als Geschäftsführung für die Erledigung der verwaltungsmäßigen Aufgaben im Geschäftsablauf verantwortlich. Hierzu zählen insbesondere

- die operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der Integrierten Entwicklungsstrategie,
- die Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
- die Beratung und Betreuung der Antragsteller\*in,
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
- die Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung,
- die inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten,
- die Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis/Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- die Unterstützung bei der Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, dem LLnL, dem Fachreferat des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums, der Verwaltungsbehörde, dem BMEL und der Kommission,
- die Unterstützung bei der Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen - Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken sowie
- die Zuarbeit zu den Gremien des Vereins, hier insbesondere die o.g. Insel- und Halligkonferenz mit ihren Arbeitsgruppen

Aus diesen Aufgaben wird ersichtlich, dass dem Regionalmanagement eine hohe Schnittstellenfunktion zukommt. Das Regionalmanagement ist Schnittstelle zu den Akteur\*innen der AktivRegion, zu den Bürger\*innen als auch Schnittstelle der AktivRegion zum LLnL und dem Fachreferat des für Ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums. Das Regionalmanagement nimmt mit drei Vertreter\*innen (2 Vollzeit-Stellen) in beratender Funktion an der Mitgliederversammlung und an den Sitzungen des Vorstandes teil.

#### 4.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird über die **Internetpräsenz** der AktivRegion Uthlande unter [www.aktivregion-uthlande.de](http://www.aktivregion-uthlande.de) über die AktivRegion, ihre Hintergründe und laufenden Aktivitäten informiert. Hier werden nicht nur die Strukturen und Zusammensetzung der LAG transparent dargestellt, sondern auch alle Projekte der laufenden Förderperiode in ihren Einzelheiten aufgeführt. Neben Pressemeldungen und weiteren Verlinkungen werden den Interessierten darüber hinaus die digitalen, in der Regel halbjährlich erscheinenden **Newsletter** (Infobriefe) zum Download bereitgestellt. Auch die **Protokolle** der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlungen sind und werden weiterhin auf der Webseite abrufbar sein. Ein **Kalender** (Reiter Termine) informiert über anstehende Termine der AktivRegion. Die hierzu notwendigen Ressourcen sind im Finanzkonzept in der Position Sensibilisierung berücksichtigt.

Die AktivRegion Uthlande verfolgt den Anspruch, dass insbesondere das Verfahren zur Projektauswahl gegenüber der Öffentlichkeit transparent gestaltet ist. Um die **Transparenz** gegenüber allen Interessierten und der Öffentlichkeit zu gewährleisten, werden die Protokolle aller Projektauswahlsitzungen -wie bereits in den letzten Förderperioden geschehen- leicht auffindbar und zeitnah auf der Internetseite der AktivRegion Uthlande veröffentlicht. Die Projektauswahlkriterien der kommenden Förderperiode werden ebenfalls auf der Internetseite der AktivRegion transparent abgebildet, damit sich insbesondere die potenziellen Projektträger auf die Anforderungen auch in dieser Förderperiode einstellen können. Auf der Internetseite der AktivRegion

Uthlande können die gültigen Antragsunterlagen heruntergeladen werden. Ein aktualisierter Projektbewertungsbogen (Darstellung der Projektauswahlkriterien) wird auch in der kommenden Förderperiode mit den Antragsunterlagen dort bereitgestellt werden.

Die Einladungen zu den Terminen der Vorstandssitzungen, auf denen über Projektanträge entschieden wird, erfolgen durch das Regionalmanagement weiterhin mindestens eine Woche vor Beginn der Sitzung. Mit der Einladung werden eine Tagesordnung sowie notwendige Vorab-Informationen zu den zur Entscheidung stehenden Projekten an alle stimmberechtigten Mitglieder versendet. Die Termine zu den jeweiligen Sitzungen werden zudem vorab auf der Internetseite der AktivRegion veröffentlicht.

Die Darstellung und **Dokumentation der Förderfähigkeit** eines Projekts erfolgt mithilfe einer Liste zu den Auswahlkriterien im Protokoll zur Sitzung. Die Entscheidung über die Auswahl der Projekte wird der Öffentlichkeit über die Internetseite der AktivRegion zugänglich gemacht. Im Falle einer Ablehnung eines Projektantrags teilt der Vorstand den Antragstellenden diese Entscheidung inklusive der Angabe der ausschlaggebenden Ablehnungsgründe schriftlich mit. Die abgelehnten Antragsteller\*innen werden in diesem Schreiben des Vorstands zudem auf die Möglichkeit hingewiesen, über einen Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu bestreiten.

Der Vorstand als Entscheidungsgremium trägt Sorge für die vollständige **Dokumentation der Abstimmungen** über Projekte in den Sitzungsprotokollen. Insbesondere die Gewährleistung der Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums bei Projektauswahlverfahren geht klar aus dem Protokoll hervor. Die Protokolle werden auf die Internetseite der AktivRegion Uthlande veröffentlicht.

Das **Entscheidungsgremium der LAG ist beschlussfähig**, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstands anwesend und wenn ein Mindestquorum von 51% für die Mitgliedergruppe „Wirtschaft- und Sozialpartner sowie andere Vertreter der Zivilgesellschaft“ im Entscheidungsgremium der LAG vertreten sind. Hierbei wird weiterhin berücksichtigt, dass der öffentliche Sektor nicht mehr als 49% der Stimmrechte besitzt und zusätzlich **keine einzelne Interessensgruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner** auf mehr als 49% kommt.

Die Gewährleistung eines solchen Mindestquorums bei Verhinderung von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums wird durch eine Vertretungsregelung durch Übertragung des Stimmrechts sichergestellt. Sobald die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt ist, wird dies für jede einzelne Sitzung im Sitzungsprotokoll dokumentiert.

Diskussion	Die vom Regionalmanager vorgeschlagene Punktzahl wird vom Vorstand diskutiert und einstimmig beschlossen.				
Projektbewertung	Gesamtpunktzahl LAG Vorstand = 22 (Vorschlag Regionalmanager = 22)				
Kernthema und Förderquote	Kernthema 7, Förderquote 50%				
Abstimmungsergebnis	Beantragte Fördersumme: 47.742,24 Euro				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	11	11	0	0	6 (55 %)
	Bemerkung	Das Projekt ist mit 22 von mindestens 20 Punkten förderfähig. <i>Verlässt jemand den Sitzungssaal?</i> nein			
Begründung	<b>Das Projekt leistet einen Beitrag</b> zur Daseinsvorsorge auf der Hallig. Der/die Halligkümmerer*in soll den Grundgedanken zum Markttreff mit Leben füllen, bewährte Zusammenarbeit pflegen und durch das Zusammenbringen aller Interessen, zur Steigerung der Lebensqualität auf der Hallig beitragen.				

**Abbildung 10: Darstellung Abstimmung/Beschlussfähigkeit im Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Uthlande e.V. in der aktuell laufenden Förderperiode**

Quelle: LAG AktivRegion Uthlande e.V.; Protokoll 18.02.2021

Mitglieder des Entscheidungsgremiums werden von denjenigen Beratungen und Entscheidungen zur Auswahl von Projekten im Entscheidungsgremium ausgeschlossen, an denen sie persönlich beteiligt sind.<sup>5</sup> Hierdurch werden **eventuelle Interessenkonflikte** im Projektauswahlverfahren vermieden. Die Mitglieder des Vorstands haben sich verpflichtet, eine persönliche Beteiligung dem Vorsitzenden des Vorstands zu Beginn der Sitzung anzuzeigen.

#### **4.6. Vernetzung/Publizität**

Die LAG Uthlande verpflichtet sich zum Austausch von Ergebnissen und zur Beteiligung an europäischen und nationalen Netzwerken. Die AktivRegion beteiligte sich in der laufenden Förderperiode und wird sich auch zukünftig aktiv am schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk beteiligen. Darüber hinaus strebt die AktivRegion an, im Rahmen von Projekten mit anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein zu kooperieren. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurde auch eine Kooperation mit AktivRegionen auf internationaler europäischer Ebene angestrebt. Dieses möchte die AktivRegion in dieser Förderperiode fortführen. Auch in bestehende Vernetzungen rund um die Wattenmeerregion, in der eine gute Vernetzung von der kommunalen bis zur internationalen Ebene existiert, möchte sich die AktivRegion erneut einbringen, beispielsweise auch im Rahmen der Insel- und Halligkonferenz.

Am 01.04.2022 trafen sich fünf AktivRegionen (Uthlande, Südliches Nordfriesland, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge und Nordfriesland Nord), um sich über mögliche Kooperationen auf Kernthemenebene regional und im besten Falle auch international (mit Dänemark) auszutauschen (s. Kapitel 5.5).

---

<sup>5</sup> Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. (s. BMEL 2022, S. 1508)

## 5. Ziele und Strategie

### 5.1. Zielsetzungen

Im Folgenden wird das Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie (s. Abbildung 11) mit dem Ziel dargestellt, den Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Komponenten - identifizierte SWOT-Elemente, Ziele der Kernthemen, Ziele der Zukunftsthemen sowie dem Oberziel der IES - zu verdeutlichen.

Dieses Zielsystem zeigt die Kongruenz von den identifizierten SWOT-Elementen bis hin zu dem Oberziel der IES auf. Wie die einzelnen Komponenten aufeinander aufbauen, wird im Folgenden, beginnend mit der SWOT, beschrieben.

Die Erstellung der SWOT für die AktivRegion Uthlande basiert auf unterschiedlichen Quellen. Neben einer ausführlichen Dokumentenanalyse und Bestandsaufnahme bilden die Regionalworkshops und die Onlinebefragung die Grundlage für Identifizierung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der AktivRegion. Diese identifizierten SWOT-Elemente bilden den Ausgangspunkt der Strategieentwicklung.

Auf Basis der SWOT-Ergebnisse wurden sechs Kernthemen abgeleitet. Jedem Kernthema ist ein Ziel zugeordnet. Die Kernthemen tragen dazu bei, die Stärken und Chancen der AktivRegion zu nutzen sowie dessen Schwächen abzubauen und Risiken zu vermindern. Jedes Kernthema und sein jeweiliges Ziel leistet einen Beitrag zu den Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Regionale Wertschöpfung“ und „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“. Für diese Zukunftsthemen wurden regionale Ziele, die sich an den Landeszielen orientieren, formuliert, zu denen die Kernthemen jeweils einen Beitrag leisten. Die regionalen Ziele der Zukunftsthemen tragen zur Erreichung des Oberziels der IES bei. Das Thema Bildung ist ein Querschnittsthema und für alle Zukunftsthemen der AktivRegion von Bedeutung, sei es ökologische Bildung zum Schutz von Klima und Umwelt in der Region, berufliche Fort- und Weiterbildung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken oder Bildung zur Stärkung der sozialen und kulturellen Identität der Region.

Das Oberziel „Innovative und nachhaltige Sicherung und Steigerung der Lebensqualität in der Region Uthlande“ vereint die drei Ziele der Zukunftsthemen und steht im Einklang mit dem AktivRegion-Ansatz.

Insgesamt betrachtet, ergibt sich durch den stringenten Aufbau der Strategie und den damit verbundenen Zusammenhängen der einzelnen Komponenten eine inhaltliche Fokussierung der Integrierten Entwicklungsstrategie auf die identifizierten Kernthemen. Die Kernthemen wiederum sind nahezu von gleichrangiger Bedeutung für die AktivRegion, wie die Diskussionen mit den Akteuren im Rahmen der Strategieerstellung gezeigt haben. Eine hohe Lebensqualität in Verbindung mit einer intakten Natur und gleichzeitig wirtschaftlichen Perspektiven im und außerhalb des Tourismus sind für die Akteure und Bürgerinnen und Bürger der Region gleichermaßen von hoher Bedeutung. Dies spiegelt sich in der Strategie sowohl inhaltlich als auch in der Finanzplanung, in der alle Kernthemen mit nahezu ähnlich hohen Budgets ausgestattet sind (s. Kapitel 9), wider.

Die vorliegende Strategie betrachtet einen Zeithorizont bis zum Jahr 2027. In diesem Zeitraum können sich Rahmenbedingungen (bspw. aufgrund gesellschaftlicher und/oder wirtschaftliche Entwicklungen) verändern, die eine Anpassung der Ziele erfordern können. Die LAG wird daher Mechanismen zur Anpassung der Ziele etablieren, die sich auf die Formulierung der Ziele als auch auf die angestrebten Zielgrößen beziehen. Die Ziele werden in den Gremien der LAG inhaltlich diskutiert, vornehmlich dem Vorstand der LAG. Die Ziele werden zudem Gegenstand der Halbzeitevaluierung (s. Kapitel 8) sein. Das Regionalmanagement wird die Zielwerte kontinuierlich monitoren. Wenn ein Ziel 80% des angestrebten Zielwerts erreicht, wird im Vorstand über eine Anpassung des Zielwerts diskutiert. Ergeben sich aus den dargestellten Schritten notwendige Anpassung der Zielformulierung oder der Zielwerte, können diese im Rahmen des Verfahrens einer Änderung der Strategie durchgeführt werden.

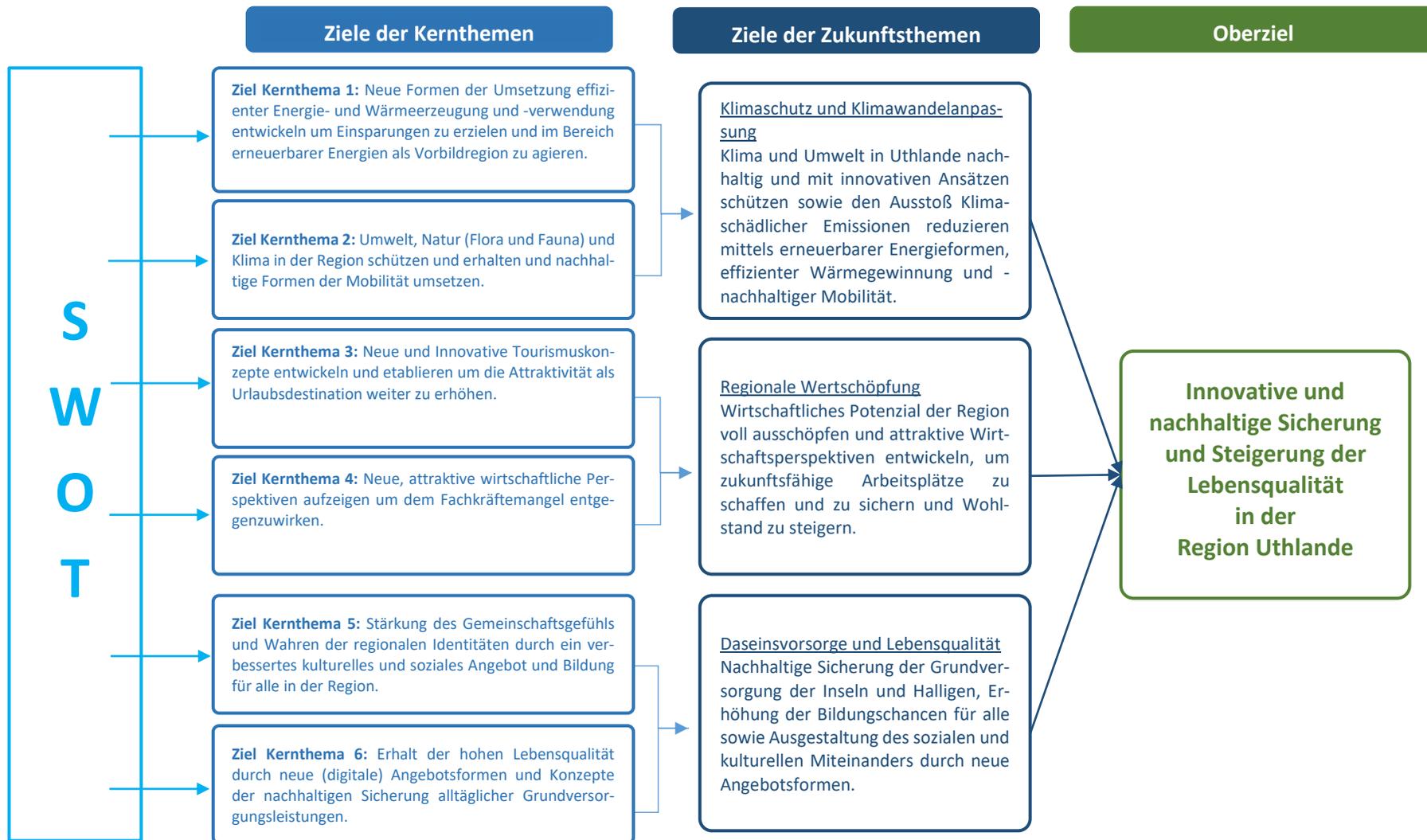


Abbildung 11: Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

## 5.2. Bezug zu den Schwerpunkten und Kernthemen

In diesem Kapitel werden die ausgewählten Kernthemen der IES Uthlande ausführlich dargestellt. Zunächst erfolgt eine Übersicht, in der die Inhalte der einzelnen Kategorien zur Darstellung des Kernthemas beschrieben werden.

Kategorie	Erklärung
<b>Kernthema</b>	Hier wird das Kernthema mit leitbildhafter Aussage formuliert.
<b>Kernthema im Zukunftsthema</b>	Hier wird das Kernthema zu den Zukunftsthemen „Klimawandel und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ oder „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet (grün gekennzeichnete Hintergrund).
<b>Beschreibung des Kernthemas</b>	Hier wird das Kernthema inhaltlich beschrieben und eingeordnet, um dessen Bedeutung für die Integrierte Entwicklungsstrategie Uthlande aufzuzeigen.
<b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b>	Hier werden die Potenziale des Kernthemas für die Region Uthlande beschrieben.
<b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b>	Hier werden die möglichen Verknüpfungen des Kernthemas zu anderen Kernthemen der Region beschrieben.
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Hier werden die zu erzielende Wirkung für ein Kernthema und die Indikatoren benannt, um die Wirkung in den jeweiligen Kernthemen messbar zu machen. Berücksichtigt sind hierbei auch die Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung.
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	Hier werden mögliche Maßnahmen, die in der kommenden Förderperiode umgesetzt werden können, aufgelistet.
<b>Angaben zur Kofinanzierung/ andere Fonds</b>	Hier werden Angaben zu möglichen Quellen zur Kofinanzierung der Maßnahmen in den Kernthemen gemacht, wobei zwischen privaten und öffentlichen Förderpotentialitäten unterschieden wird.
<b>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</b>	Hier erfolgt eine Auflistung der verschiedenen Akteursgruppen in der Region, die für das Kernthema relevant sein könnten.

Im Folgenden werden die ausgewählten Kernthemen der IES Uthlande näher beschrieben.

## Kernthema 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande

Kategorie	Erklärung		
<b>Kernthema</b>	Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung		
<b>Kernthema im Zukunftsthema</b>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
<b>Beschreibung des Kernthemas</b>	<p>Deutschland und Schleswig-Holstein haben sich der Energiewende verschrieben. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird zukünftig weiter an Relevanz gewinnen. Die Region Uthlande möchte auch künftig einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der Energiewende leisten. Der Anteil der Erneuerbaren am Gesamtverbrauch wächst stetig. Eine erfolgreiche Energiewende kann nur gelingen, wenn neben dem Ausbau der regenerativen Energieerzeugung auch eine Wärmewende vollzogen wird. Hier entsteht neues Potenzial für eine intelligente Verschränkung von Stromerzeugung und innovativen Wärmenutzungskonzepten. Themenfelder wie Gebäudedämmung, Heizungssanierung und Erdwärme müssen hier Berücksichtigung finden. Wärmegewinnung aus Sonnenenergie, die sogenannte Solarthermie, wird einen Beitrag leisten, um den Anteil fossiler Brennstoffe zu senken. Insgesamt ist es das Ziel, den Einsatz erneuerbarer Energien aktiv zu gestalten, weiterzuentwickeln und umzusetzen, um schädliche Umwelteinflüsse durch CO<sub>2</sub>-Emissionen und fossile Brennstoffe in der Region Uthlande zu senken.</p>		
<b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b>	<p>Die Region bietet geeignete Rahmenbedingungen für die Gewinnung erneuerbarer Energie. Eine Intensivierung und weitere Konzentration auf dieses Themengebiet für die Region sind folgerichtig. Zudem führen die zum Teil bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels zu einer ohnehin ausgeprägten Sensibilität für alternative Energieformen, um die Umweltbelastung zu verringern. Projekte zu Beratung, Information, Kapazitätsaufbau, Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Qualifizierung in den Handlungsfeldern Wärmeeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien können weiterhin für die Bürger*innen in der Region Uthlande wichtig sein und ihr Interesse dafür wird erwartungsgemäß weiter steigen.</p> <p>In der letzten Förderperiode wurden im Rahmen von Klimaschutzkonzepten für Föhr und Amrum sowie für Sylt bereits Chancen dieser Inseln im Bereich der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erörtert. Die Gemeinden Oevenum, Midlum, Alkersum und Nieblum haben ein energetisches Sanierungskonzept gestartet (s. DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, 2022). Hier bieten sich vielversprechende Anknüpfungspunkte, den Bedarf an Wärme und Energie zu senken. So verfügt beispielsweise Föhr über Entwicklungspotenzial in der Nah- und Fernwärmeerschließung mit gleichzeitiger umweltschonender Wärmeerzeugung, um zur Klimaentlastung beizutragen.</p> <p>Für Amrum könnten die relativ reichlich vorhandenen Holzbestände eine Möglichkeit sein, mithilfe natürlich nachwachsender Rohstoffe einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.</p> <p>Die Insel Pellworm gewinnt mit ihrem Hybridkraftwerk Energie aus Wind und Sonne und nutzt somit ihren natürlichen Standortvorteil. Damit hat sie sich zur sogenannten „SmartRegion“ weiterentwickelt und ist seit September 2013 eine Modellregion für die Energiewende. Das Projekt konnte nach Ende der zwei Projektphasen 2018 zeigen, dass eine technische Umsetzung von Hybridkraftwerken möglich und unter welchen Voraussetzungen so ein Vorhaben wirtschaftlich tragbar ist. Auf diesen Erfahrungen können weitere Projekte aufbauen (s. HanseWerk AG, o.J.). Die verhältnismäßig geringe Fläche der Inseln und Halligen sowie die bereits vorhandenen Anlagen zur Gewinnung regenerativer Strom- und Wärmeenergie sind gute Voraussetzungen, um zukünftig eine autarke Energieversorgung für die ansässige Bevölkerung zu gewährleisten, aber auch dem Festland zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Das Kernthema Wärme und Energie korrespondiert stark mit Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, der durch den verantwortungsvollen Einsatz und Umgang sowie die Weiterentwicklung von regenerativer Energie- und Wärmeerzeugung unterstützt und vorangetrieben werden.</p>		

Kategorie	Erklärung			
<b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b>	Dieses Kernthema korrespondiert mit den Kernthemen „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande aber auch mit „Wirtschaftsregion Uthlande“. So ist beispielsweise die energetische Gebäudesanierung im Zuge der Ortskernentwicklung mit klimaschonender, regenerativer Energiegewinnung zu betrachten und wenn möglich auch umzusetzen.			
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</b>	Wirkung	Indikator	Zielwert	
<b>Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Steigerung des Bewusstseins für Klimaschutz	Anzahl an Informationsveranstaltungen zu Maßnahmen der Energie- und Wärmeeffizienz	2	5
		Anzahl Teilnehmende an Informationsveranstaltungen zu Maßnahmen der Energie- und Wärmeeffizienz	50	120
	Steigerung und Optimierung der Energie- und Wärmeeffizienz von Gebäuden	Anzahl energie- und wärmeoptimierter Gebäude (nach Energieeffizienzstandard)	1	3
	Entwicklung und Erprobung neuer/optimierter Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	Anzahl Konzepte zur Optimierung des Strom- und/oder Wärmenetzes	1	2
		Anzahl realisierter Projekte	1	2
	Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.27: Anzahl Umwelt/Klimabezogener Investitionen	3	7
		R.27: Anzahl Umwelt/Klimabezogener Investitionen (in EUR)	200.000	400.000
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	<p>Maßnahme 1: Energetische Optimierung sowie Wärmeoptimierung öffentlicher Gebäude in der Region</p> <p>Maßnahme 2: Ausbau von Solarenergie (Photovoltaik, Solarthermie)</p> <p>Maßnahme 3: Einsatz erneuerbarer Energien oder Einsatz neuer Verfahren und Konzepte zur Wärmeversorgung</p>			
<b>Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds</b>	<p>Weitere geeignete Finanzierungsquellen für Maßnahmen in diesem Themenfeld bieten möglicherweise z.B. folgende öffentliche Programme:</p> <p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- KfW Bankengruppe für diverse Bundesministerien (u.a. Energieeffizienzförderung für Wohngebäude und Nichtwohngebäude, Modellprojekte Smart Cities, Brennstoffheizzellengeräte, energetische Stadtsanierung, Quartiersversorgung, BMUV-Umweltinnovationsprogramm, Umweltschutz, Offshore-Windenergie)</li> <li>- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (u.a. energieeffiziente Gebäude, Energieberatung, Wärmenetzsysteme 4.0)</li> <li>- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (u.a. Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau)</li> <li>- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (u.a. Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen, strategische und investive Klimaschutzvorhaben)</li> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein im Landesprogramm Wirtschaft, über die Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a.</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
	<p>energetische Optimierung in Bildungsstätten der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung, energetische Optimierung für Unternehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, über die IB.SH (u.a. energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur, Jugendstätten)</li> <li>- Bundesministerium für Digitales und Verkehr über die KfW Bankengruppe (u.a. nachhaltige Mobilität, Ladeinfrastruktur, E-Lastenfahräder, E-Ladesäulen)</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz)</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Minderung von Emissionen, Investitionen im Zusammenhang mit LEADER-Maßnahmen, in die ländliche Infrastruktur oder ländlichen Tourismus)</li> <li>- Europäischer Energieeffizienzfonds (EEEF)</li> </ul>
Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IHK zu Flensburg, WTSH und IB.SH (Veranstaltungsangebote, Förderberatungen)</li> <li>- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH)</li> <li>- Klimabündnis Nordfriesland</li> <li>- Lokale Energieerzeuger, Stadtwerke</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein</li> <li>- Energie und Klimaschutzinitiative S-H (EKI)</li> <li>- Heimische Bevölkerung</li> <li>- Wirtschaftsakteure im Energiesektor (Windparks etc.)</li> </ul>

## Kernthema 2: Umwelt- und Klimabündnis Uthlande

Kategorie	Erklärung			
Kernthema	Umwelt- und Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region			
Kernthema im Zukunftsthema	<table border="1"> <tr> <td>1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</td> <td>2 Regionale Wertschöpfung</td> <td>3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</td> </tr> </table>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität		
Beschreibung des Kernthemas	<p>Die einmalige Naturlandschaft der Inseln mit außergewöhnlichen natürlichen Gegebenheiten ist eines der wichtigsten Charakteristika der Region. Das Wattenmeer beheimatet eine Vielfalt an verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und macht die Inseln und Halligen einzigartig. Diese Einmaligkeit muss geschützt und vor schädlichen Einflüssen und Umweltverschmutzungen bewahrt werden.</p> <p>Die Auswirkungen des Klimawandels sind im Gegensatz zu vielen anderen Wohnorten Deutschlands oder Schleswig-Holsteins für die Bevölkerung in der Region Uthlande bereits heute direkt spürbar und zeigen, wie wichtig die Behandlung dieses Kernthemas für die Bevölkerung in der Region Uthlande ist. Beispiele hierfür sind gestiegene Meeresspiegel und eine erhöhte Gefahr für häufiger und stärker auftretende Sturmfluten und andere Extremwetterereignisse (Starkregen, Dürren). Dies wurde auch auf den regionalen Ideenworkshops sehr deutlich.</p> <p>Neben Projekten und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz wird sich das Kernthema „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ auch mit innovativen Formen der Mobilität für die Region beschäftigen. Mobilität ist ein elementarer Bestandteil unserer Gesellschaft – Menschen müssen mobil sein, um im vollen Umfang am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben zu können. Für die Region Uthlande ergeben sich verschiedene Perspektiven beim Thema Mobilität: Zum einen die Verbesserung der Mobilität der Bürger*innen vom Festland auf die Inseln, zum anderen die Verbesserung der Mobilität zwischen den Inseln und Halligen (Fährverkehre) sowie Mobilität auf den einzelnen Inseln und Halligen (ÖPNV, MIV, Radverkehr) sowie. Die SWOT-Analyse hat hier gezeigt, dass in der Region Uthlande insbesondere</p>			

Kategorie	Erklärung
	<p>unzureichende umweltfreundliche Mobilitätsangebote und eine mangelhafte Anbindung der Inseln und Halligen eine Schwäche sind.</p> <p>Ein Aspekt, dem in diesem Kernthema eine besondere Bedeutung zukommt, ist der Bereich der E-Mobilität. Die Themen alternative Antriebstechnologien und E-Mobilität gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend in der kommenden Förderperiode fortsetzen wird. Insbesondere aus Klima-, Umwelt und Naturschutzperspektive können alternative Antriebsformen dazu beitragen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und Schadstoffe zu senken.</p> <p>Ziel ist es, unter Einbezug der individuellen Bedürfnisse der Menschen auf den Inseln und Halligen, die bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten zu verbessern. Der Ausbau und die Weiterentwicklung der E-Mobilität ist dabei von großer regionaler Bedeutung.</p>
<p><b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b></p>	<p>Die einzigartige Landschaft sowie Tier- und Pflanzenwelt sind Aushängeschild und ein Tourismusmagnet der Region Uthlande und tragen zur hohen Lebensqualität bei. Der deutsche Teil des Wattenmeers der Nordsee wird als Nationalpark geschützt und ist UNESCO Weltnaturerbe. Dies verdeutlicht den hohen Stellenwert dieser Naturlandschaft für die Region, für die ansässige Bevölkerung, aber auch für die gesamte Erde als Teil des Klima- und Umweltkreislaufs. Potenziale liegen hier nicht nur im erfolgreichen Schutz dieses Weltnaturerbes, sondern es ist auch Marke und Aushängeschild für Uthlande als Urlaubsregion.</p> <p>Der Bereich Küstenschutz ist für die Bevölkerung in Uthlande ebenfalls wichtig, da die wachsende Bedrohung durch den voranschreitenden Klimawandel in Form von steigendem Meeresspiegel und der erhöhten Gefahr für Sturmfluten und Extremwetterereignissen bereits konkret gegeben ist. Ein Beispiel hierfür sind die Halligen, die dann bis auf die Warften überschwemmt werden („Landunter“).</p> <p>Die Menschen in der Region Uthlande haben ein enges Verhältnis zu der Natur, dem Klima und dem Meer mit seinen Gezeiten. Sie leben mit und von der Natur und haben deshalb ein großes Interesse an deren Unversehrtheit und Schutz vor schädlichen Einflüssen. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, der sich mit Tourismus und Landwirtschaft in Einklang befindet, war und ist ein zentrales Entwicklungsthema für die Region.</p> <p>In Bezug auf die Elektromobilität gab es im Kreis Nordfriesland bereits in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen im Bereich der klimafreundlicheren Fortbewegung. Uthlande hat hier einen bedeutenden Anteil an dieser Entwicklung. So sind auf Sylt, Föhr oder Amrum Ladestationen für Elektrofahrzeuge bzw. für E-Bikes aufgebaut. Bereits in der vergangenen Förderperiode der AktivRegion wurde die Elektromobilität in der Region durch einzelne Projekte angeschoben. U.a. durch diese Projekte gibt es bereits regionales Wissen im Bereich der E-Mobilität, auf der aufgebaut werden kann.</p> <p>Aufgrund der Insellagen der Region bieten sich Vorteile in Bezug auf die Elektromobilität gegenüber dem Festland. Auf den Inseln sind die Distanzen für notwendige Verkehre (Arbeitsort, Wohnort, Nahversorgung) zumeist geringer als auf dem Festland. Insofern fällt der Nachteil der heute noch geringeren Reichweiten von Elektrofahrzeugen hier in der Region etwas weniger ins Gewicht.</p> <p>Auf den regionalen Ideenworkshops wurde deutlich, dass das Radwegenetz auf der Mehrzahl der Inseln gut ausgebaut ist und von den Touristen und der Bevölkerung gut angenommen wird. Durch Optimierung der Radwegenetze und intelligente Ausleih- und Abstellsysteme für Leihfahräder in Kombination mit einem weiteren Ausbau der Infrastruktur für E-Bikes könnte der Anteil des Radverkehrs in der Region weiter erhöht werden. Dies wäre ein Beitrag, den Verkehr der Region insgesamt noch umweltfreundlicher zu gestalten.</p> <p>Die Insellage bietet auch Potenziale, wenn es darum geht, die individuelle Mobilität mit neuen Konzepten zu gestalten. Von den Bürger*innen selbst organisierte Konzepte wie bspw. privates Carsharing oder Bürgerbusse können einen Beitrag dazu leisten, die individuelle Mobilität in der Region weiter zu verbessern.</p>

Kategorie	Erklärung			
<b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b>	Das Kernthema „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ ist eng verknüpft mit den Kernthemen „Energie- und Wärmebündnis Uthlande“, „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande und „Wirtschaftsregion Uthlande“. Der einzigartige Naturraum Uthlande bildet die Basis für das Wirtschaftsleben und die Lebensqualität in der Region. Das Kernthema „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ unterstützt, durch Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit, auch die Ziele des Kernthemas „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“.			
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</b> <b>Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
	Sensibilisierung und Akzeptanz für neue Formen ländlicher Mobilität in Gesellschaft und Wirtschaft	Anzahl Teilnehmende an Informationsveranstaltungen zu neuen Mobilitätsformen	80	300
		Anzahl Nutzende neuer Mobilitätsangebote	100	300
	Sensibilisierung und Akzeptanz für neue Formen der ökologischen Nachhaltigkeit	Anzahl Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung	2	5
		Anzahl Teilnehmende an Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung	80	300
	Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen	Anzahl Projekte und Initiativen zur Erhöhung der Biodiversität und/oder zur Förderung einer intakten und geschützten Natur und Klima	1	5
Anzahl Projekte und Initiativen zur Entwicklung und/oder zur Optimierung bestehender Mobilitätsangebote für Bewohner*innen und Gäste der Region hin zu nachhaltigeren und smarteren Lösungen		1	3	
Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.27: Anzahl Umwelt/Klimabezogener Investitionen	2	8	
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	<p>Maßnahme 1: Qualifizierung, Sensibilisierung und weitere Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung</p> <p>Maßnahme 2: Ausbau der Vernetzung regionaler Akteur*innen aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und Mobilität</p> <p>Maßnahme 3: Strategien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels</p> <p>Maßnahme 4: Entwicklung und Weiterentwicklung grüner Mobilitätsangebote</p>			
<b>Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds</b>	<p>Weitere geeignete Finanzierungsquellen für Maßnahmen in diesem Themenfeld bieten möglicherweise z.B. folgende öffentliche Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- KfW Bankengruppe für diverse Bundesministerien (u.a. Energieeffizienzförderung für Wohngebäude und Nichtwohngebäude, nachhaltige Mobilität, Modellprojekte Smart Cities, Brennstoffheizzellengeräte, energetische Stadtsanierung, Quartiersversorgung, BMUV-Umweltinnovationsprogramm, Umweltschutz, Offshore-Windenergie)</li> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft (u.a. investive,</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
	<p>nichtinvestive Maßnahmen, z.B. bzgl. Radinfrastruktur, Verbesserung der Bedingungen im ÖPNV Lückenschlüsse und Begleitinfrastruktur)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundesministerium für Digitales und Verkehr über die KfW Bankengruppe (u.a. nachhaltige Mobilität, Ladeinfrastruktur)</li> <li>- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) (Umweltbonus für E-Autos)</li> <li>- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über den VDI/VDE (u.a. strategische und investive Klimaschutzvorhaben, Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität)</li> <li>- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (u.a. E-Lastenfahrräder, E-Ladesäulen)</li> <li>- Bundesministerium für Digitales und Verkehr über die KfW Bankengruppe (u.a. nachhaltige Mobilität, Ladeinfrastruktur, E-Lastenfahrräder, E-Ladesäulen)</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz)</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Investitionen im Zusammenhang mit LEADER-Maßnahmen, in die ländliche Infrastruktur oder ländlichen Tourismus)</li> <li>- Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung</li> <li>- Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (u.a. Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und für Busse des ÖPNV)</li> </ul>
Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV</li> <li>- Reedereien</li> <li>- Vereine und Verbände im Bereich Elektromobilität (z.B. eE4mobile)</li> <li>- Autovermietungen/Carsharing-Angebote</li> <li>- Regionale Wirtschaftsakteure</li> <li>- Bevölkerung</li> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein</li> <li>- Verbände und Vereine (z.B.: Regionalgruppen)</li> <li>- Touristische Gäste</li> <li>- Klimabündnis Nordfriesland</li> <li>- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz S-H (EKSH)</li> <li>- Industrie- und Handelskammer S-H (IHK)</li> <li>- Gemeinden</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH</li> <li>- Energie und Klimaschutzinitiative S-H (EKI)</li> <li>- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz (SK:KK)</li> </ul>

### Kernthema 3: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande

Kategorie	Erklärung			
Kernthema	Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln			
Kernthema im Zukunftsthema	<table border="1"> <tr> <td>1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</td> <td>2 Regionale Wertschöpfung</td> <td>3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</td> </tr> </table>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität		
Beschreibung des Kernthemas	<p>Uthlande ist eine der bedeutendsten Urlaubsregionen in Deutschland. Sylt, Helgoland und die Nordsee im Allgemeinen sind als Urlaubsdestinationen bundesweit bekannt. Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren in der Region und trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.</p> <p>Ziel in diesem Kernthema ist es, die Tourismusbranche der Region Uthlande weiter zu stärken, damit sie auch zukünftig stark im Wettbewerb ist und sich Schlüsselthemen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder Natur-</p>			

Kategorie	Erklärung
	<p>und Umweltschutz annimmt. Die Entwicklung neuer und innovativer Ansätze soll es dem Tourismussektor ermöglichen auf die sich verändernden und vielfältigen Bedürfnisse der Gäste und Einheimischen einzugehen und die wirtschaftliche Stärke im Tourismus für die Urlaubsregion zu erhalten und zu fördern.</p> <p>Die Integrierte Entwicklungsstrategie Uthlande wird mit diesem Kernthema einen Beitrag zur schleswig-holsteinischen Tourismusstrategie 2025 leisten. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, den Wirtschaftsfaktor Tourismus zu stärken, die Wettbewerbsposition zu verbessern und das Image und Marketing der Urlaubsregion Schleswig-Holstein zu beleben (s. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie, 2014a). Eine wachsende Problematik zeigt sich im Spannungsfeld der Entwicklung des Tourismus und dem Leben der Einheimischen (Flächendruck, Mietpreise und Wohnraummangel sowie Abhängigkeit von saisonalen Fluktuationen). Dies wurde auch im Rahmen der SWOT-Analyse sehr deutlich. Auch hier sollen in diesem Kernthema Maßnahmen entwickelt werden.</p>
<p><b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b></p>	<p>Die Region Uthlande hat aufgrund ihres breiten Angebots von Tourismusprodukten wirtschaftliches Entwicklungspotenzial in diesem Bereich. Von der Erkundung der einzigartigen Wattenmeerlandschaft über aktionsreiche Ferien mit der Familie bis zum ruhigen Entspannungsurlaub gibt es eine breite Palette. So gibt es schon heute vielfältige Bildungsangebote wie bspw. die Föhrgreen Erlebnisse (s. Föhr Tourismus GmbH, 2022) für Gäste (Privatpersonen aber auch Schulklassen), die den Tourismussektor eng mit Bildung und Natur- und Umweltschutz verbinden.</p> <p>In den Bereichen Natur-, Kultur-, Gesundheits- und Tagestourismus liegen für die Region Möglichkeiten zur innovativen Weiterentwicklung des regionalen Tourismusgeschäfts, die auch Umsetzung der Tourismusstrategie für ganz Schleswig-Holstein beitragen.</p> <p>Für den Bereich des Erholungs-, Kur- und Gesundheitstourismus bestehen in Uthlande gute Voraussetzungen, aufgrund der ruhigen Lage, des Meeres, der guten Luftqualität und der naturbelassenen Umgebung vieler Orte auf den Inseln. Von tatsächlicher medizinischer Behandlung und Kuraufenthalten, über Wellness bis hin zu Erholung in der Natur mit Schwimmen und Radfahren findet die Zielgruppe des Gesundheitstourismus bereits heute eine große Auswahl in der Region Uthlande, die es weiter zu entwickeln gilt. Dabei kann die Region von dem allgemein gestiegenen Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung profitieren. Die Halligen bieten ein ganz besonderes Potenzial als Rückzugsmöglichkeit für Erholungssuchende aus urbanen Gebieten.</p> <p>Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind auch für die touristische Entwicklung in Uthlande von Bedeutung. Die älter werdende Gesellschaft hat veränderte Bedürfnisse und dies erfordert Anpassung und Innovationsfähigkeit beispielsweise im Bereich Barrierefreiheit. Eine Entwicklung, die in Zukunft weiter zunimmt und gerade für eine Region wie Uthlande, die Erholungs- und Gesundheitsurlaub auch für ältere Zielgruppen anbietet, wichtiger wird. Im Zuge von verstärkten öffentlichen Debatten über die Klimarelevanz von Fernreisen und vor dem Hintergrund der Coronapandemie zeichnet sich zudem ein Trend zur Nutzung von mehr regionalen Angeboten ab.</p> <p>In Bezug auf mögliche Kooperationsmöglichkeiten der Inseln und Halligen untereinander existiert unter anderem in den Bereichen Tages- und Wochenendtourismus Potenzial - beispielsweise bei der Abstimmung und Entwicklung gemeinsamer Ausflugsangebote und Rundreisen.</p> <p>Im Bereich des Naturtourismus hat die Region hohe Kompetenzen. Die einzigartige Natur ist für viele touristische Gäste ein Anreiz, ihren Urlaub in Uthlande zu verbringen. Auf den Halligen und den Inseln hat die Zielgruppe der Entschleuniger*innen und Natururlauber*innen viele Möglichkeiten zum Wattwandern, Radfahren, Schwimmen, etc. Damit bestehen in der Region ideale Voraussetzungen, den Naturtourismus zu intensivieren. Dieser Trend ist auch in der SH-Tourismusstrategie 2025 verankert. Das Segment Naturtourismus lebt von einem guten Umweltzustand der Region. Aus diesem Grund besteht eine Herausforderung für die Region Uthlande darin, die richtige Balance zwischen Naturschutz, Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung und florierendem Tourismusgeschäft zu ermitteln und zu halten.</p>

Kategorie	Erklärung			
	Eine Herausforderung in der Region ist es, die zukünftige Ausbildung und Anstellung qualifizierten Personals und Fachkräften zu sichern. Aufgrund der Tradition des Tourismuswirtschaftszweigs in der Region und ihrem qualitativ hochwertigen Urlaubsangebot ist eine stetige Weiterentwicklung der bereits sehr umfassend vorhandenen touristischen Infrastruktur wichtig.			
<b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b>	Das Kernthema „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande“ hat Berührungspunkte mit den Kernthemen „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“, „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ und „Wirtschaftsregion Uthlande“. Mit dem Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ kann es zu Synergieeffekten kommen. Beispielsweise kann der Ausbau der touristischen Angebote für Kreativgruppen und Weiterbildungseinrichtungen wie Seminartagungen etc., gleichzeitig zu einer Förderung und Ausweitung des Angebots im Bereich Erwachsenenbildung führen.			
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</b>	Wirkung	Indikator	Zielwert	
<b>Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Gestaltung nachhaltiger Angebote entlang der touristischen Servicekette	Anzahl neuer Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus oder zur Qualitätssteigerung im Tourismus	2024	2027
		Anzahl Teilnehmende an Qualifikationsmaßnahmen zur Gestaltung nachhaltiger Tourismusangebote oder an qualitätsrelevanten Veranstaltungen	60	150
		Anzahl Initiativen und Projekte im Bereich der sanften Tourismusentwicklung, d.h. unter Berücksichtigung des ökologischen, sozialen und ökonomischen Kontextes der Region	2	5
		Ausgelöste Investitionen in EUR in die Weiterentwicklung der regional-touristischen Infrastruktur	100.000	200.000
	Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.37: Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	2	4
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	Maßnahme 1:	Steigerung von touristischen Angeboten und der touristischen Vielfalt		
	Maßnahme 2:	Verbindung touristischer Angebote mit Themen des Natur-, Umwelt- und/oder Klimaschutzes		
	Maßnahme 3:	Entwicklung partnerschaftlicher touristischer Angebote		
<b>Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten der Kofinanzierung von Maßnahmen bestehen über die nachfolgenden Fördermöglichkeiten.</li> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen der Landesprogramme Wirtschaft und Arbeit (u.a. investive, nichtinvestive Maßnahmen, Integration von Migrant*innen, Fachkräftegewinnung und -sicherung, Verbesserung der Bedingungen im ÖPNV)</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz)</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank</li> <li>- KfW Bankengruppe (u.a. Energieeffizienzförderung, nachhaltige Mobilität)</li> <li>- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)</li> <li>- ERP-Kredite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereine, z.B. NABU, lokale Tourismusvereine</li> <li>- Stiftungen: z.B. Stiftung Mensch, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein, Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, coop-Stiftung „Unser Norden“, Nordmetall Stiftung</li> </ul>
<b>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Tourismusunternehmen</li> <li>- Verbände/Vereine (Tourismusverband Schleswig-Holstein, Naturschutz)</li> <li>- Verein ProMobil e.V. o.ä.</li> <li>- Bevölkerung</li> <li>- Ortsansässige Kultureinrichtungen</li> <li>- Naturschutz- und Landschaftsschutzverbände</li> </ul>

#### Kernthema 4: Wirtschaftsregion Uthlande

Kategorie	Erklärung		
<b>Kernthema</b>	Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen		
<b>Kernthema im Zukunftsthema</b>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
<b>Beschreibung des Kernthemas</b>	Neben dem Tourismus bietet die Region Potenziale für neue wirtschaftliche Perspektiven, bspw. in den Bereichen der Wissensarbeit, der regionalen Erzeugnisse aus der Landwirtschaft, der erneuerbaren Energien, der Sektorkopplung, bei neuen Mobilitätskonzepten sowie im Küstenschutz. Ziel ist die Entwicklung und Nutzung neuer wirtschaftlicher Perspektiven, neben dem Tourismus, um Wachstum und Innovation voranzubringen und neue qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen bzw. bestehende Arbeitsplätze zu sichern.		
<b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b>	<p>Die Bevölkerung der Region Uthlande ist neben dem prägenden Tourismusgewerbe u.a. in den Bereichen Landwirtschaft, Küstenschutz, Fischerei sowie Gewerbe und Dienstleistungen tätig. Eine Chance für die Region besteht darin, diese Bereiche zukunftsfähig zu gestalten und innovativ zu erneuern, um die Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort auszuweiten. Darüber hinaus hat die Region Potenzial neue wirtschaftliche Perspektiven zu erschließen, insbesondere in den Bereichen Wissensarbeit und Ausbau der erneuerbaren Energien (Errichtung, Wartung und Service). Der Bereich Wissensarbeit bietet Potenzial, da diese einen immer größeren Stellenwert im Berufsleben einnimmt. Dies hat zur Folge, dass in einer zunehmenden Zahl von Berufsfeldern keine lokale Bindung an den Arbeitsplatz mehr notwendig ist. Ein Beispiel hierfür sind Beschäftigungsmöglichkeiten in der IT-Branche. Hier ist Homeoffice erprobt und immer mehr Selbstständige und Angestellte arbeiten unabhängig von Ort und Zeit. Aufgrund der landschaftlich reizvollen Region mit hoher Lebensqualität kann Uthlande hier attraktiven Wohnraum für Wissensarbeiter*innen bieten und so Leben und Arbeiten attraktiv verbinden. Unter dem Stichwort Workation (die Verschmelzung von Work (also Arbeit) und Vacation (also Urlaub) versteht man den Trend, der sich durch die guten Remote-Work-Erfahrungen während der Pandemie in ganz Deutschland weiter durchsetzt, Urlaub und Arbeit zu verbinden. Für die Halligen bieten sich mit dem Mobilien Arbeiten vielfältige Alternativen zu den herkömmlichen Beschäftigungsmöglichkeiten, die heute vorrangig im Küstenschutz liegen.</p> <p>Die Landwirtschaft ist von hoher Bedeutung für die Region. So ist sie beispielsweise für Pellworm ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Auch die meisten anderen Inseln sind durch die Landwirtschaft geprägt. Aktuell bieten sich heute Chancen hinsichtlich der gestiegenen Nachfrage im Bereich ökologischer Landbau und regionale Erzeugnisse, bspw. bei der Fisch-, Schaf- und Milchkuhwirtschaft. Viele Konsument*innen wollen wissen, unter welchen Bedingungen ihr Endprodukt hergestellt wurde oder woher es stammt. Auf den regionalen Workshops zeigte sich bei nahezu allen teilnehmenden Inseln und Halligen der Wunsch nach einer verstärkten Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte. Mit den Uthlande-Produkten haben die Produzent*innen der Region bereits eine Möglichkeit gefunden, diese Nachfrage zu bedienen (z.B. die Hallig-Galerie (s. Hallig Galerie, 2022)). In Kombination mit Online-Marketingkonzepten können regionale Produkte mit großer Reichweite</p>		

Kategorie	Erklärung			
	<p>angeboten werden. Eine Erweiterung des Sortiments oder der beteiligten Hersteller*innen sowie die Ausweitung des Vertriebs auf andere Regionen könnten neue wirtschaftliche Perspektiven im Bereich des Landwirtschaftssektors eröffnen.</p> <p>Neben der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bietet auch die Hydrolyse von Wasserstoff durch erneuerbare Energieträger (z.B. grüner Wasserstoff durch Biogas) großes Wirtschaftspotenzial. Auf Pellworm sind bereits Konzepte in Planung (s. Watt und Mehr – Zukunftsforum Pellworm, o.J.). Dies korrespondiert direkt mit der nationalen Wasserstoffstrategie des Bundes (s. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2022).</p>			
<b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b>	<p>Das Kernthema Wirtschaftsregion Uthlande ist mit dem Kernthema „Energie- und Wärmebündnis Uthlande“ verknüpft. Neue ökonomische Perspektiven dürfen nicht zu Lasten von, sondern müssen in Einklang mit Umwelt-, Natur- und Klimaschutz ausgeweitet werden. Darüber hinaus korrespondiert das Kernthema direkt mit den Kernthemen „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“, „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande“ sowie implizit auch mit den Kernthemen „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ und „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“.</p>			
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</b>	Wirkung	Indikator	Zielwert	
<b>Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Unterstützung der lokalen Wirtschaft und Etablierung neuer lokaler Wertschöpfungsprozesse	Anzahl regionaler Produkte	2	5
		Anzahl Projekte zur Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Werbung (neuer) Fachkräfte	3	6
		Anzahl von Kontakten mit Unternehmensvertreter*innen, die in mögliche Maßnahmen involviert werden	5	15
		Ausgelöste Investitionen in EUR	100.000	200.000
	Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.37: Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	2	4
		R.39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. (Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen)	1	2
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	Maßnahme 1:	Unterstützung von bestehenden Angeboten zur Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte		
	Maßnahme 2:	Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten in der Region		
	Maßnahme 3:	Arbeitsmodelle für Wissensarbeitende in der Region		
<b>Angaben zur Kofinanzierung/ andere Fonds</b>	<p>Weitere geeignete Finanzierungsquellen für Maßnahmen in diesem Themenfeld bieten möglicherweise z.B. folgende öffentliche Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen der Landesprogramme Wirtschaft und Arbeit (u.a. investive, nichtinvestive Maßnahmen, Integration von Migrant*innen, Fachkräftegewinnung und -sicherung)</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz)</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank</li> <li>- KfW Bankengruppe (u.a. Energieeffizienzförderung, diverse Zuschuss- und Kreditprogramme)</li> </ul>			
<b>Welche Akteursstruktur gibt es</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmen</li> <li>- Bürger*innen</li> <li>- IHK zu Flensburg, WTSH und IB.SH (Veranstaltungsangebote, Förderberatungen)</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
dazu in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsförderung Kreis Nordfriesland</li> <li>- Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.</li> <li>- Kreishandwerkerschaften</li> </ul>

### Kernthema 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen

Kategorie	Erklärung			
<b>Kernthema</b>	In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern			
<b>Kernthema im Zukunftsthema</b>	<table border="1"> <tr> <td>1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</td> <td>2 Regionale Wertschöpfung</td> <td>3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</td> </tr> </table>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität		
<b>Beschreibung des Kernthemas</b>	<p>Aufgrund ihrer morphologischen Besonderheiten steht die Region bezüglich der Sicherung von Grund-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und der Bewahrung ihrer kulturellen Geschichte vor besonderen Herausforderungen. Diese geografische Besonderheit birgt aber auch Potenziale, um die Bildungslandschaft innovativ weiterzuentwickeln und neue Wege zu gehen. Eine Sicherung, Anpassung und Intensivierung des Angebots in den Bereichen Familie, Kinder, Jugend, Alter, regionale Identität und Kultur kann die bereits vorhandene hohe Lebensqualität sichern und das Zusammenleben auf den einzelnen Inseln und Halligen weiter verbessern.</p> <p>Bildung (allgemeinbildend sowie kulturell) hat sich in unserer heutigen Wissensgesellschaft zu einer der wichtigsten Ressourcen entwickelt und beeinflusst maßgeblich die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Region. Aufgrund der Auswirkungen des demografischen Wandels mit weniger Kindern und Jugendlichen, der Zentralisierung von Bildungsinfrastruktur, einem steigenden Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung und zunehmendem Fachkräftemangel, nimmt der gesellschaftliche Druck auf die Ressource Bildung zu und bedroht auch das reichhaltige kulturelle Gedächtnis der Region. Deshalb sollte ein breitgefächertes Bildungsangebot von der vorschulischen Kinderbetreuung über weiterführende und berufliche Schulen bis zur Erwachsenen- und Seniorenbildung ermöglicht, erhalten und innovativ weiterentwickelt werden und auch die kulturelle und historische Vergangenheit und Zukunft berücksichtigen.</p> <p>In diesem Kernthema geht es oft darum, bestehende Strukturen zu optimieren und zu stärken. Darüber hinaus sollen neue Lehr- und Lernformen entwickelt werden, um die Bildungslandschaft weiterzuentwickeln, mehr Bürger*innen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen und die reiche kulturelle Identität der Region zu wahren.</p>			
<b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b>	<p>Ein Ansatzpunkt für Uthlande ist die Sicherung und Stärkung des bereits vorhandenen Angebots, aber auch das Entwickeln neuer Formen und Wege um das Bewusstsein für die regionale Identität und die Solidarität für einander in der Region zu beleben und zu wahren. So wird bereits heute das kulturelle Erbe wie bspw. die friesischen Sprachen in allgemeinbildenden Bildungsstrukturen implementiert und so lebendig gehalten. Die Region wird aber auch vor neue Herausforderungen gestellt, die sich aus den Anforderungen veränderter Gesellschaftsstrukturen und sich insbesondere im Zuge des demografischen Wandels ergeben werden.</p> <p>Die Menschen in der Region haben über die Insel- und Halliggrenzen hinweg eine gemeinsame Identität, die sie verbindet wie beispielsweise die unverwechselbare Naturlandschaft des Wattenmeeres, die nordfriesischen Dialekte und die gemeinsame Historie. Die Friesenkultur ist von vielen Bräuchen und Traditionen wie den Trachten, den jährlichen Biikebrennen und der unverwechselbaren eigenen Sprache geprägt, die Jahrhunderte überdauert haben und bis heute gelebt werden.</p> <p>Ein in der SWOT-Analyse identifiziertes Risiko ist eine Entfremdung von Kultur und Brauchtum auf den Inseln, bedingt durch Tourismus aber auch Demographie. Hinzu kommt das Risiko der Abnahme des</p>			

Kategorie	Erklärung
	<p>historisch gewachsenen Gemeinschaftsgedankens. Auf den Inseln Sylt, Föhr und einzelnen Halligen ist bereits zu beobachten, dass Ferienwohnung- und Zweitwohnbesitzer*innen sich zumeist nicht in hohem Maße am sozialen und kulturellen Inselleben beteiligen. Umso wichtiger ist für die einheimische Bevölkerung ein breites soziales und kulturelles Angebot, das zum Erhalt ihrer regionalen Identität beiträgt.</p> <p>Die überwiegend ländliche und dörfliche Struktur in der Region kann die Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls in den Ortschaften positiv unterstützen. Eine Stärkeposition aus der SWOT-Analyse ist das bereits vorhandene hohe ehrenamtliche Engagement und die rege Beteiligung in Vereinen und Verbänden der Region. Eine aktive Teilhabe sollte auch schon früh an Kinder und Jugendliche herangetragen werden, um sich mit der eigenen Heimat identifizieren zu können und gleichzeitig für Nachwuchs in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit zu sorgen. Im Bereich der vorschulischen Bildung und Kleinkindbetreuung kann ein verbessertes Angebot in Kindertagesstätten und Kindergärten dazu beitragen, die Region für junge oder berufstätige Eltern und Familien attraktiver zu gestalten. Ausbaubedarf besteht in der Region insbesondere im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren.</p> <p>In der Region Uthlande existiert ein breites Angebot für das soziale und kulturelle Miteinander, das an verschiedene Alters- und Interessengruppen gerichtet ist. Beispiele sind Markttreffs, Sportvereine, Landfrauenvereine, Jugendtreffpunkte, freiwillige Feuerwehren usw. Ein Ausbau dieses Angebots und die Förderung weiterer Projekte und Gruppen würden dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl weiter zu stärken und die Lebensqualität weiter zu erhöhen.</p> <p>Der demografische Wandel stellt auch neue Anforderungen an das Zusammenleben der Generationen. Hier bestehen Potenziale, auf Basis der bestehenden Strukturen, Angebote und Gruppen neue innovative Mehrgenerationenangebote zu entwickeln. Die Attraktivität des kulturellen Brauchtums kann bspw. über die synergetische Nutzung mit speziellen Tourismusangeboten erhöht werden, ohne dass Authentizität verloren geht.</p> <p>Potenziale und Herausforderungen liegen für Uthlande in den Bereichen der vorschulischen, schulischen, weiterführenden und beruflichen Bildung sowie in der Erwachsenenbildung. Die einzelnen Inseln und Halligen verfügen bspw. im schulischen Bereich über eine unterschiedliche Ausstattung an weiterführenden Schulen. Schüler*innen, insbesondere von den Halligen, Helgoland und Pellworm (und verstärkt ab der Sekundarstufe), müssen oft weite Schulwege auf sich nehmen oder in einzelnen Fällen ein Internatsleben auf dem Festland führen. Dadurch können sie dann nur noch eingeschränkt am Familienleben teilhaben. Dies betrifft auch die betriebliche Ausbildung. Hierbei stellen Ausbildungspläne mit wechselnden Zeiträumen von Schule und Arbeit eine besondere Herausforderung dar, gerade wenn Auszubildende zwischen Festland (Berufsschule) und Insel (Ausbildungsbetrieb) pendeln.</p> <p>Aus Sicht der Bevölkerung sollten neue Lehr- und Lernformen aber auch Kooperationspotenziale zwischen schulischen und betrieblichen Einrichtungen genutzt werden, um Wege zu finden, eine Ausbildung und ein Leben auf den Inseln und Halligen besser miteinander verbinden zu können.</p>
<p><b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b></p>	<p>Es besteht eine Verknüpfung zum Kernthema „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande“. Ein Ausbau der sozialen und kulturellen Angebote, kann auch dem Tourismussektor zugutekommen. Hier wächst die Nachfrage nach Kulturtourismus. Darüber hinaus gibt es Verknüpfungen mit dem Kernthema „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“, da Lehrkräftemangel u.a. durch zu hohe Wohn- und Lebenshaltungskosten entstehen und dem Kernthema „Wirtschaftsregion Uthlande“.</p>

Kategorie		Erklärung		
Welche Wirkungen sollen erreicht werden?	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
Welche Indikatoren wären messbar?	Wahrung der kulturellen Identität der Region	Anzahl Initiativen und Projekte für die innovative Gestaltung eines nachbarschaftlichen Miteinanders	2	5
		Anzahl revitalisierter oder neu geschaffener Kultur- und Begegnungsorte	2	5
	Erhalt und Stärkung von der ehrenamtlichen Inklusions- und Projektarbeit	Anzahl Teilnehmende an Qualifikationsmaßnahmen im Ehrenamt	20	50
		Anzahl Initiativen und Projekte zur Stärkung des Ehrenamts	3	7
	Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen sowie erhöhte Verfügbarkeit von und verbesserter Zugang zu Bildungsangeboten	Anzahl neuer oder verbesserter Bildungsangebote bzw. -zugänge	1	4
	Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.41: Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren	2.500	5.000
Welche Maßnahmen sind geplant?	Maßnahme 1: Weiterentwicklung öffentlicher Gemeinschaft- und Begegnungsangebote für die ganze Bevölkerung der Region			
	Maßnahme 2: Aufbau und Unterstützung von Strukturen zur Qualifizierung und Stärkung des Ehrenamtes			
	Maßnahme 3: Vernetzung von Bildungsangeboten, insbesondere mit der Wirtschaft			
	Maßnahme 4: Kooperation und Vernetzung der Bildungsakteure in der Region			
Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds	<p>Weitere geeignete Finanzierungsquellen für Maßnahmen in diesem Themenfeld bieten möglicherweise z.B. folgende öffentliche Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nationale Agentur Bildung für Europa, u.a. Erasmus+</li> <li>- Europäische Kommission über das Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Europäischer Sozialfonds</li> <li>- Bundesministerium des Innern und für Heimat, u.a. Modellprojekte für Teilhabe und Engagement, gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort</li> <li>- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, u.a. berufliche Bildung, Zukunft Region</li> <li>- Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (u.a. Denkmalpflegeprogramm National wertvolle Kulturdenkmäler, Sonderfonds für Kulturveranstaltungen)</li> <li>- Bundesministerium für Bildung und Forschung, u.a. Weiterbildungsstipendium, Bildungskommunen, Berufsorientierung, Berufsbildungs Kooperationen, internationale Bildungszusammenarbeit, Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten (ÜBS) und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren</li> <li>- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: Städtebauförderung (u.a. sozialer Zusammenhalt, Sportstätten)</li> <li>- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, u.a. Berufsausbildung Jugendlicher</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Digitalisierung in Schulen</li> <li>- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein über das Landesprogramm Arbeit</li> <li>- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, u.a. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Freiwilliges Soziales Jahr in Schleswig-Holstein (FSJ-Richtlinie)</li> <li>- Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Entwicklung und Erhalt von zukunftsgerechten innerstädtischen Lebens-, Geschäfts-, Arbeits- und Kulturräumen)</li> <li>- Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. kulturelles Erbe von Dörfern einschl. sozioökonomischer Aspekte, Bildungsinvestitionen)</li> <li>- Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein</li> <li>- Umsetzung von LEADER-Maßnahmen im Bereich Bildung</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Investitionen im Zusammenhang mit LEADER-Maßnahmen)</li> <li>- KfW Bankengruppe (u.a. Investitionskredit in soziale Infrastruktur)</li> <li>- Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a. Investitionsförderung für die freie Kulturszene und kleine Kultureinrichtungen)</li> </ul>
<p><b>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsansässige Vereine/Verbände in den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Geschichte, Landfrauen</li> <li>- Freiwillige Feuerwehren</li> <li>- Museen</li> <li>- Bürgernetzwerk für S-H</li> <li>- Naturschutz- und Landschaftsschutzverbände</li> <li>- Dorfgemeinschaften</li> <li>- Kulturzentren (z.B. Kunst- und Kulturzentrum Nebel auf Amrum)</li> <li>- Landesverband S-H des Sozialverband Deutschlands</li> <li>- Jugendkapelle in Wyk</li> <li>- Schulen (Halligschulen, dänische Schule, Gymnasien, Berufsschulen)</li> <li>- Kitas, Kindergärten</li> <li>- Kirchlicher Förderverein Schule St. Nicolai auf Sylt</li> <li>- Jugendzentren</li> <li>- Regionale Wirtschaftsakteure</li> <li>- Volkshochschulen (VHS Amrum, Föhr, Amrum, Helgoland)</li> <li>- Bevölkerung</li> <li>- Ministerium für Bildung und Wissenschaft S-H</li> <li>- Seniorenbeirat der Stadt Wyk auf Föhr, der Gemeinde Sylt</li> <li>- Schulverband Sylt, Föhr-Amrum</li> </ul>

**Kernthema 6: Versorgungsgemeinschaft Uthlande**

Kategorie	Erklärung			
<b>Kernthema</b>	Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung			
<b>Kernthema im Zukunftsthema</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</td> <td style="width: 33%;">2 Regionale Wertschöpfung</td> <td style="width: 33%;">3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</td> </tr> </table>	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität
1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Regionale Wertschöpfung	3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität		
<b>Beschreibung des Kernthemas</b>	Eine nachhaltige Grundversorgung bedeutet die Bereitstellung und Gewährleistung wesentlicher öffentlicher Dienstleistungen und Infrastruktur, die für das alltägliche Leben erforderlich sind. Dazu zählt insbesondere die medizinische Versorgung durch Fach- und Allgemeinärzt*innen und Apotheken, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Müllentsorgung, Abwasserbeseitigung sowie eine Grundversorgung durch Einzelhandel. Die Entwicklung des Lebensmittelhandels hin zu größeren Einheiten und zu			

Kategorie	Erklärung
	<p>Discountern, führt zur Ausdünnung von Versorgungsstrukturen, da das discountorientierte Lebensmittelangebot stark auf die zentralen Orte ausgerichtet ist. Neben dem Einzelhandel und der Gesundheitsversorgung sind auch in einzelnen Dienstleistungsbereichen (Banken, Sparkassen, Postdienste aber auch Vereinsstrukturen und Ehrenamt etc.) Teile der Region Uthlande unterversorgt.</p> <p>Ausreichende Angebote in der wohnortnahen und medizinischen Grundversorgung sowie genügend bezahlbarer Wohnraum ist aber den Menschen in der Region Uthlande ein wichtiges Anliegen und Ziel von Aktivitäten in diesem Kernthema. Im Hinblick auf den demografischen Wandel führt die zunehmend älter werdende Bevölkerungsstruktur zu veränderten individuellen Bedürfnisse und sollte bei Überlegungen bezüglich der Sicherung der nachhaltigen Grundversorgung Berücksichtigung finden. Trotz der teils eingeschränkten Mobilität älterer Menschen sollte der Zugang zu nachhaltigen Grundversorgungsangeboten ohne unverhältnismäßigen Kosten- und Zeitaufwand für die gesamte Bevölkerung der Uthlande Region zugänglich sein.</p>
<p><b>Warum hat die AktivRegion Uthlande hier Potenzial?</b></p>	<p>In der Region Uthlande stellt die geografische Lage der Inseln und der Halligen verbunden mit dem demographischen Wandel die zentralen Herausforderungen für die Sicherstellung der der Grundversorgung dar. Das Kernthema der nachhaltigen Grundversorgung birgt Kooperationspotenziale, da sich die Bevölkerung der Inseln und Halligen teils ähnlichen Bedingungen und Voraussetzungen gegenüber sieht.</p> <p>Ein wichtiger Aspekt der nachhaltigen Grundversorgung ist ausreichender und bezahlbarer Wohnraum für die heimische Inselbevölkerung. Die steigende Nachfrage von Ferienwohnungen und -häusern hat einerseits positive Effekte für den Tourismus und damit die regionale Wertschöpfung, andererseits auch negative Auswirkungen auf den Erwerb und die Miete von Immobilien. Besonders Föhr, Amrum und Sylt sehen sich stark gestiegenen Immobilienpreisen gegenüber. Daneben sind andere Lebenshaltungskosten, bedingt durch aufwendigere Beschaffungswege, ebenfalls kostenintensiver als auf dem Festland.</p> <p>Im Bereich der wohnortnahen Grundversorgung steht die Uthlande Bevölkerung von Uthlande immer wieder der Herausforderung einer möglichen Schließung vorhandener Einzelhandelsläden und Einrichtungen gegenüber.</p> <p>Im Bereich der ärztlichen Grundversorgung wird das derzeitige Angebot von der Bevölkerung als gut und ausreichend empfunden. So existieren auf Sylt, Helgoland und Föhr umfassende medizinische Versorgungsangebote. Darüber hinaus gibt es Seenotrettungskreuzer und Rettungshubschrauber für Notfallsituationen.</p> <p>Dennoch ist die Sicherung der zukünftigen medizinischen Versorgung auf einzelnen Inseln relevant. Auf den kleineren Halligen mit eher geringer Bevölkerungszahl und keiner permanenten ärztlichen Versorgung hat sich das Konzept der „Halligretter“ etabliert. Eine Gruppe von Bewohner*innen auf jeder Hallig erlernt in Schulungen Erste Hilfe zu leisten, um im Notfall angemessen handeln zu können und die Zeit bis zum Eintreffen der Hubschrauber oder Seenotkreuzer zu überbrücken.</p> <p>Die SWOT-Analyse hat aber auch gezeigt, dass ein hohes Risiko der drohenden Mangelversorgung gesehen wird. Wie auch im Bildungssystem ist die hausärztliche Grundversorgung durch den Fachkräftemangel insgesamt betroffen. Immer mehr Ärzt*innen kommen demnächst in das Rentenalter und oftmals ist die Nachfolge der Praxis noch nicht geregelt bzw. unsicher. Pellworm sieht sich diesem Problem aktuell gegenüber. Geprüft werden kann in diesem Themenbereich auch immer, ob der Bereich der Telemedizin Optionen bietet, die gesundheitliche Versorgung ein Stück weit zu verbessern.</p> <p>Ideen zu entwickeln, wie die Grundversorgung in all diesen verschiedenen Teilbereichen nachhaltig entwickelt werden kann, sollen einen Beitrag dazu leisten die Region noch attraktiver zu machen - für touristische Gäste und alle Personen, die längerfristig in der Region Uthlande leben und arbeiten möchten.</p>
<p><b>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</b></p>	<p>Es besteht eine Verbindung zum Kernthema „Wirtschaftsregion Uthlande“. Mögliche Defizite in der nachhaltigen Grundversorgung können zu Fachkräftemangel führen, da qualifiziertes Personal aufgrund hoher Wohn- und Lebenshaltungskosten weniger Anreize hat, in der Region sesshaft zu werden oder dort zu</p>

Kategorie	Erklärung			
	bleiben. Darüber hinaus bestehen Anknüpfungspunkte zu den Kernthemen „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“, „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande“ sowie „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ insbesondere zu dem Aspekt der Mobilität.			
<b>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</b>	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
<b>Welche Indikatoren wären messbar?</b>	Erhalt und Verbesserung der Grundversorgung in der Region	Anzahl neuer Lösungen zur Verbesserung der Grundversorgung	3	6
		Anzahl der von neuen Angeboten der Grundversorgung profitierenden Gemeinden	1	3
	Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen in der Grundversorgung	Anzahl Initiativen und Projekte zur Entwicklung neuer Konzepte und Strukturen	2	5
		Anzahl involvierter (potenzieller) Nutzer*innen in die Entwicklung modellhafter Lösungen	20	60
	Zielbeiträge zu den EU-Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.41: Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren	2.500	5.000
<b>Welche Maßnahmen sind geplant?</b>	<p>Maßnahme 1: Bedarfsgerechte Konzepte, um die Infrastruktur für die wohnortnahe Grundversorgung zu erhalten oder auszubauen</p> <p>Maßnahme 2: Neue Angebote der Daseinsvorsorge in den Bereichen Einzelhandel, Gesundheit und Wohnraum</p> <p>Maßnahme 3: Digitale Ansätze zur Verbesserung des Zugangs zu Angeboten der Daseinsvorsorge in den Bereichen Einzelhandel, Gesundheit und Wohnraum</p>			
<b>Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds</b>	<p>Weitere geeignete Finanzierungsquellen für Maßnahmen in diesem Themenfeld bieten möglicherweise z.B. folgende öffentliche Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäische Kommission, EU Invest</li> <li>- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (u.a. zukunftsfähige und nachhaltige Ortskernentwicklung)</li> <li>- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (u.a. Modellprojekte zur Verbesserung der Nahversorgung auf dem Land)</li> <li>- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Bundeswettbewerb „Zukunft Region“</li> <li>- Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Vorhaben und Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge)</li> <li>- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein: Versorgungssicherungsfonds (Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der medizinischen Grundversorgung)</li> <li>- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (u.a. Städtebauförderung, Sportstätten)</li> <li>- Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (u.a. Breitbandversorgung)</li> <li>- Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a. Breitbandversorgung)</li> </ul>			
<b>Welche Akteursstruktur gibt es dazu</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Wirtschaftsakteure</li> <li>- Vereine für Mietende oder Vermietende</li> <li>- Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) (Westerland, Pellworm)</li> <li>- Kreis, Ämter und Gemeinden</li> </ul>			

Kategorie	Erklärung
in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereine/Verbände</li> <li>- Deutscher Mieterbund – Landesverband SH</li> <li>- Kommunales Liegenschafts-Management Sylt (KLM)</li> <li>- Hof- und Halligläden</li> <li>- Regionale Ärzt*innen und Einrichtungen der Gesundheitsversorgung</li> <li>- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein</li> <li>- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein</li> </ul>

### 5.3. Querverbindungen der Kernthemen

Die zuvor dargestellten Kernthemen stehen nicht alle für sich alleine, sondern weisen untereinander Querverbindungen auf. Dies wird in den Darstellungen der Kernthemen auch abgebildet. Die folgende Kernthemenmatrix (s. Abbildung 12) veranschaulicht die inhaltliche Verknüpfung der Kernthemen miteinander. Diese Querverbindungen können zu Synergieeffekten führen und eine gemeinsame Zielerreichung unterstützen. Kernthemen lassen sich in Bereiche anderer Kernthemen integrieren, so dass die Strategie der AktivRegion Uthlande ganzheitlich „an einem Strang zieht“.

Kernthemen IES Uthlande	KT 1	KT 2	KT 3	KT 4	KT 5	KT 6
Kernthema 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung		✓		✓		
Kernthema 2: Umwelt- und Klimabündnis Uthlande - Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region	✓		✓	✓		✓
Kernthema 3: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln		✓		✓	✓	
Kernthema 4: Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen	✓	✓	✓		✓	✓
Kernthema 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern			✓	✓		✓
Kernthema 6: Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung		✓	✓	✓	✓	

✓ = Es bestehen inhaltliche Querverbindungen.    Leer = Es bestehen keine inhaltlichen Querverbindungen.    KT = Kernthema

**Abbildung 12: Inhaltliche Querverbindungen der Kernthemen der IES Uthlande untereinander**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

#### 5.4. Konsistenz zu Programmen

Die integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande ist hinsichtlich der Konsistenz mit den schleswig-holsteinischen Programmen von 2021-2027 der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fons ELER, EFRE, ESF sowie EMFAF) zu prüfen. Die Ziele der IES und die Programmziele der ESI-Fonds sollten sich nicht widersprechen, vielmehr noch wäre es vorteilhaft, wenn zwischen den jeweiligen Zielen inhaltliche Querverbindungen bestehen. Im Folgenden wird dargestellt, inwiefern die ausgewählten Kernthemen der IES Uthlande mit den Zielen des schleswig-holsteinischen EFRE- und ESF-Programms 2021-2027 konsistent sind sowie mit denen des ELER-Programms und des EMFAF auf Bundesebene. Dabei wurde geprüft, wie die IES Uthlande die Ziele der ESI-Fondsprogramme unterstützt und komplementiert, aber auch wie die ESI-Fondsprogramme durch die Fördermöglichkeiten zu den Zielen beitragen können.

Im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes 2023-2027 werden Interventionen aus verschiedenen Themenbereichen gefördert. Zwischen den ELER-Interventionen und denen der IES sind keine Widersprüche zu erkennen, vielmehr bestehen inhaltliche Querverbindungen zwischen den meisten ELER-Maßnahmen und der IES. So gibt es inhaltliche Übereinstimmungen zwischen dem IES-Kernthema „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region“ und einigen tier- und flächenbezogenen Teilinterventionen; insbesondere die Teilinterventionen „Klimaschutz“, „Biodiversität“, „Natura 2000“ und „Ökologischer Landbau: Umstellung und Beibehaltung“ finden sich thematisch in dem IES-Kernthema wieder. Mehrere Überschneidungen gibt es auch zwischen den investiven Teilinterventionen und den IES-Kernthemen. Die ELER-Interventionen „Infrastruktur“, „Integrierte ländliche Regionen“ und „Beratungsdienste“ sind konsistent mit dem IES-Thema „Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung“. Die Intervention „Integrierte ländliche Entwicklung“, welche unter anderem soziale und kulturelle Schwerpunkte hat, geht zusätzlich einher mit dem IES-Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern“. Dieses IES-Kernthema hat, da es sich auch mit dem Schwerpunkt Bildung auseinandersetzt, inhaltliche Querverbindungen zu den Teilinterventionen „Infrastruktur“, „Investitionen in IKT-Ausstattung in Bildungseinrichtungen“ und „Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben, Wissensaustausch“. Die stärkste

inhaltliche Überschneidung besteht im Wirtschaftsbereich. Das IES-Kernthema „Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen“ ist konsistent mit den Interventionen „Investitionen in landwirtschaftliche Unternehmen“, „Diversifizierung“, „Netzwerke und Kooperationen“, „Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) durch Zusammenarbeit zwischen Forschung, Entwicklung und Praxis“, „Beratungsdienste“, „Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben, Wissensaustausch“, „Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte“ (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2021).

Das Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE SH) 2021-2027 fördert unter 3 Prioritätenachsen (PA) unterschiedliche Spezifische Ziele (SZ). Wie bei dem ELER gibt es auch eine Konsistenz der Ziele der IES Uthlande zu den Zielen des EFRE. Widersprüche zwischen den Zielen wurden nicht festgestellt. Das IES-Kernthema „Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung“ und die Priorität 2 „Grünes Schleswig-Holstein“ haben inhaltlich den gleich gelagerten Schwerpunkt. Die Spezifischen Ziele des EFRE setzen sich mit der Förderung von Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemissionen (SZ 2.1.), mit der Förderung erneuerbarer Energien (SZ 2.2.), mit der Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme (SZ 2.3.), der Förderung des Übergangs zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft (SZ 2.6.) und der Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur und der grünen Infrastruktur (SZ 2.7.) auseinander. Mit Blick auf die Priorität 3 „Bürgernahes Schleswig-Holstein“ und das dazugehörige SZ 5.1. mit dem Schwerpunkt in nachhaltiger städtischer Mobilität ist eine inhaltliche Querverbindung mit dem IES-Kernthema „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ zu erkennen. Inhaltliche Verbindungen sind ebenfalls vorhanden zwischen den SZ 5.1. und SZ 5.2., welche der Priorität 3 angehören und Zielsetzungen im Bereich Tourismus haben, und dem IES-Kernthema „Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln“. Das unter Priorität 1 „Wettbewerbsfähiges Schleswig-Holstein“ geordnete SZ 1.2., welches sich mit der Nutzung und Förderung der digitalen Infrastruktur beschäftigt, zeigt inhaltliche Parallelen mit dem IES-Kernthema „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“. Spezifisches Ziel 5.1., welches sich inhaltlich mit sozio-ökonomischer Entwicklung auseinandersetzt und sich kulturellen Aspekten widmet, zeigt inhaltliche Überschneidungen mit dem IES-Kernthema „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“ sowie mit dem Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“. Das Kernthema „Wirtschaftsregion Uthlande“ ist unter Priorität 1 in allen SZ vertreten. Beispielsweise zielt SZ 1.3. darauf ab, das nachhaltige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit von KMU zu steigern und neue Arbeitsplätze zu schaffen, was mit der Thematik im Kernthema einhergeht (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021a).

Im Rahmen des Programms des Landes Schleswig-Holstein für den Europäischen Sozialfonds (ESF SH) 2021-2027 werden die Schwerpunkte gefördert; A. Beschäftigung, B. Bildung, C. Soziale Integration. Ein Abgleich der Ziele der IES und des ESF ergibt, dass diese Konsistent zueinander sind. Der Schwerpunkt C mit den zugehörigen Zielen „Innovative Wege in Beschäftigung“ (C1) und „Produktionsschulen“ (C2) ist konsistent mit dem Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“. In den beiden ESF-Zielen liegt der Fokus auf der Integration und Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Arbeitsmarkt sowie auf der Unterstützung der jüngeren Bevölkerung, was in gewisser Weise das soziale Zusammenleben in der Region stärkt. Darüber hinaus sind mehrere ESF-Ziele mit Schwerpunkt im Bereich Bildung mit dem IES-Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ verknüpft. Die sich unter Schwerpunkt B befindlichen Ziele beschäftigen sich mit der pädagogischen Unterstützung und Begleitung von SchülerInnen (B1: Handlungskonzept STEP), der Ausbildungsbetreuung und Berufsvorbereitung (B2: Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung) und mit der Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität (B3: Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) sind daher konsistent mit dem IES-Kernthema „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“. Schwerpunkt C, mit den untergeordneten Zielen, Menschen beim Übergang in die Ausbildung oder in den Beruf zu unterstützen und ihnen berufliche Kompetenzen zu vermitteln (C1: Produktionsschulen) sowie Unterrichtsangebote für gering literarisierte Menschen und Menschen mit Defiziten zu schaffen, finden sich in dem IES-Kernthema wieder. Das Kernthema „Wirtschaftsregion Uthlande“ zeigt inhaltliche Parallelen zu den ersten drei Zielen des Schwerpunktes A. Diese Ziele umfassen die Gewinnung und Bindung von Fachkräften (A1: Fachkräfteservice), die Entwicklung und Erprobung innovativer Qualifizierungsvorhaben für neue berufliche Erfahrungen,

beispielsweise im Bereich erneuerbarer Energien (A2: Branchenspezifische Qualifizierungsvorhaben) sowie die Förderung der Beteiligung von Erwerbstätigen an Weiterbildungsmaßnahmen (A3: Weiterbildungsbonus SH) (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021b).

Das Programm des EMFAF 2021-2027 fördert, wie auch das Programm des EFRE SH, unter 4 Prioritäten verschiedene Spezifische Ziele. Eine Konsistenz zwischen den IES-Zielen und denen des EMFAF wurde festgestellt. So bestehen inhaltliche Übereinstimmungen zwischen den Kernthemen „Wirtschaftsregion Uthlande“ und „Umwelt- und Klimabündnis Uthlande“ und einigen EMFAF-Prioritäten, wie die Förderung nachhaltiger Fischereien und der Erhalt aquatischer Bioressourcen (Priorität 1) sowie die Ermöglichung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft (Priorität 3). Die der Priorität 1 untergeordneten Ziele beschäftigen sich unter anderem mit der Förderung einer wirksamen Fischereiaufsicht und mit dem Schutz und Erhalt aquatischer Biodiversität und Ökosysteme. Zielsetzungen wie die Stärkung nachhaltiger Bewirtschaftung von Meeren und Förderung der Meeresüberwachung sind der Priorität 3 zugeordnet (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2021a).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die IES konsistent zu den Programmen 2021-2027 der ESI-Fonds ist. Es bestehen keine Widersprüche zwischen den Zielen der IES und denen der ESI-Fondsprogramme. Vielmehr wurden inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen und den Kernthemen der IES festgestellt. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Kernthemen aufgelistet mit der jeweiligen Konsistenz zu anderen Programmen.

Kernthemen IES Uthlande	ELER	EFRE SH	ESF SH	EMFAF
<b>Kernthema 1:</b> Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	0	X	0	0
<b>Kernthema 2:</b> Umwelt- und Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für Umwelt-, natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region	X	X	0	X
<b>Kernthema 3:</b> Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln	0	X	0	0
<b>Kernthema 4:</b> Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen	X	X	X	X
<b>Kernthema 5:</b> In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern	X	X	X	0
<b>Kernthema 6:</b> Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung	X	X	0	0

\*X= Es bestehen inhaltliche Querverbindungen      0= Es bestehen keine Querverbindungen

**Abbildung 13: Inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen (2021-2027) in Schleswig-Holstein und den Kernthemen der IES Uthlande**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### 5.5. Kooperation und Vernetzung

Vernetzung und Kooperationen sind für die AktivRegion Uthlande auf verschiedenen Ebenen von Bedeutung. Zum einen befürwortet die AktivRegion Projekte, die in Kooperation von mehreren Gemeinden der Region durchgeführt werden. Finden sich Gemeinden über Inseln und Halligen hinweg zusammen, wird dies ausdrücklich begrüßt. Darüber hinaus sucht die AktivRegion aktiv die Kooperation mit den benachbarten AktivRegionen in und um Nordfriesland und wird sich an Projekten beteiligen, die von mehreren AktivRegionen aus Schleswig-Holstein in Kooperation durchgeführt werden. Die AktivRegion strebt während der kommenden Förderperiode internationale Kooperationen mit Partnern der dänischen Grenzregion an. Beteiligungsmöglichkeiten bieten zum Beispiel das neue Interreg 6B Programm 2021-2027 oder das Interreg 6A Programm Deutschland-Danmark 2021-2027 (s. Kapitel 4.6).

## Kooperationen innerhalb der Region

Die AktivRegion wird bei der Bewertung der eingereichten Projektideen insbesondere auf den Aspekt der Kooperation achten. Wird ein Projekt in Kooperation mit mehreren Gemeinden aus der Region durchgeführt, wird sich dies positiv in der Projektbewertung niederschlagen. Insbesondere wenn diese Kooperation zwischen Gemeinden Insel und Hallig übergreifend angelegt ist. Dies wird in den Projektbewertungskriterien (s. Kapitel 3) deutlich.

## Kooperationen mit den benachbarten AktivRegionen

Im Vorfeld der Erstellung der integrierten Entwicklungsstrategie hat am 1. April 2022 ein Vernetzungstreffen der AktivRegion Uthlande mit den angrenzenden AktivRegionen Nordfriesland Nord, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und stattgefunden, um Synergien zu gemeinsamen Kernthemen und Projektideen zu identifizieren und damit Möglichkeiten für Kooperationen zu erkennen. Ein Ansatz für ein mögliches Kooperationsprojekt zwischen den AktivRegionen Uthlande und Nordfriesland Nord wurde dabei im Bereich **klimafreundlicher Antriebstechnologien von Fähren** festgestellt. Durch die Beauftragung einer **Machbarkeitsstudie** könnten in einem ersten Schritt mögliche Lösungsansätze analysiert und Erfolgsaussichten eines Kooperationsprojekts zu klimafreundlichen Antriebstechnologien von Fähren eingeschätzt werden.

Einen weiteren Kooperationsansatz bietet das Thema **Hochwasser**. Hier erachten die AktivRegionen die Erstellung einer überregionalen Hochwasserrisikokarte als sinnvoll. Im Kern geht es bei dieser Kooperationsidee um die vorausschauende Darstellung von Hochwasserereignissen (Starkregenereignisse, langandauernde Regenereignisse, Hochwasserrisiken an den Küsten, Ausuferungen von Flüssen) in digitalen Karten.

Die AktivRegionen Uthlande, Nordfriesland Nord, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland verständigten sich am 01.04.2022 darauf, einem gemeinsamen Austausch im Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung einen verbindlichen Rahmen über ein definiertes digitales Format zu geben.

Der Bereich der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum bietet ebenfalls erhebliches Kooperationspotenzial für den gesamten Kreis Nordfriesland. Angestrebt wird eine Kooperation mit der AktivRegion Uthlande und der AktivRegion Südliches Nordfriesland im medizinischen Bereich der Grundversorgung, um sowohl die Versorgungslage auf den Inseln, auf den Halligen und auf dem Festland mit Hilfe der relevanten Akteur\*innen aus den AktivRegionen Nordfriesland Nord und Süd als auch durch telemedizinische Angebote aus anderen Teilen Schleswig-Holsteins zu verbessern.

Gemeinsames Ziel ist darüber hinaus eine überregionale Beteiligung und Einbindung von Jugendlichen. Die Integration von Jugendlichen stellt für alle oben beteiligten AktivRegionen eine große Herausforderung dar. In den teilnehmenden AktivRegionen wird die Steigerung der Zusammenarbeit mit Jugendlichen angestrebt und als notwendig erachtet. Durch einen gemeinsamen Austausch in Form von Ideengenerierungsworkshops (wie begeistern wir Jugendliche? Pfadfinder und Landjugendorganisationen enden nicht an der AktivRegionen-Grenze) können AktivRegion-überschreitende Synergien genutzt und gemeinschaftliche Lösungsansätze entwickelt werden.

Weitere Anknüpfungspunkte für Kooperationsprojekte sehen die AktivRegionen Uthlande, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Nordfriesland Nord in den Themenfeldern:

- Nachhaltiger Tourismus
- Skandinavisches Unternehmertum
- Bildungsinformationen zu außerschulischen Lernorten
- Vernetzte Bildungsangebote

## Gemeinsame Kooperationsprojekte mit mehreren AktivRegionen aus ganz Schleswig-Holstein

Die AktivRegion Uthlande sucht auch in der kommenden Förderperiode aktiv Kooperationen zu anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein, die gleichgelagerte Kernthemen behandeln und ähnliche Lösungsansätze zu vergleichbaren Problemlagen verfolgen. Das Land Schleswig-Holstein hat die AktivRegionen bei der Initiierung

solcher AktivRegionen-übergreifender Kooperationsprojekte unterstützt und die AktivRegion Uthlande hat sich bei den organisierten Veranstaltungen und Workshops aktiv beteiligt. Bereits in der Förderperiode 2014-2022 hat sich Uthlande erfolgreich an gemeinsamen Kooperationsprojekten mit anderen AktivRegionen beteiligt wie den Projekten „Jugend wird aktiv“, „Wohnraumvermittlung WohnEck“ oder „Klimaschutz im Kirchenkreis Nordfriesland“. Die AktivRegion Uthlande strebt auch in der Förderperiode 2023-2027 an, Projekte in Kooperation mit anderen AktivRegionen Schleswig-Holsteins anzustoßen und gemeinsam umsetzen.

Ein überregionaler Austausch besteht durch das landesweite Regionen-Netzwerk und die kreisweiten Treffen der AktivRegionen des Kreises mit dem LLnL, landesweite thematische Veranstaltungen und Kongresse sowie über die Teilnahme an Vernetzungstreffen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Zusätzlich tauschen sich jährlich die Regionalmanagements der „Regionalen Kooperation Westküste“ über Entwicklungen und Themen in ihren AktivRegionen aus und loten Möglichkeiten für Kooperationen aus. Für die kommende Förderperiode ist vorgesehen, diese Treffen ebenfalls wahrzunehmen, um den Austausch mit den anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Im Zuge der auf den landesweiten Treffen des AktivRegionen-Netzwerks diskutierten Projektanliegen ist auch das landesweite Kooperationsprojekt **„Dörpsmobil SH“** entstanden. Diese Maßnahme beschäftigt sich mit den Problemen der ländlichen Infrastruktur und strebt an diese klimafreundlich zu lösen.

Mobilität ohne eigenes Auto gestaltet sich auf dem Land oft schwierig. Der ländliche ÖPNV ist aufgrund der geringen Verfügbarkeit meist keine alltagstaugliche Alternative. Als Ergänzung braucht es daher aus ökologischen, sozialen und auch aus ökonomischen Gründen alternative Mobilitätsangebote. Nach Vorbild des ersten „Dörpsmobils“ in Klixbüll und aufgrund der großen Nachfrage entwickelten und unterstützen die 22 LAG AktivRegionen in der auslaufenden Förderperiode (2014-2022) das landesweite Kooperationsprojekt **„Dörpsmobil SH“**.

Dank des Gemeinschaftsprojektes gibt es in Schleswig-Holstein inzwischen 27 Dörpsmobilvereine und 30 Dörpsmobile und die über das Projekt bereitgestellte Dörpsmobil-App sichert Buchung und Abrechnung auf einem professionellen und zeitextensiven Niveau. Ein gemeinsames Logo mit Slogan und das landesweite Netzwerk **„Dörpsmobil SH“** fördern das Miteinander und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projektes. Siehe auch [www.doerpsmobil-sh.de](http://www.doerpsmobil-sh.de), als auch den Filmbeitrag, entstanden auf dem letzten landesweiten Dörpsmobil-SH-Netzwerktreffen am 13.11.2021 in Nortorf: <https://youtu.be/qQtvM5gYJ-w>.

Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage von ländlichen Gemeinden und Regionen, Dörpsmobile zu etablieren, und vor dem Hintergrund, dass aus unserer Sicht für die vom Land Schleswig-Holstein angestrebte Energie- und Verkehrswende die Fortführung des Projektes Dörpsmobil SH einen wichtigen Beitrag leisten kann, beabsichtigt unsere AktivRegion, die Ausbreitung („Roll-Out“) und die Weiterentwicklung des Projektes **„Dörpsmobil SH“** auch im Förderzeitraum 2023-2027/2029 zu unterstützen. Art und Weise dieser Unterstützung werden zu gegebener Zeit im landesweiten Netzwerk der AktivRegionen abgestimmt und konkretisiert.

### Internationale Kooperationen

Auf dem oben beschriebenen Austauschtreffen der AktivRegionen Uthlande, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Nordfriesland Nord am 01.04.2022 wurde grundsätzlich abgestimmt, Potenziale Richtung Dänemark nutzen zu wollen, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Tourismus (bspw. Ideen für grenzüberschreitende Rad- oder Wanderwege). Die Wirtschaftsförderung des Kreises Nordfriesland verfügt über sehr gute Kontakte in die dänische Grenzregion und kann die AktivRegion Uthlande dabei unterstützen, Potenziale Richtung Dänemark zu erschließen. Die AktivRegion Uthlande strebt zudem an, während der anstehenden Förderperiode die Möglichkeiten für Kooperationen im Rahmen eines internationalen Projektes herauszufinden, zum Beispiel im Rahmen des neuen Interreg 6A Programms Deutschland-Danmark oder der Interreg 6B Programme.

Bereits bestehende Kooperationsprojekte zwischen grenznahen Regionen in Dänemark, die mit dem Kreis Nordfriesland durchgeführt werden, bieten gute Anknüpfungspunkte für die AktivRegion Uthlande. Zu den aktuellen Projekten in den Zukunftsthemen gehört bspw. das Projekt **„NEPTUN“**, welches sich mit dem

Innovations- und Wachstumspotenzial im Bereich Wasserver- und entsorgung und Klimaanpassung beschäftigt, um die Programmregion gegenüber klimabedingten Risiken zu stärken. Das Projekt „KK2.0“ dient der Kultur- und Sprachförderung, um das Interesse Jugendlicher an der Kenntnis der jeweiligen Nachbarsprache Deutsch/Dänisch zu steigern. Die Sprache und das gegenseitige Verständnis ist ebenfalls Inhalt des Projekts „Fit4Jobs@WaddenC“. Ziel ist es, einen attraktiveren mobilen Arbeitsmarkt mit einem höherwertigem Beschäftigungsangebot in der Region Westküste durch grenzüberschreitenden Wissenstransfer zu implementieren.

### **Fazit**

Die vorangegangenen Ausführungen zu Kooperation und Vernetzungen haben die vielfältigen Ansatzpunkte sowie die Bedeutung von Kooperation für die AktivRegion Uthlande auf verschiedenen Ebenen verdeutlicht. Die LAG Uthlande und die Projektträger verpflichten sich daher auch weiterhin zum Austausch von Ergebnissen und zur Beteiligung an regionalen, nationalen und europäischen Netzwerken. Die AktivRegion wird sich aktiv am schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk beteiligen. Darüber hinaus strebt die AktivRegion an weiterhin und verstärkt, im Rahmen von Projekten mit anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein zu kooperieren. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurde auch eine Kooperation mit AktivRegionen auf internationaler und europäischer Ebene angestrebt. Dieses Bestreben wird die AktivRegion in dieser Förderperiode fortführen. Auch in bestehende Vernetzungen rund um die Region Westküste, in der eine gute Vernetzung von der kommunalen bis zur internationalen Ebene existiert, wird sich die AktivRegion erneut einbringen (s. Kapitel 4.6).

## 6. Aktionsplan

Der Aktionsplan für die AktivRegion Uthlande dokumentiert und beschreibt die Planungen der LAG, die der Zielerreichung in der nächsten Förderperiode dienen. Er setzt sich zusammen aus **projektbezogenem** und **prozessbezogenem** Aktionsplan. Mithilfe einer prozessbezogenen Darstellung werden ein zeitlicher Rahmen und Prioritäten in der Umsetzung festgelegt. Hierbei wird auf ausreichend Flexibilität Wert gelegt, um bei Verbesserungsvorschlägen und neuen Ideen Anpassungen vorzunehmen. Der projektbezogene Aktionsplan beschreibt die Projektarbeit. Hierzu werden die Aktivitäten mit Informationen zu Verantwortlichen, Kosten, Finanzierung, Zeitraum, Beitrag zu den Zielen und Art der Erfolgskontrolle aufgelistet und komplettiert. Die Verknüpfung aus prozess- und projektbezogenem Aktionsplan bildet den Fahrplan für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele.

Der **prozessbezogene Aktionsplan** bildet das Grundgerüst für die erfolgreiche Arbeit der LAG in der nächsten Förderperiode und sorgt für eine schnelle Startfähigkeit, sobald die Anerkennung als AktivRegion durch das MILIG Schleswig-Holstein gewährleistet ist. Die Maßnahmenbereiche auf Prozessebene verfolgen eine ganzheitliche und kernthemenübergreifende Zielsetzung. Insgesamt hat die LAG auf Prozessebene vier Maßnahmenbereiche mit verschiedenen Aktivitäten, Akteur\*innen und Zielsetzungen definiert:

- Vereinsarbeit
- Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene
- Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit
- Qualitätssicherung

Die **Vereinsarbeit** umfasst LAG-interne Prozesse und Abläufe. Zu Beginn der neuen Förderperiode werden in diesem Bereich verstärkt Aktivitäten umgesetzt, um anschließend zügig das laufende Vereinsgeschäft aufzunehmen und Aktionen auf Projektebene umzusetzen. Höchste Priorität haben zunächst die ersten Treffen aller Vereinsmitglieder, um sich erstmals in der neuen Förderperiode zu konstituieren und auszutauschen. Dies geschieht in Form einer Mitgliederversammlung und einer Vorstandssitzung. Letztere befasst sich mit der Ausschreibung des Regionalmanagements. Die Vergabe des Regionalmanagements ist essentiell um eine handlungsfähige Geschäftsstelle und insbesondere die Koordinierung und Organisation von Abläufen auf Projekt- und Prozessebene gleichermaßen sicherzustellen. Hierbei spielt das Regionalmanagement eine wichtige Rolle (siehe auch Kapitel 4 zur Arbeitsweise des Regionalmanagements). Ferner ergibt sich durch Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung die Gelegenheit zu ersten Beschlussfassungen, damit die laufende Arbeit der LAG der Förderperiode 2023-2027 auf den Weg gebracht wird.

Ein weiterer wichtiger Aktivitätenbereich ist die **Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit**, insbesondere zu Beginn der Förderperiode. Hierbei werden die Inhalte und Ziele der IES in kompakter Form an alle Interessierten kommuniziert. Dies geschieht beispielsweise in Form von Informationsveranstaltungen, Newsletter und einer aktuellen und überarbeiteten Version der LAG AktivRegion Uthlande e.V. Webseite. Wichtig ist hierbei auch die Information und Kontaktaufnahme mit allen beteiligten Akteur\*innen und potenziellen Projektträgern der möglichen Starterprojekte, um eine schnelle Startfähigkeit auch in der Projektarbeit zu erreichen.

Die **Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene** bilden einen kontinuierlichen Arbeitsprozess in der LAG. Die Teilnahme des Vorstands und des Regionalmanagements an Netzwerktreffen, Regionalkonferenzen, Regionalmanagertreffen sowie Landesbeiratssitzungen unterstützen die fortlaufende Zusammenarbeit, gegenseitige Information und Weiterbildung aller lokal, regional und überregional eingebundenen Akteur\*innen. Weiterbildungsmöglichkeiten für alle LAG eingebundenen Akteur\*innen werden insbesondere von der deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume angeboten. Die fortlaufenden Vernetzungstreffen können zu mehr Transparenz führen und ermöglichen der AktivRegion Uthlande und anderen LAGs voneinander zu lernen.

Die **Qualitätssicherung** umfasst organisatorische Maßnahmen, die der Schaffung und Erhaltung der reibungslosen Arbeitsabläufe in der LAG dienen. Hierzu zählen Monitoring, Jahres- und Halbjahresbericht sowie Befragungen beteiligter Akteur\*innen. Mithilfe eines ausführlichen Monitorings, das regelmäßig und wiederholt durchgeführt wird, können die verschiedenen Prozessabläufe der LAG systematisch erfasst und gegebenenfalls angepasst werden. Die Dokumentation aller prozess- und projektbezogenen Arbeitsabläufe in Form eines Jahres- und Halbjahresberichts dient der Selbstüberprüfung und -evaluierung der LAG. Selbigen Zweck erfüllen Befragungen von Projektträgern und weiteren beteiligten Akteur\*innen.

Der **projektbezogene Aktionsplan** bezieht sich auf die konkreten Projektideen – von deren Antragstellung bis zur Umsetzung. Die Projekte verfolgen eine kernthemengebundene Zielsetzung. Höchste Priorität haben hierbei zunächst Starterprojekte, die bereits ausgearbeitet sind und sich durch ihre **schnelle Startfähigkeit** auszeichnen. Somit können sie bereits kurz nach Genehmigung und Konstituierung der LAG schnell gestartet werden. Weitere Projekte, insbesondere jene die in **Kooperationen** mit anderen LAGs im Kreis Nordfriesland oder landesweit in Schleswig-Holstein erfolgen, werden ab 2024 verstärkt in die Umsetzung gehen (siehe Kapitel 5.5. zu Kooperationen und Kooperationsprojekten).

Sowohl der prozess- als auch projektbezogene Aktionsplan unterstützen weiterhin die Freisetzung möglicher **Synergieeffekte**. Das bedeutet, die verschiedenen Projekte haben keine sich widersprechenden Ziele. Im besten Fall bauen sie aufeinander auf und stärken einander.

Der Zeitplan und die gesetzten Prioritäten der verschiedenen Aktivitäten sind so gewählt, dass Anpassungen und Veränderungen möglich sind. Damit bleiben prozess- und projektbezogener Aktionsplan zur Umsetzung der Ziele der IES flexibel. Die Priorisierung findet auf einer Skala von 1-4 statt, wobei mit 1 markierte Aktionen die höchste und mit 4 markierte die geringste Priorität besitzen.

Im Folgenden ist der prozess- und projektbezogene Aktionsplan – inklusive der möglichen Starterprojekte – dargestellt. Ergänzend zu den Aktivitäten des Aktionsplans sind noch vielfältige weitere Projektideen für die Förderperiode 2023-2027 eingegangen. Eine Auflistung einiger dieser Projekte ist im Anhang zu finden.

Aktionsplan zur Zielerreichung der IES in der LAG AktivRegion Uthlande																							
Aktion	Beteiligte Akteur*innen	Zielsetzung	Priorität 1-4	2023				2024				2025				2026				2027			
				Q1	Q2	Q3	Q4																
<b>prozessbezogene Ebene</b>																							
<b>Vereinsarbeit</b>																							
Ausschreibung und Vergabe des Regionalmanagements	Vorstand	Information, Beschluss	1																				
Mitgliederversammlungen (2xjährlich)	LAG, LLnL	Information, Beschluss	1																				
Vorstandsitzung (4xjährlich)	Vorstand, RM, LLnL	Projektbeschlüsse	1																				
Arbeitskreise	Vertreter*innen der Arbeitskreise	Information, Beschluss	1																				
<b>Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit</b>																							
Anpassung und Weiterentwicklung der Webseite der LAG AktivRegion Uthlande	RM	Umfassende Information der Öffentlichkeit/Transparent	1	laufend																			
Informationsveranstaltung "Ziele und Möglichkeiten durch die AktivRegion"	RM	Information/Transparenz	1																				
Information der Projektträger und Akteur*innen der Starterprojekte	RM	Information/Transparenz	1																				
Ankündigung der Sitzungen und Veröffentlichung der Protokolle	RM	Information/Transparenz	3																				
Pressemitteilungen	Träger, RM	Information	4																				
Pressegespräche	Vorstand, RM	Information	3	Bei Anfrage																			
Newsletter an Abonnent*innen	RM	Information	2	2x jährlich																			
<b>Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene</b>																							
Landesbeiratssitzungen des MILIG	geschäftsführender Vorstand, RM	Vernetzung; Abstimmungen treffen	2	Bei Bedarf																			
Treffen der Regionalmanagements der AktivRegionen SH	RM	Vernetzung, Abstimmungen treffen	2	2x jährlich																			
Sitzung der Insel- und Halligkonferenz	Vorstand, RM	Vernetzung	2																				
Weiterbildungsmaßnahmen	RM,	Weiterbildung	3																				
<b>Qualitätssicherung</b>																							
Jahresbericht	RM	Evaluierung	3																				
Halbzeitbericht	RM	Evaluierung	3																				
Monitoring	RM	Evaluierung	1	laufend																			
Befragung der Projektträger	Träger, RM	Evaluierung	3																				
Befragung der LAG	Vorstand, Mitglieder	Evaluierung	3																				
<b>projektbezogene Ebene</b>																							
Auftaktveranstaltung	Vorstand, RM, LAG	Startschuss der IES	1																				
Anträge der Starterprojekte	Träger, RM	Projektumsetzung	1																				
Projektbegleitung & -beratung	RM	Projektumsetzung	2	laufend																			
Kooperationsprojekte fördern (Start)	RM	Kooperation	4																				

Abbildung 14: Aktionsplan der AktivRegion Uthlande e.V.

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung (LAG = Lokale Aktionsgruppe; LLnL = Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung ; RM = Regionalmanagement)

## Fortsetzung projektbezogener Aktionsplan – Mögliche Starterprojekte:

Die folgende Übersicht beinhaltet mögliche Starterprojekte, die nach dem Start des Programmes aus Sicht der LAG zügig umsetzbar wären. Es handelt sich hierbei um eine Auswahl von sechs Starterprojekten aus einer Vielzahl von Ideen, die aus dem Beteiligungsprozess zu dieser IES und aus den Ergebnissen der letzten Förderperiode hervorgingen. Diese Projekte scheinen der LAG grundsätzlich geeignet, bereits in 2023 zu starten. Die hier vorgestellten sechs Projektideen haben keinen Anspruch auf Bewilligung und müssen sich denselben Antrags- und Auswahlverfahren stellen wie alle anderen künftigen Antragsteller\*innen.

<b>Aktivität „Machbarkeitsstudie: Nahwärmenetze auf Inseln und Halligen der Uthlande (Modellregion)“</b>	
Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Kernthema	KT 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Mögliche Träger	Gemeinde Helgoland mit allen Gemeinden der AktivRegion Uthlande
Kurzbeschreibung	Es wird untersucht, mit welchem Aufwand, Kosten und Maßnahmen die Inseln der AktivRegion Uthlande mit Nahwärmenetzen ausgestattet werden können und welcher Nutzen daraus entsteht. Die Energie für die Wärmeerzeugung soll aus sog. Grünem Wasserstoff stammen, den die Offshore-Windkraftanlagen in der Nordsee erzeugen. Wichtiger Projektpartner ist dabei die Initiative „AquaVentus“, die zur Realisierung dieser Technologie bereits Forschung und Versuche betreibt. Vorbild für die Nutzung in den Uthlanden als Modellregion ist die Insel Helgoland.
Voraussichtliche Kosten	50.000,-€
Finanzierung	Eigenmittel der Kommunen und EU-Mittel
Zeitraum	2023
Beitrag zu Zielen der IES	Eine MBS liefert belastbare Daten zu Kosten und Effizienz möglicher Nahwärmenetze auf den Inseln und zum Einsparpotential von CO <sub>2</sub> -Emissionen.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl möglicher Projekte, die CO <sub>2</sub> -Emissionen aus fossilen Energieträgern reduzieren.
Räumliche Auswirkung	Insel Helgoland sowie darüber hinaus alle Inseln und Halligen der AktivRegion Uthlande
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 2 „Umwelt- u. Klimabündnis Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.

<b>Aktivität „Nachhaltige Bauweisen auf Helgoland: Konzept und Leitfaden“</b>	
Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Kernthema	KT 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Mögliche Träger	Gemeinde Helgoland
Kurzbeschreibung	Es soll ein Leitfaden entstehen, der, verbunden mit neutraler Beratungsleistung für Bauherren, die Möglichkeiten zeigt, Bestandsimmobilien nicht nur energetisch zu sanieren, sondern dafür auch nachhaltige Baustoffe zu verwenden, damit bei späteren Umbauten oder Abrissen die Entsorgung klimaneutral erfolgen kann. Bei der Auswahl der Baustoffe ist die besondere Lage auf der Insel Helgoland (und auf den anderen Inseln und Halligen) in der Nordsee mit dem Reizklima, der salzhaltigen, aggressiven Luft und den Stürmen zu berücksichtigen und eine Beratung vor Ort durchzuführen.  Der Leitfaden wird verbunden mit einem ortsbezogenen Klimakonzept für Helgoland (Erweiterung: Und für andere Inseln und Halligen), das u.a. auch das Potential der Gebäude für die Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien beleuchtet und enge Verbindung zwischen der Gemeinde und den Bauherren anstrebt. Ein solches Konzept wäre ebenfalls zu erarbeiten.
Voraussichtliche Kosten	125.000,-€
Finanzierung	Eigenmittel der Kommune und EU-Mittel
Zeitraum	2023

<b>Aktivität „Nachhaltige Bauweisen auf Helgoland: Konzept und Leitfaden“</b>	
Beitrag zu Zielen der IES	Es werden inselspezifische Konzepte zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien entwickelt und umgesetzt. Dieses ist zunächst für Helgoland angestrebt, läßt sich jedoch auf fast alle Inseln und Halligen erweitern. Damit verbunden ist die Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen und eine Sensibilisierung für das Themenfeld Klimaschutz und erneuerbare Energien, verbunden mit nachhaltigem Bauen. Die große Bedeutung dieser Themen gerade auf den Inseln und Halligen wird mit Hilfe der Beratung vor Ort, mit praktischen Beispielen und dem Leitfaden in der Bevölkerung verankert.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl der ortsbezogenen Klimakonzepte in der Region. Anzahl der individuellen Beratungen. Anzahl der energetischen Sanierungen von Bestandsgebäuden.
Räumliche Auswirkung	Insel Helgoland sowie darüber hinaus alle Inseln und Halligen der AktivRegion Uthlande
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 2 „Umwelt- u. Klimabündnis Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.

<b>Aktivität „Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur auf den Inseln Föhr und Amrum“</b>	
Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Kernthema	KT 2: Umwelt- u. Klimabündnis Uthlande – Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region
Mögliche Träger	Inselenergie Föhr-Amrum GmbH Inselwerke Föhr-Amrum als Dachgesellschaft der Gemeinden und des Amtes Föhr-Amrum
Kurzbeschreibung	Entwicklung eines inselübergreifenden Konzeptes für eine E-Ladesäulen-Infrastruktur auf Föhr und Amrum zur Förderung der Elektromobilität sowie Umsetzung des Konzeptes.
Voraussichtliche Kosten	200.000,-€
Finanzierung	Eigenmittel der Projektpartner und EU-Mittel
Zeitraum	2023
Beitrag zu Zielen der IES	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern im Bereich Verkehr und Transport und trägt zur Senkung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes bei.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl der Kwh bei der Nutzung der E-Ladesäulen
Räumliche Auswirkung	Inseln Föhr und Amrum
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 1 „Energie- und Wärmebündnis Uthlande“, 3 „Nachhaltiger Natur- u. Qualitätstourismus in Uthlande“ und 6 „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.

<b>Aktivität „Neue Dauerausstellung im Jansen-Haus des Friesen-Museums Föhr“</b>	
Zukunftsthema	Regionale Wertschöpfung
Kernthema	KT3: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande – Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln.
Mögliche Träger	Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museum und Museumsverein Föhr e.V.
Kurzbeschreibung	Gestaltung und Aufbau einer neuen Dauerausstellung im sanierten Erweiterungsbau des Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museums auf Föhr, dem Jansen-Haus, sowie Schaffung von Magazinräumen im Obergeschoss. Geplant ist eine moderne Ausstellung als Brücke in die Gegenwart im Rahmen des historischen Ansatzes im Haupthaus. Es sollen die Menschen zu Wort kommen, die aktuell auf Föhr leben: Was verbindet sie mit der Insel, was miteinander, welche friesischen Traditionen und Bräuche pflegen sie und was verändert sich. Die Protagonisten kommentieren die inhaltlichen Informationen des Friesen-Museums aus ihrer Perspektive in Form von Video-Botschaften, fotografischen Portraits, Podcasts oder schriftlichen Statements. Besucher*innen und ihre Meinungen werden aktiv mit einbezogen.

<b>Aktivität „Neue Dauerausstellung im Jansen-Haus des Friesen-Museums Föhr“</b>	
Voraussichtliche Kosten	268.000,-€
Finanzierung	EU-Mittel und Eigenmittel Museumsverein Föhr e.V.
Zeitraum	01.03.2023 bis 31.10.2024
Beitrag zu Zielen der IES	Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität der Insel Föhr.
Art der Erfolgskontrolle	Steigerung der Besucherzahlen
Räumliche Auswirkung	Insel Föhr mit Ausstrahlung auf das gesamte Gebiet Nordfriesisches Wattenmeer.
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 5 „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ gibt es Wechselwirkungen.

<b>Aktivität „Wirtschaftliche Nutzung der Mühle Wrixum auf Föhr“</b>	
Zukunftsthema	Regionale Wertschöpfung
Kernthema	KT 4: Wirtschaftsregion Uthlande – Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen.
Mögliche Träger	Gemeinde Wrixum und Wrixumer Mühlenverein e.V.
Kurzbeschreibung	Die historische Mühle in der Gemeinde Wrixum auf Föhr besitzt eine exponierte Lage im Ort. Angestrebt ist die Wiederherstellung der Anlage und ihrer Funktionstüchtigkeit und damit der wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Mühle. Ziel ist, Getreide aus der Umgebung mit Hilfe der Windkraft zu verarbeiten und das Erzeugnis regional weiter verarbeiten zu lassen. Verbunden damit ist das Ziel eines Back- und Restaurationsbetriebs mit traditioneller Prägung und damit die Schaffung einer touristischen Attraktion für den Ort.
Voraussichtliche Kosten	500.000,-€
Finanzierung	Eigenmittel und EU-Mittel
Zeitraum	2023 und 2024
Beitrag zu Zielen der IES	Das Projekt leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Produktion und schafft Verbindung zwischen regionaler Identität und touristischer Wertschöpfung. Mit Hilfe der Windkraft wird im Produktionsprozess Energie eingespart.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl der Besucher*innen
Räumliche Auswirkung	Insel Föhr
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 2 „Umwelt- u. Klimabündnis Uthlande“, 3 „Nachhaltiger Natur- u. Qualitätstourismus in Uthlande“ und 5 „In Uthlande gemeinsam leben und lernen“ gibt es Wechselwirkungen.

<b>Aktivität „Wohnen im Alter auf Inseln und Halligen“</b>	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern
Mögliche Träger	Gemeinde Helgoland und andere Kommunen der AktivRegion Uthlande
Kurzbeschreibung	Der demografische Wandel macht auch vor Inseln und Halligen keinen Halt. Der wachsende Anteil älterer Bevölkerung zeigt schnell, dass die vorhandene Bebauung oft nicht altersgerecht ist, obwohl viele Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden auf ihrer Insel oder Hallig wohnen bleiben möchten. Hier finden sich jedoch kaum Einrichtungen für seniorengerechtes Wohnen, und Alten- u. Pflegeheime sind häufig auf dem Festland. Mit dem Verlassen der heimatlichen Insel oder Hallig brechen häufig auch wichtige soziale Kontakte ab.

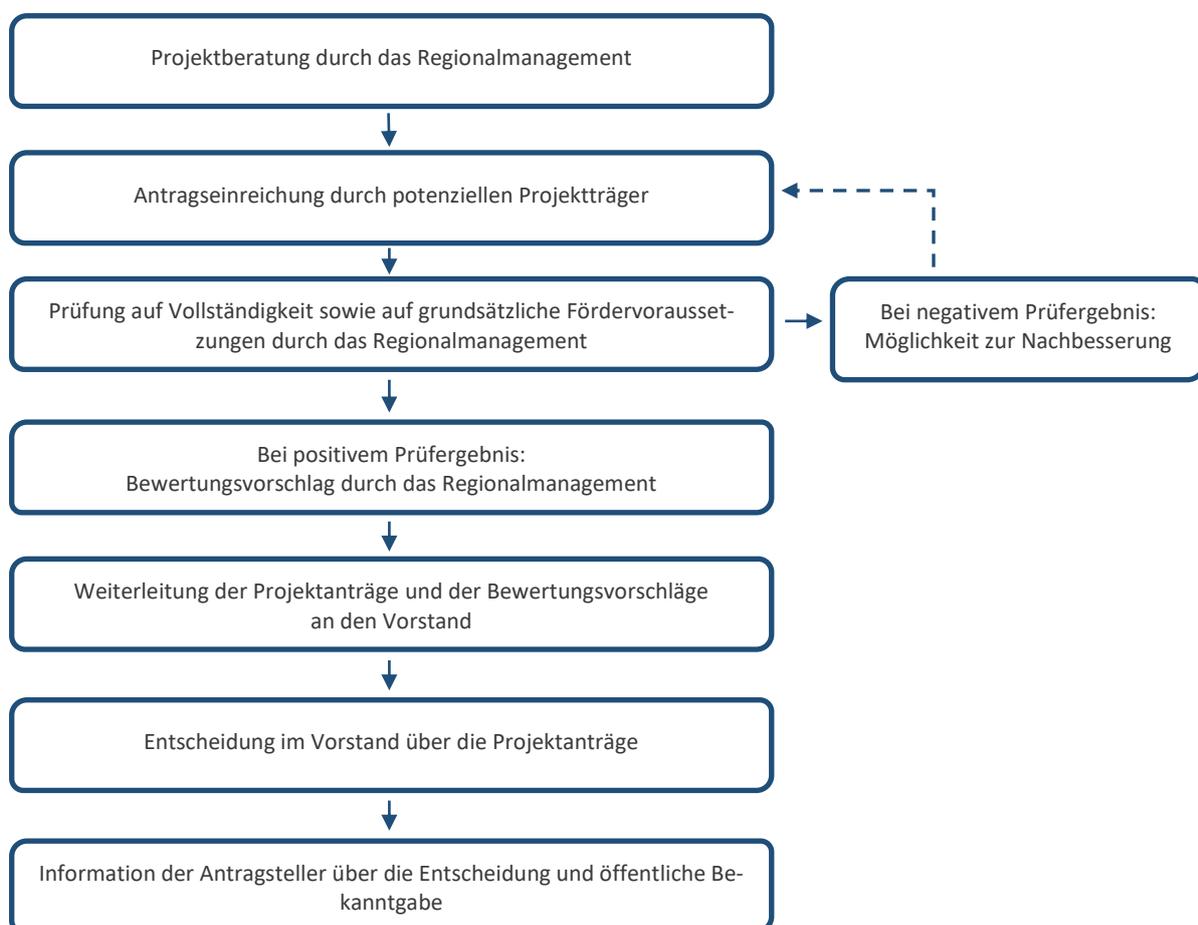
<b>Aktivität „Wohnen im Alter auf Inseln und Halligen“</b>	
	<p>Der Helgoländer Seniorenbeirat beschäftigt sich gemeinsam mit der lokalen Politik und Verwaltung damit, Ideen und Möglichkeiten zu sammeln für ein seniorengerechtes Leben auf der Insel unter Einbeziehung der jüngeren Generation.</p> <p>Daraus ließe sich eine Machbarkeitsstudie und ein Konzept erarbeiten, in dem bedarfsgerechtes Wohnen und Leben im Alter auf einer Insel oder Hallig definiert wird. Zugleich kann ein Leitfaden für die Umsetzung entwickelt werden. Dies ist auch als sich über alle Inseln und Halligen der AktivRegion Uthlande erstreckendes Kooperationsprojekt denkbar, da eine Reihe der Ergebnisse die besondere Situation der Insellage berücksichtigt und in andere Teile der Region übertragbar ist.</p>
Voraussichtliche Kosten	25.000,-€
Finanzierung	Eigenmittel der Kommunen und EU-Mittel
Zeitraum	2023
Beitrag zu Zielen der IES	Ausbau der Angebote zur Daseinsvorsorge auf den Inseln und Halligen. Mit den Daten einer Machbarkeitsstudie entsteht die Basis für eine realistische und bedarfsgerechte Planung zu seniorengerechten Anpassungsmaßnahmen im Wohnungsbestand, zu Wohngruppenprojekten mit flankierenden oder integrierten Serviceangeboten.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl neuer und nachhaltiger Angebote; Anzahl der beteiligten Kommunen
Räumliche Auswirkung	Insel Helgoland sowie darüber hinaus alle Inseln und Halligen der AktivRegion Uthlande
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 6 „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.
<b>Aktivität „Bürgerhus Pellworm - Kultur &amp; Gemeinschaft gelebt auf der Insel und in der Region Uthlande“</b>	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern.
Mögliche Träger	Kur- und Tourismusservice Pellworm KTS
Kurzbeschreibung	Der Bürgerhus Pellworm ist ein Ort für die Einwohner Pellworms und für die Urlaubsgäste. Es soll mit einer Modernisierung und Multifunktionalisierung des Gebäudes in Zukunft eine noch breitere Nutzbarkeit und eine Plattform für vielfältige kulturelle Angebote entstehen. Mit der inhaltlichen Erweiterung des Angebotes ist mit einer Steigerung der Attraktivität der Insel und damit eine Steigerung der Tourismuszahlen zu erwarten, was zur Stärkung aller Wirtschaftszweige auf Pellworm beiträgt. Gleichzeitig soll das Projekt zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes beitragen.
Voraussichtliche Kosten	344.000,- €
Finanzierung	Eigenmittel Gemeinde Pellworm + EU-Mittel
Zeitraum	Februar 2023 bis Dezember 2023
Beitrag zu Zielen der IES	Es entsteht ein Treffpunkt für soziale und wertschätzende Begegnungen, der das Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit mit der Insel stärkt.
Art der Erfolgskontrolle	Ertragssteigerung im Bereich Vermietung und Erlöse eigener Veranstaltungen.
Räumliche Auswirkung	Insel Pellworm und Biosphärengebiet Pellworm und Halligen.
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 3 „Nachhaltiger Natur- u. Qualitätstourismus in Uthlande“ und 4 „Wirtschaftsregion Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.

Aktivität „Machbarkeitsstudie Dorfgemeinschaftshaus Gemeinde Sylt Ortsteil Tinum“	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern
Mögliche Träger	Gemeinde Sylt
Kurzbeschreibung	Mit der Machbarkeitsstudie (MBS) zu einem Dorfgemeinschaftshaus soll der tatsächliche Bedarf im Ortsteil Tinum ermittelt und definiert werden, um seine Bedeutung, Umfang, Zielsetzung und Wirtschaftlichkeit zu definieren. Damit erhalten alle Projektpartner ein tragfähiges Konzept mit belastbaren Zahlen, Daten und Fakten als Entscheidungsgrundlage für die Planung eines Dorfgemeinschaftshauses im Ortsteil Tinum der Gemeinde Sylt. Die MBS liefert zudem eine konkrete Wirtschaftlichkeitsberechnung und eine Liste potentieller Nutzungsmöglichkeiten als Grundlage für ein Nutzungskonzept.
Voraussichtliche Kosten	40.000,- €
Finanzierung	Gemeinde Sylt + EU-Mittel
Zeitraum	März 2023 bis Juni 2023
Beitrag zu Zielen der IES	Es entsteht die Grundlage für Planungen zur Stärkung des gemeinschaftlichen Lebens im Ortsteil Tinum der Gemeinde Sylt speziell im Hinblick auf die Ortsansässige Wohnbevölkerung.
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl der Nutzungstage eines Dorfgemeinschaftshauses pro Jahr.
Räumliche Auswirkung	Ortsteil Tinum der Gemeinde Sylt
Verbindung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 6 „Versorgungsgemeinschaft Uthlande“ gibt es Wechselwirkungen.

## 7. Projektauswahlkriterien

### 7.1. Projektauswahlverfahren

Im Kapitel 4 zur Arbeitsweise der LAG wurde dargestellt, dass der Vorstand der LAG AktivRegion Uthlande e.V. über die Auswahl von Projekten entscheidet. Im Gesamtprozess des Auswahlverfahrens ist auch das Regionalmanagement in vorbereitender Funktion eingebunden. Das Auswahlverfahren baut auf den Erfahrungen auf, die in der AktivRegion in der Förderperiode von 2014-2022 im Rahmen der Auswahl von Projekten gewonnen wurden. Das Auswahlverfahren, die Projektauswahlkriterien inkl. Bepunktung und die Mindestpunktzahlen wurden intensiv mit dem Regionalmanagement und dem Vorstand diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Erfahrungen aus der laufenden Periode 2014-2022 sehr positiv waren und das bisherige Projektauswahlverfahren in seinen Grundstrukturen eine sehr gute Basis auch für die kommende Förderperiode bietet. Die Abbildung 15 gibt einen Überblick über den Ablauf des Auswahlverfahrens in der AktivRegion Uthlande für die Förderperiode 2023 bis 2027:



**Abbildung 15: Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens in der AktivRegion Uthlande**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Noch vor der Ausformulierung der konkreten Projektideen können sich potenzielle Projektträger jederzeit an das Regionalmanagement wenden, um nähere Informationen über die AktivRegion, ihre Ziele, das Auswahlverfahren oder sonstige offene Fragestellungen zu erhalten. Das Regionalmanagement steht den potenziellen Projektträgern hierbei beratend zur Seite.

Im Anschluss an die Beratung oder auch direkt ohne Beratung kann ein potenzieller Projektträger einen ausgefüllten Antrag beim Regionalmanagement oder dem LAG e.V. einreichen. Der LAG e.V. leitet den Antrag an das Regionalmanagement weiter. Die notwendigen Antragsunterlagen können beim Regionalmanagement oder auf der Webseite der AktivRegion bezogen werden.

Das Regionalmanagement prüft die eingehenden Projektanträge auf Vollständigkeit sowie auf die grundsätzlichen Fördervoraussetzungen im Sinne der Integrierten Entwicklungsstrategie. Hierbei wird das Regionalmanagement durch das LLnL ggfs. beratend unterstützt.

Bei negativem Ergebnis der Prüfung der grundsätzlichen Fördervoraussetzungen wird dies dem Antragstellendem mitgeteilt. Es besteht die Möglichkeit zur Nachbesserung und zur erneuten Einreichung des überarbeiteten Projektantrags. Bei positivem Ergebnis der Prüfung wird durch das Regionalmanagement eine vorbereitende Bewertung für den LAG Vorstand anhand der Projektauswahlkriterien vorgenommen (sog. Bewertungsvorschlag). Das Regionalmanagement leitet die Projektanträge sowie die Bewertungsvorschläge, mind. eine Woche vor dem Vorstandssitzungstermin, an den Vorstand weiter.

Im Rahmen der Vorstandssitzung wird über die Projektanträge entschieden. Hierzu werden die Projektanträge unter Berücksichtigung der Ziele der IES inhaltlich diskutiert. Der Vorstand setzt sich mit den Bewertungsvorschlägen des Regionalmanagements zu den Projektanträgen auseinander. Hier ergeben sich aus der Diskussion im Vorstand ggfs. Änderungen gegenüber dem Bewertungsvorschlag. Auf Basis der Diskussionen und Bewertungen wird der Fördersatz für das Projekt festgelegt. Abschließend wird im Vorstand über das Projekt abgestimmt und ein Beschluss gefasst.

Das Ergebnis der Projektauswahl wird dem oder der Antragsteller\*in im Anschluss an die Vorstandssitzung schriftlich mitgeteilt. Bei Ablehnung des Projektantrags wird die oder der Antragsteller\*in auf die Möglichkeit hingewiesen, bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu bestreiten. Das Protokoll zur Sitzung des Vorstands inkl. der dort getroffenen Entscheidungen wird auf den Internetseiten der AktivRegion veröffentlicht.

Das Regionalmanagement sendet die Antragsunterlagen dem LLnL zu. Das LLnL prüft die Antragsunterlagen und stellt, falls erforderlich, Nachforderungen oder erlässt Auflagen. Nach dieser Prüfung (und ggfs. dem Nachkommen der Nachforderungen) wird durch das LLnL der Bewilligungsbescheid ausgestellt. Die Frist zur Einreichung der Förderanträge beim LLnL beträgt maximal sechs Monate nach dem Vorstandsbeschluss, andernfalls wird der Beschluss der LAG unwirksam (und das Geld steht wieder für neue Projektbindungen zur Verfügung). Die Anträge sollten daher vollständig sein. Sollten ggfs. erforderliche Genehmigungen nicht innerhalb dieser Frist vorgelegt werden können, wie bspw. notwendige Baugenehmigungen, ist die Antragstellung hierfür nachzuweisen. Diese Genehmigungen sind dann alsbald beim LLnL nachzureichen.

## 7.2. Inhalte

Die Projektauswahlkriterien dienen dazu, es dem LAG Vorstand als Entscheidungsgremium zu ermöglichen, die Projekte mit dem jeweils höchsten Mehrwert für die Region bezogen auf den Beitrag zur Zielerreichung und die eingesetzten finanziellen Mittel zu ermitteln.

Die Auswahlkriterien setzen sich zunächst zusammen aus Mindestkriterien, die jedes Projekt zu erfüllen hat, um in das Projektauswahlverfahren zugelassen werden zu können. Erfüllt ein Projektantrag diese grundsätzlichen Mindestkriterien, so erfolgt im anschließenden Auswahlverfahren eine Bewertung des Projekts anhand von Projektauswahlkriterien, in denen das Projekt definierte Punktzahlen erzielen kann. Aus der aus den einzelnen Auswahlkriterien addierten Gesamtpunktzahl des Projekts ergibt sich, ob das Projekt die erforderliche Punkteschwelle überschreitet, um im Rahmen der AktivRegion Uthlande gefördert zu werden. Damit ein Antrag in das Auswahlverfahren der AktivRegion aufgenommen werden kann, muss er die folgenden Mindestkriterien erfüllen. Diese sind erfüllt, wenn keines der Kriterien in der nachfolgenden Tabelle mit „Nein“ bewertet wird:

Mindestkriterium	Ja	Nein
Das Projekt steht im Einklang mit den ELER-Vorgaben und ist grundsätzlich nach ELER förderfähig.		
Die erforderlichen Projektunterlagen liegen vollständig vor.		
Das Projekt unterstützt die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande und lässt sich einem Kernthema vollständig zuordnen.		
Das Projekt weist nachweisbar eine gesicherte Finanzierung und ggfs. eine langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit mindestens über die Dauer der Zweckbindungsfrist auf.		
Das Projekt erhält keine Förderung aus anderen EU-Programmen.		

**Tabelle 17: Die Mindestkriterien zur Projektauswahl**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl (Primäre Wirkung)

Erfüllt ein Projekt die Mindestkriterien, so erfolgt eine Bewertung des Projektes anhand kernthemenspezifischer Auswahlkriterien. Im Folgenden sind diese kernthemenspezifischen Projektauswahlkriterien zur Ermittlung der primären Wirkung des Projekts im jeweiligen Kernthema aufgeführt. Jedes Projekt muss sich einem Kernthema zuordnen, in dem es seine primäre Wirkung erzielen will. Die Punktevergabe erfolgt anhand des Wirkbeitrags ermittelt durch die Anzahl der erfüllten Kriterien im primären Kernthema.

1 Kriterium erfüllt = geringer Wirkbeitrag: 10 Punkte

2 Kriterien erfüllt = mittlerer Wirkbeitrag: 20 Punkte

3 Kriterien erfüllt = hoher Wirkbeitrag: 30 Punkte

4 Kriterien oder mehr erfüllt = sehr hoher Wirkbeitrag: 40 Punkte

Maximal können so 40 Punkte erzielt werden. Damit ein Projekt gefördert werden kann, muss es mindestens einen mittleren Wirkungsbeitrag aufweisen und somit mindestens 20 Punkte in der primären Wirkung erzielen. Wie oben beschrieben, bewertet zunächst das Regionalmanagement das Projekt und entwickelt einen Bewertungsvorschlag für den Vorstand. Der Vorstand entscheidet dann in der Vorstandssitzung über diesen Bewertungsvorschlag.

Kernthema 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande	zutreffendes ankreuzen	Begründung
1.1 Das Projekt trägt zur Steigerung des Bewusstseins für den Klimaschutz in der Bevölkerung bei.	<input type="checkbox"/>	
1.2 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Steigerung und Optimierung der Energie- und Wärmeeffizienz von Gebäuden.	<input type="checkbox"/>	
1.3 Das Projekt stärkt erneuerbare Energien in der Region (Erzeugung, Speicherung, Nutzung).	<input type="checkbox"/>	
1.4 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Einsparung von Energie in der Region.	<input type="checkbox"/>	
1.5 Das Projekt leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Wärmeerzeugung in der Region.	<input type="checkbox"/>	
1.6 Das Projekt trägt zum Ausbau von Solarenergie bei (Photovoltaik, Solarthermie).	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

Kernthema 2: Umwelt- und Klimabündnis Uthlande	zutreffendes ankreuzen	Begründung
2.1 Das Projekt trägt zur Sensibilisierung und Akzeptanz für neue Formen ländlicher Mobilität in Gesellschaft und Wirtschaft bei.	<input type="checkbox"/>	
2.2 Das Projekt entwickelt neue und/oder optimiert bestehender Mobilitätsangebote hin zu nachhaltigeren und smarteren Lösungen.	<input type="checkbox"/>	
2.3 Das Projekt trägt zur Sensibilisierung und Akzeptanz für neue Formen der ökologischen Nachhaltigkeit bei.	<input type="checkbox"/>	
2.4 Das Projekt trägt zur Erhöhung der Biodiversität in der Region bei.	<input type="checkbox"/>	
2.5 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Förderung einer intakten und geschützten Natur und Klimas.	<input type="checkbox"/>	
2.6 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

Kernthema 3: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande	zutreffendes ankreuzen	Begründung
3.1 Das Projekt trägt zur Steigerung von touristischen Angeboten und der touristischen Vielfalt bei.	<input type="checkbox"/>	
3.2 Das Projekt verbindet touristische Angebote mit Themen des Natur-Umwelt- und/oder Klimaschutzes oder dem kulturellen Erbe der Region.	<input type="checkbox"/>	
3.3 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Steigerung der Qualität im Tourismus.	<input type="checkbox"/>	
3.4 Das Projekt qualifiziert für die Gestaltung nachhaltiger Tourismusangebote.	<input type="checkbox"/>	
3.5 Das Projekt trägt zur Sicherung von Fachkräften im Tourismussektor bei.	<input type="checkbox"/>	
3.6 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Stärkung der touristischen Servicekette in der Region.	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

Kernthema 4: Wirtschaftsregion Uthlande	zutreffendes ankreuzen	Begründung
4.1 Das Projekt unterstützt die lokale Wirtschaft.	<input type="checkbox"/>	
4.2 Das Projekt trägt zur Erzeugung regionaler Produkte bei.	<input type="checkbox"/>	
4.3 Das Projekt trägt zur Vermarktung regionaler Produkte bei.	<input type="checkbox"/>	
4.4 Das Projekt trägt zur Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für den Erhalt und/oder die Werbung (neuer) Fachkräfte bei.	<input type="checkbox"/>	
4.5 Das Projekt leistet einen Beitrag zum Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten in der Region.	<input type="checkbox"/>	
4.6 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Entwicklung und/oder Aufbau von Arbeitsmodellen für Wissensarbeitende in der Region.	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

Kernthema 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen	zutreffendes ankreuzen	Begründung
5.1 Das Projekt trägt zur Weiterentwicklung öffentlicher Gemeinschafts- und Begegnungsangebote bei.	<input type="checkbox"/>	
5.2 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamts und/oder der Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit oder der kulturellen Identität.	<input type="checkbox"/>	
5.3 Das Projekt trägt zur Vernetzung von Bildungsangeboten mit der Wirtschaft bei.	<input type="checkbox"/>	
5.4 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Kooperation und Vernetzung der Bildungsakteure in der Region.	<input type="checkbox"/>	
5.5 Das Projekt trägt zur Entwicklung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen bei.	<input type="checkbox"/>	
5.6 Das Projekt leistet einen Beitrag zur erhöhten Verfügbarkeit von und/oder verbesserten Zugang zu Bildungsangeboten.	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

Kernthema 6: Versorgungsgemeinschaft Uthlande	zutreffendes ankreuzen	Begründung
6.1 Das Projekt trägt dazu bei, die Infrastruktur für die wohnortnahe Grundversorgung zu erhalten oder auszubauen	<input type="checkbox"/>	
6.2 Das Projekt unterstützt oder entwickelt neue Angebote der Daseinsvorsorge in den Bereichen Einzelhandel, Gesundheit und Wohnraum	<input type="checkbox"/>	
6.3 Das Projekt unterstützt oder entwickelt digitale Ansätze zur Verbesserung des Zugangs zu Angeboten der Daseinsvorsorge in den Bereichen Einzelhandel, Gesundheit und Wohnraum	<input type="checkbox"/>	
6.4 Das Projekt leistet einen Beitrag zum Erhalt und/oder Gewinnung neuer Fachkräfte zur Erhaltung bzw. Entwicklung der Grundversorgung	<input type="checkbox"/>	
6.5 Das Projekt leistet einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	
6.6 Das Projekt informiert und sensibilisiert über lokale und regionale Versorgungsangebote	<input type="checkbox"/>	
Anzahl erfüllter Kriterien	_____	
Anzahl Punkte (1 Kriterium = 10 Pkte.   2 Kriterien = 20 Pkte.   3 Kriterien = 30 Pkte.   4 oder mehr Kriterien = 40 Pkte.)	_____	
Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl von 20	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Nein	

**Tabelle 18: Kernthemenspezifische Auswahlkriterien – primäre Wirkung**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl (Sekundäre Wirkung)

Im Anschluss an die Ermittlung der primären Wirkung der Projekte wird die sekundäre Wirkung ermittelt, d.h. Wirkungen, die die Projekte in weiteren Kernthemen als dem Kernthema der primären Wirkung erzielen. Die Ermittlung dieser sekundären Wirkung erfolgt auf Basis der oben dargestellten Kriterien der primären Wirkung. Erfüllt ein Projekt in einem Kernthema außerhalb des primären Kernthemas mindestens eines der oben genannten Kriterien, erhält es einen zusätzlichen Punkt für die Gesamtbewertung. So können maximal 5 weitere Punkte erzielt werden.

Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl		
	Erfüllt das Projekt eines der oben genannten Kriterien in einem der weiteren Kernthemen?	
	Wenn ja, bitte ankreuzen	Kriterium
Energie- und Wärmebündnis Uthlande	<input type="checkbox"/>	
Umwelt- und Klimabündnis Uthlande	<input type="checkbox"/>	
Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus Uthlande	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaftsregion Uthlande	<input type="checkbox"/>	
In Uthlande gemeinsam leben und lernen	<input type="checkbox"/>	
Versorgungsgemeinschaft Uthlande	<input type="checkbox"/>	
Σ Summe Kreuze = Summe Punkte (je Kreuz 1 Punkt)		

**Tabelle 19: Kernthemenspezifische Auswahlkriterien – sekundäre Wirkung**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### Kernthemenübergreifende Projektauswahlkriterien

Nachdem die Punkte in den Kernthemen sowohl für die primäre als auch sekundäre Wirkung ermittelt sind, werden nun Punkte für kernthemenübergreifende Kriterien vergeben. Bei den kernthemenübergreifenden Projektauswahlkriterien kann jedes Projekt in jedem Kriterium eine vordefinierte Anzahl an Punkten erreichen. Folgende kernthemenübergreifende Kriterien dienen der Projektauswahl:

Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl	Ausprägungen	Mögliche Punktzahl	Punktzahl Vorschlag	Punktzahl Vorstand
<b>Regionale Wirkung</b> Das Projekt wirkt sich lokal, auf Teile der AktivRegion, auf die gesamte AktivRegion oder über die AktivRegion hinaus aus	1 = Projekt wirkt sich lokal aus 2 = Projekt wirkt sich auf mehrere Gemeinden/Ortsteile einer Insel/Hallig aus 3 = Projekt wirkt sich auf mehrere Inseln/Halligen aus 4 = Projekt wirkt sich auf die gesamte AktivRegion aus 5 = Projekt wirkt sich über die AktivRegion hinaus aus	1 / 2 / 3 / 4 / 5		
<b>Kooperation</b> In dem Projekt arbeiten mehrere öffentliche und/oder private Partner gemeinsam in einem Projekt zusammen	0 = Projekt wird mit keinem Partner umgesetzt 1 = Projekt wird mit einem Partner einer Insel/Hallig umgesetzt 2 = Projekt wird mit mehreren Partnern einer Insel/Hallig umgesetzt 3 = Projekt wird mit mehreren Partnern von zwei oder mehr Inseln und Halligen umgesetzt 3 = Projekt wird mit Partnern außerhalb der AktivRegion umgesetzt	0 / 1 / 2 / 3		
<b>Innovation/Modellcharakter</b> Das Projekt stellt eine Neuerung innerhalb der Region dar und hat Modellcharakter für andere Inseln und Halligen und/oder andere Regionen	0 = Projekt hat keinen innovativen Charakter 5 = Projekt hat einen geringen innovativen Charakter 10 = Projekt hat einen innovativen Charakter 15 = Projekt hat einen hohen innovativen Charakter	0 / 5 / 10 / 15		
<b>Ökologische Nachhaltigkeit</b> Das Projekt leistet einen Beitrag zum Schutz des Klimas, der Natur oder der Umwelt	0 = negativer Beitrag 3 = neutral 6 = Beitrag erkennbar 9 = hoher Beitrag erkennbar	0 / 3 / 6 / 9		
<b>Nichtdiskriminierung</b> Das Projekt leistet einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Inklusion oder sozialen Integration benachteiligter Gruppen	0 = kein Beitrag erkennbar 1 = niedriger Beitrag erkennbar 2 = mittlerer Beitrag erkennbar 3 = hoher Beitrag erkennbar	0 / 1 / 2 / 3		
<b>Ehrenamtliches Engagement</b> Das Projekt leistet einen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements	0 = kein Beitrag erkennbar 2 = niedriger Beitrag erkennbar 4 = mittlerer Beitrag erkennbar 6 = hoher Beitrag erkennbar	0 / 2 / 4 / 6		

Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl	Ausprägungen	Mögliche Punktzahl	Punktzahl Vorschlag	Punktzahl Vorstand
<b>Arbeitsplätze</b> Anzahl potenzieller Arbeitsplätze, die durch das Projekt geschaffen werden	0 = keine geschaffenen Arbeitsplätze 2 = bis zu 1 geschaffener Arbeitsplatz 4 = mehr als 1 geschaffener Arbeitsplatz	0 / 2 / 4		
<b>Synergieeffekte</b> Das Projekt weist Synergieeffekte zu anderen Projekten oder Initiativen der Region auf	0 = keine Synergieeffekte 1 = Synergieeffekt mit einem Projekt/ einer Initiative 2 = Synergieeffekte mit 2 Projekten / Initiativen 3 = Synergieeffekte mit mehr als 2 Projekten / Initiativen	0 / 1 / 2 / 3		
∑ Summe		Max. 48		

**Tabelle 20: Die kernthemenübergreifenden Kriterien für die Projektwahl**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Die kernthemenübergreifenden Auswahlkriterien orientieren sich an dem Leader-typischen Mehrwert sowie an den übergeordneten Querschnittszielen der EU. Der Leader-typische Mehrwert wird durch die Auswahlkriterien Innovation/Modellcharakter des Projekts, die regionale Wirkung, Stärkung des ehrenamtlichen Engagements sowie Kooperation erfasst. Innovation und Modellcharakter sind ein zentrales Anliegen der AktivRegion Uthlande. Die Region möchte dazu anregen, innovative Projekte umzusetzen, die Impulse für neue Entwicklungen in der Region und für neue und bestehende Projekte liefern können. Daher kann im Auswahlkriterium Innovation/Modellcharakter mit 15 Punkten die höchste Punktzahl innerhalb der einzelnen Kriterien erzielt werden. Zudem kann bei Projekten, die die Höchstpunktzahl im Auswahlkriterium Innovation/Modellcharakter erhalten, der Fördersatz um 10 % erhöhen. Werden 10 Punkte erreicht, ist eine Erhöhung um 5% möglich. Auch das Thema Kooperation ist für die AktivRegion von Bedeutung. Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten mit mehreren Inseln und Halligen ist für die Region zum einen die Kooperation zwischen den einzelnen Inseln und Halligen von Bedeutung, um erfolgreiche Projekte möglichst tief in der Region zu verankern. Zum anderen bietet auch die Kooperation mit anderen AktivRegionen einen Mehrwert, um erfolgreiche Projekte in die Region zu übertragen oder neue Impulse für zukünftig erfolgreiche Projekte zu generieren. Daher kann bei Projekten, die die Höchstpunktzahl im Auswahlkriterium Kooperation erhalten, der Fördersatz um 5% erhöht werden. Erzielt ein Projekt sowohl im Kriterium Kooperation als auch im Kriterium Innovation/Modellcharakter die jeweilige Punktzahl, so wird dem Projekt der höhere Fördersatz zugewiesen.

Den übergeordneten Querschnittszielen der EU dienen die Kriterien ökologische Nachhaltigkeit und Nichtdiskriminierung. Das Kriterium ökologische Nachhaltigkeit bezieht sich auf den Beitrag des Projekts zu Schutz von Klima, Natur und Umwelt. Hier werden keine Punkte an das Projekt vergeben, wenn aus dem Projekt heraus ein negativer Beitrag zu erwarten ist. Insgesamt ist das Thema ökologische Nachhaltigkeit für die Region von besonderer Bedeutung, da die Natur und das Klima die Basis für die Lebensqualität in der Region und auch für den Tourismus als wirtschaftliche Grundlage darstellt. Daher können nach diesem Kriterium Punktzahlen bis zu 9 Punkten erzielt werden. Gemäß des Kriteriums Nichtdiskriminierung kann das Projekt eine hohe Punktzahl erlangen, wenn es entweder einen deutlichen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter oder zur sozialen Integration benachteiligter Gruppen leistet oder Elemente der Inklusion aufweist.

Das Kriterium Arbeitsplätze bedient den Indikator auf EU-Ebene R 37, der sich auf in oder durch Projekte neu geschaffene Arbeitsplätze bezieht. In diesem Kriterium wird bewertet, wie viele Arbeitsplätze das Projekt voraussichtlich schaffen wird. Dies kann in der Phase des Projektantrags bewertet werden. Die tatsächliche Anzahl geschaffener Arbeitsplätze wird in der späteren Evaluierung erfasst. Die Region begrüßt die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Daher können in diesem Kriterium bis zu 4 Punkte erreicht werden, wenn voraussichtlich mehr als 1 Arbeitsplatz geschaffen wird.

Auch der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist für die Region von besonderer Bedeutung. Daher können Projekte, die einen erkennbaren Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements leisten, in diesem Kriterium auch bis zu 6 Punkte erzielen.

Neben Punkten in den kernthemenspezifischen Kriterien und den kernthemenübergreifenden Kriterien können Projekte zusätzlich Punkte erhalten, wenn es sich bei Ihnen um gebietsübergreifende Kooperationsprojekte mit anderen LAGn oder um transnationale Kooperationsprojekte handelt. Transnationale Kooperationen könnten sich aufgrund der Nähe der AktivRegion zu Dänemark ergeben. Bis zu 5 Punkte können Projekte hier erhalten (s. Tabelle 21), wenn sie entsprechende Kooperationen aufweisen und wenn diese Kooperationen einen Mehrwert für die Projektentwicklung und die Projektpartner darstellen. Auch die Kooperationsprojekte müssen die Mindestkriterien erfüllen, die in der AktivRegion Uthlande an die Auswahl von Projekten gestellt werden (s. Tabelle 17).

Kriterien Kooperationsprojekte	Ausprägungen	Mögliche Punktzahl	Punktzahl Vorschlag	Punktzahl Vorstand
Gebietsübergreifende Kooperation mit anderen LAG oder transnationalen Partnern	0 = keine Kooperation 1 = Beteiligung von 1 weiteren LAG oder 1 transnationalen Partner 2 = Beteiligung von mind. 2 weiteren LAGn oder 2 transnationalen Partnern 3 = landesweites Projekt der LAGn oder Beteiligung von mind. 3 transnationalen Partnern	0 / 1 / 2 / 3		
Im Kooperationsprojekt wird ein Mehrwert durch Wissensaustausch oder Kompetenzerweiterung erzielt	0 = nein 1 = ja	0 / 1		
Im Kooperationsprojekt wird ein Mehrwert durch eine effizientere gemeinsame Problemlösung erzielt	0 = nein 1 = ja	0 / 1		

**Tabelle 21: Ergänzende Auswahlkriterien für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Insgesamt kann ein Projekt bei den kernthemenspezifischen Kriterien max. 45 Punkte (max. 40 Punkte für die primäre Wirkung plus max. 5 Punkte für die Sekundäre Wirkung) und bei den kernthemenübergreifenden Kriterien maximal 48 Punkte erhalten. Damit ein Projekt im Rahmen der AktivRegion Uthlande gefördert werden kann, muss es eine Punktzahl von mindestens 20 bei den kernthemenspezifischen Kriterien (primäre Wirkung) erreichen sowie mindestens 25 Punkte über alle insgesamt erreichen. Handelt es sich bei dem Projekt um ein Kooperationsprojekt, liegt die erforderliche Mindestpunktzahl für die Projektauswahl bei 27 Punkten, da Kooperationsprojekte noch bis zu 5 zusätzliche Punkte erzielen können.

Sollte es zu einer Mittelknappheit kommen, so wird anhand der erreichten Punktezahlen ein Ranking aufgestellt und die Projekte anhand des Rankings ausgewählt, sofern der Vorstand nicht begründet von diesem Verfahren abweicht.

Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Projekts	Punktzahl Vorschlag	Punktzahl Vorstand
Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl (primäre Wirkung): max. 40 Punkte   mind. 20 Punkte		
Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl (sekundäre Wirkung): max. 5 Punkte		
Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl: max. 48 Punkte		
Ergänzende Auswahlkriterien für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte max. 5 Punkte		
<b>Σ Summe</b> [mindestens <b>25 Punkte</b> erforderlich bzw. <b>27 Punkte</b> bei Kooperationsprojekten]		

**Tabelle 22: Übersicht zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Projekts**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

### Festlegung einer Höchstfördersumme

Die LAG AktivRegion Uthlande hat in dieser IES die Festlegung von maximalen Förderhöhen für Projekte vorgesehen. Mit der Festlegung von maximalen Förderhöhen in Abhängigkeit von den erreichten Bewertungspunkten, erhöhen sich die Möglichkeiten mit einer Vielzahl von Projekten, die Ziele der IES zu erreichen und damit einen Mehrwert für die Region zu schaffen. Um zu vermeiden, dass ein Projekt einen Großteil der Fördermittel bindet und damit die Zielerreichung der LAG gefährdet, gelten folgende Höchstfördersummen in Abhängigkeit von der erreichten Gesamtpunktzahl:

Erreichte Punkte	Höchstfördersummen		
	25 - 33 Punkte	34 - 43 Punkte	über 43 Punkte
Erreichte Punkte Projekte	25 - 33 Punkte	34 - 43 Punkte	über 43 Punkte
Erreichte Punkte Kooperationsprojekte	27 – 33 Punkte	34 - 43 Punkte	über 43 Punkte
Max. Fördersumme	bis 150.000€	bis 180.000€	bis 250.000€

**Tabelle 23: Höchstfördersummen in Abhängigkeit der erreichten Punkte**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

## 8. Evaluierungskonzept (inkl. der Organisation der Bewertung)

Das Evaluierungskonzept einschließlich des Monitoringsystems für die AktivRegion Uthlande wurde unter Berücksichtigung des Leitfadens der DVS „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ (s. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume, 2014) entwickelt. Dieses Vorgehen hat sich in der vergangenen Förderperiode bereits bewährt und wird als Teil der Erfolgskontrolle vor dem Hintergrund der Vergleichbarkeit beibehalten. Darüber hinaus berücksichtigt das Evaluationskonzept weiter die sich aus der VO (EU) 2021/2290 ergebenden Anforderungen zur Erfassung von inhaltlich relevanten gemeinsamen (EU-weit einheitlichen) Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung (VO (EU) 2021/2115). Der Entwurf der Interventionsbeschreibung des nationalen Strategieplan sieht hierfür unter Ziffer 5.3.4 derzeit die folgenden weiteren Ergebnisindikatoren vor:

- R 27: Anzahl Umwelt/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum
- R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffener Arbeitsplätze
- R 39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. (Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen)
- R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde (Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren).

Darüber hinaus wird der im aktuellen GAP-Entwurf vorgesehene Ergebnisindikator „R.38 Abdeckung durch LEADER: Anteil der ländlichen Bevölkerung, die unter eine Strategie für lokale Entwicklung fällt“ miterhoben und in die Evaluation einbezogen.

Für die AktivRegion Uthlande wird ein die Förderperiode begleitendes Monitoringsystem weitergeführt und kernthemenspezifisch erweitert, das systematisch und kontinuierlich Daten und Informationen zum Status der Strategieumsetzung sowie der Arbeitsabläufe der LAG Uthlande sammelt und erfasst. Diese ermittelten Informationen und Daten bilden die Grundlage, die Zielerreichung, Zielabweichungen sowie den Umsetzungsfortschritt in verschiedenen Bereichen der LAG messen und bewerten zu können. Mithilfe der Überprüfung der Ziele können so Erfolge und neue Entwicklungen erkannt, aber auch Defizite und mögliche Fehlentwicklungen aufgedeckt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können dann Maßnahmen zur Nachjustierung ergriffen werden, wodurch eine kontinuierliche Prozess- und Projektsteuerung in der LAG Uthlande ermöglicht wird.

Die Überprüfung der Ziele im Rahmen der Selbstevaluierung umfasst drei Bewertungsbereiche:

- Inhalt und Strategie
- Prozess und Struktur
- Aufgaben des Regionalmanagements

Die aufgeführten Bewertungsbereiche decken sowohl die Projekt- als auch die Prozess- und Strukturebene inkl. des Regionalmanagements ab.

Das Monitoring und die Selbstevaluierung sind so ausgerichtet, dass auch Lernprozesse insbesondere beim Regionalmanagement und den LAG-Gremien (Vorstand, Mitgliederversammlung) ausgelöst werden. Diese Lernprozesse führen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse in der AktivRegion Uthlande.

Im Folgenden werden für jeden Bewertungsbereich die Basisinformationen, die im Rahmen des Monitorings erfasst werden sollen, dargestellt. Sie werden als Grundlage für die Bewertung genutzt.

## Inhalt und Strategie

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Optimierung der Inhalte der IES Uthlande. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

### Inhalt und Strategie

#### Kernthemen der Strategie

- Anzahl der Projekte nach Kernthema pro Jahr
- Finanzvolumen je Kernthema pro Jahr
- Anzahl der Artikel nach Projekten pro Kernthema in den regional relevanten Medien pro Jahr
- Kernthemenspezifische Zielerreichung
- R 27: Anzahl Umwelt/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum
- R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffener Arbeitsplätze
- R.38: Abdeckung durch LEADER: Anteil der ländlichen Bevölkerung, die unter eine Strategie für lokale Entwicklung fällt
- R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde

#### Projektstatistiken mit ausgewählten Informationen

- Kernthema
- Kurzschilderung des Projektinhalts
- Beitrag zur Zielerreichung der IES Uthlande
- Projektträger
- Kosten
- Förderzuschüsse insgesamt und bisher beansprucht (aufgeteilt nach Art der Förderzuschüsse)
- Förderzeitraum
- Beteiligte Gemeinden/Inseln/Halligen

### Abbildung 16: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

## Prozess und Struktur

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstrukturen des regionalen Entwicklungsprozesses. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

### Prozess und Struktur

#### Organisationsstruktur

- Organigramm
- Beschreibung der Entscheidungswege
- Besetzung der LAG-Gremien: Vorstand, Mitgliederversammlung inkl. Dokumentation von Veränderungen
- Besetzung des Arbeitskreis Fischerei inkl. Dokumentation von Veränderungen

#### Sitzungen

- Anzahl der Sitzungen der LAG-Gremien pro Jahr
- Termine der Sitzungen (Jahresübersicht)
- Dauer der Sitzungen
- Anzahl der Teilnehmenden je Sitzung

#### Veranstaltungen

- Zahl der durchgeführten Veranstaltungen pro Jahr
- Anzahl der Teilnehmenden auf den durchgeführten Veranstaltungen
- Zahl der Sitzungen (Gespräche) zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region pro Jahr

### Abbildung 17: Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

## Aufgaben des Regionalmanagements

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Verbesserung der Aufgabenbereiche, Arbeitseffizienz und Kompetenzen des Regionalmanagements. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

Aufgaben des Regionalmanagements	
Kompetenzbildung/Qualifikation von Mitarbeitern im Regionalmanagement und LAG -Mitgliedern	
▪	Zahl der besuchten Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr
▪	Zahl der Bildungstage (Teilnehmende x Tage) pro Jahr
Öffentlichkeitsarbeit	
▪	Anzahl der Artikel in der lokalen/regionalen Presse sowie in Amtsblättern pro Jahr
▪	Anzahl der Internetaufrufe pro Jahr
▪	Anzahl der Newsletter pro Jahr
▪	Anzahl der Teilnahme an externen Veranstaltungen (Messen, etc.) in und außerhalb der Region pro Jahr
Arbeitseinsatz	
Arbeitszeitnachweise des Regionalmanagements, untergliedert nach	
▪	Anzahl der Projektberatungen pro Jahr
▪	Anzahl der Projektbetreuungen pro Jahr
▪	Abstimmung mit Förderinstitutionen/LLnL
▪	Gremienbetreuung
▪	Vernetzungsaktivitäten
▪	Berichtspflichten

### Abbildung 18: Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

Die gesammelten Basisinformationen werden in einer Monitoringdatenbank erfasst und dokumentiert. Diese Datenbank ist dabei nach den drei dargestellten Bewertungsbereichen gegliedert. Die strukturierte Dokumentation der Basisinformationen in einer Datenbank ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit über die erfassten Datenmengen. Darüber hinaus können die Daten bei Bedarf gefiltert werden, um beispielsweise so nur die für eine Fragestellung benötigten Daten herauszuziehen. Die Basisinformationen des Kriteriums „Projektstatistiken“ speisen sich aus den Angaben der Projektanträge. Im Rahmen des Monitorings wird ebenfalls die Erhebung der von der EU-geforderten Indikatoren sichergestellt wobei der Indikatoren Katalog ggf. durch weitere Vorgaben der Kommission erweitert werden kann. Das Monitoring und die Selbstevaluation werden kontinuierlich während der Förderperiode durch das Regionalmanagement durchgeführt.

Die erfassten Basisinformationen bilden die statistische Basis für die jährlich zu erstellenden Berichte. Diese Jahresberichte umfassen Informationen zur Umsetzung der Aktionspläne und zur Zielerreichung. Für das Jahr 2024 ist eine Halbzeitbewertung vorgesehen. Der in diesem Zusammenhang zu erstellende Bericht wird ausführliche Angaben zur Zielerreichung, zu den Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einen aktualisierten Aktionsplan enthalten und wird im Jahr 2025 vorgelegt. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass benötigte Daten und Informationen für die Schlussevaluierung Ende 2027 vorliegen, um bis zum II. Quartal 2028 (derzeitig vorgesehener Zeitpunkt in Abhängigkeit des Übergangs zu einer neuen Förderperiode) einen zusammenfassenden Endbericht zu erstellen.

Neben der auf dem Monitoring basierenden quantitativen Bewertung sind weitere qualitative Evaluierungsaktivitäten vorgesehen. Nach Abschluss der Projekte findet eine Kurzevaluation durch den Projektträger statt. Die Kurzevaluation erfolgt mittels einer Befragung, die vom Regionalmanagement durchgeführt wird. Der dafür zu erstellende Fragebogen bezieht sich inhaltlich auf die Bereiche der Projektberatung und -betreuung durch das Regionalmanagement und die LAG Uthlande. Darüber hinaus sollen Aspekte zur Zielerreichung abgefragt werden. Die Befragungsergebnisse werden in Form eines Berichts jährlich dem Vorstand vorgestellt. Bei Bedarf werden dann auf der Basis der Evaluierungsergebnisse Korrekturmaßnahmen vorgenommen.

Für die Jahre 2024 (im Zuge der Halbzeitbewertung) und 2026 ist eine Befragung des Vorstands und der Mitglieder der LAG Uthlande vorgesehen. In der Befragung sollen die internen Prozesse der LAG Uthlande sowie die Zielerreichung durch die Projekte thematisiert werden. Die Befragung wird vom Regionalmanagement durchgeführt, welches ebenfalls die Befragungsergebnisse aufbereitet. Die Ergebnisse werden auf den Vorstandssitzungen bzw. Mitgliederversammlungen vorgestellt. Diese Selbstreflexion bildet die Basis für Verbesserungen der Arbeitsabläufe in der LAG Uthlande.

Innerhalb des Zielsystems der AktivRegion Uthlande wurden kernthemenspezifische Ziele formuliert (siehe Kapitel 5). Aus diesen kernthemenspezifischen Zielen wurden unter Berücksichtigung der SMART-Kriterien<sup>6</sup> messbare Ziele entwickelt, die dazu dienen, die Zielerreichung auf Kernthemen- und Projektebene zu überprüfen. Demzufolge sind die Ziele spezifisch auf die Kernthemen bezogen, messbar mit einem Indikator hinterlegt, akzeptiert durch die LAG Uthlande, realistisch eingeschätzt und terminiert durch die Zeitpunkte 2024 und 2027. Für die kernthemenspezifischen, messbaren Ziele wurden jeweils Indikatoren und Zielwerte festgelegt. Zusätzlich wurden bei der Erstellung die landesweiten Ziele und Indikatoren sowie die Vorgaben des aktuellen GAP Strategieplanentwurfs und der geltenden EU-Verordnungen beachtet. In den Projektanträgen sind Angaben zu den Projektzielen unter Berücksichtigung der hier aufgeführten messbaren Ziele erforderlich. Bei Projektabschluss wird dann durch Angaben des Projektträgers die Zielerreichung des Projektes erfasst.

Eine Übersicht über die kernthemenspezifischen, messbaren Ziele und die dazugehörigen Indikatoren und Zielwerte ist in Kapitel 5.2 zu finden.

---

<sup>6</sup> Die Ziele sind SMART, d.h. **S**pezifisch, **M**essbar, **A**kzeptiert, **R**ealistisch, **T**erminiert.

## 9. Finanzierungskonzept

### 9.1. Gesamtkonzept

Die AktivRegion Uthlande erhält in der Förderperiode 2023-2027 für den Förderzeitraum von 2023 bis 2027 ein Grundbudget an EU-Fördermitteln von bis zu 2,5 Mio. Euro aus dem LEADER-Programm. Dieses ELER-Budget der LAG Uthlande wird für das Betreiben der lokalen Aktionsgruppe, die Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten sowie für die Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Uthlande verwendet. Die folgende Tabelle 24 zeigt in einer Übersicht die Verteilung des Grundbudgets auf die drei Teilmaßnahmen „Betreiben der lokalen Aktionsgruppe“, „Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten“ und „Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Uthlande“ für den Förderzeitraum 2023 bis 2027.

Ausgaben für	2023 Budget	2024 Budget	2025 Budget	2026 Budget	2027 Budget*	Gesamt 2023-2027 Grundbudget*	Anteil in %
<b>Betreiben der lokalen Aktionsgruppe</b>	78.712 €	78.712 €	78.712 €	78.712 €	177.102 €	<b>491.949 € €</b>	<b>19,68%</b>
a) Personalkosten Regionalmanagement	66.010 €	66.010 €	66.010 €	66.010 €	148.523 €	412.564 €	<b>16,50%</b>
b) Sensibilisierung	2.800 €	2.800 €	2.800 €	2.800 €	6.300 €	17.500 €	<b>0,70%</b>
c) Pauschale für indirekte Kosten	9.902 €	9.902 €	9.902 €	9.902 €	22.278 €	61.885 €	<b>2,48%</b>
<b>Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten</b>	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	<b>100.000 €</b>	<b>4,00%</b>
<b>Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Uthlande</b>	381.610 €	381.610 €	381.610 €	381.610 €	381.610 €	<b>1.908.051 €</b>	<b>76,32%</b>
<b>Grundbudget</b>	<b>480.322 €</b>	<b>480.322 €</b>	<b>480.322 €</b>	<b>480.322 €</b>	<b>578.712 €</b>	<b>2.500.000 €</b>	<b>100,00%</b>

\*inkl. Mittel zum Betreiben der LAG für die Jahre 2028-2029

**Tabelle 24: Verteilung des Grundbudgets der LAG Uthlande auf die drei Teilmaßnahmen 2023-2027**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

#### Betreiben der lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Ein Teil des Grundbudgets wird für die laufenden Kosten zum Betreiben der LAG verwendet. Dazu zählen die Kosten für das Regionalmanagement, für das unter anderem zwei Stellen vorgesehen sind, sowie die Kosten für Sensibilisierungsaktivitäten beispielsweise im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Der Anteil der laufenden Kosten zum Betreiben der LAG am Grundbudget beträgt knapp 20% (maximal möglich 25%). Aus der Tabelle 24 wird ersichtlich, dass das ELER-Budget der LAG Uthlande gleichmäßig über die Förderjahre verteilt ist. Das jährliche Budget für das Betreiben der LAG beträgt 78.712 Euro. Das in der Tabelle 24 eingetragene Budget für das Jahr 2027 schließt gemäß den Vorgaben die Jahre 2028 bis 2029 mit ein. Für das Betreiben der lokalen Aktionsgruppe ist eine Kostendegression für die Jahre 2028 (auf 75% gegenüber 2027) und 2029 (auf 50% gegenüber 2027) kalkulatorisch angesetzt worden.

#### Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten

Die AktivRegion Uthlande möchte sich aktiv an Kooperationen mit anderen AktivRegionen sowie an transnationalen Kooperationen beteiligen. Um dieses auch finanziell ermöglichen zu können, ist ein Anteil von 4,00% (100.000 Euro) des Grundbudgets für Kooperationsprojekte vorgesehen (s. Kapitel 5.5). Die Verteilung des ELER-Budgets der LAG Uthlande auf die Förderjahre 2023 bis 2027 fällt dabei gleichmäßig aus.

#### Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES Uthlande

Mit gut 76% (1.908.051 Euro) steht der überwiegende Teil des Grundbudgets der Umsetzung von Maßnahmen in Form von Projekten (ohne die gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekte) im Rahmen der IES Uthlande zur Verfügung. Die Projektfinanzierung bezieht sich dabei sowohl auf öffentliche Projekte als auch auf Projekte in privater Trägerschaft. Das vorgesehene Gesamtbudget zur Projektfinanzierung ist gleichmäßig über die Förderjahre verteilt (s. Tabelle 24).

### Verteilung des Gesamtbudgets zur Projektfinanzierung auf die sechs Kernthemen

Das Gesamtbudget zur Projektfinanzierung (für LAG Uthlande, gebietsübergreifende und transnationale Projekte) in Höhe von 2.008.051 Euro wird folgendermaßen aufgeteilt:

- Themenungebundenes Budget: 499.748 Euro
- Themengebundenes Budget: 1.508.303Euro

Die LAG Uthlande nutzt damit die neue Möglichkeit voll aus, bis zu 20% des gesamten Budgets der LAG (einschließlich der laufenden Kosten) zum jetzigen Zeitpunkt themenungebunden einzuplanen und von der Verteilung auf die Zukunftsthemen erst einmal auszunehmen. Die LAG Uthlande wird im Zuge der Strategieumsetzung die themenungebundenen Mittel nach Bedarf einem Zukunftsthema oder mehreren Zukunftsthemen zuweisen, um während der Förderlaufzeit auf Veränderungen und notwendige Anpassungen zu reagieren. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt durch Beschluss des Vorstandes der AktivRegion.

Das themengebundene Budget wird auf die sechs ausgewählten Kernthemen aufgeteilt. Die Verteilung des Gesamtbudgets leitet sich dabei ab aus:

- der Bestandsaufnahme und der Priorisierung innerhalb der SWOT dieser IES-Erstellung
- Diskussionen im Zuge der Regionalen Workshops und der Treffen der Lenkungsgruppe zu dieser IES-Erstellung
- der Art, Anzahl und Kosten der unterstützten Projekte in der vergangenen Förderperiode 2014-2020

Die folgende Tabelle 25 stellt die Verteilung der Gesamtbudgets zur Projektfinanzierung auf die drei Zukunftsthemen bzw. sechs Kernthemen dar.

Zukunfts- und Kernthemen IES Uthlande 2023-2027	Anteil in Euro	Anteil in %
Themenungebundenes Budget	499.748 €	20% *
Zukunftsthema 1: Klimaschutz und Klimawandelanpassung	542.989 €	36% **
<i>Anteil des Zukunftsthemas "Klimaschutz und Klimawandelanpassung" am ELER-Gesamtbudget in Höhe von</i>	<i>2.500.000 €</i>	<i>21,79% ***</i>
Kernthema 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	271.495 €	18%
Kernthema 2: Umwelt- und Klimabündnis Uthlande - Projekte und Initiativen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität in der Region	271.495 €	18%
Zukunftsthema 2: Regionale Wertschöpfung	452.491 €	30% **
Kernthema 3: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande –Nachhaltige Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln	256.412 €	17%
Kernthema 4: Wirtschaftsregion Uthlande – Wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen	196.079 €	13%
Zukunftsthema 3: Daseinsvorsorge und Lebensqualität	512.823 €	34% **
Kernthema 5: In Uthlande gemeinsam leben und lernen – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders – sowie innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern	256.412 €	17%
Kernthema 6: Versorgungsgemeinschaft Uthlande – Ausbau, Sicherung und Vernetzung nachhaltiger Grundversorgung	256.412 €	17%
Summe ELER-Gesamtbudget für Projekte (themengebunden und -ungebunden)	2.008.051 €	80

\* des ELER-Gesamtbudgets | \*\* des themengebundenen Budgets | \*\*\* des Zukunftsthemas 1 am ELER-Gesamtbudget

**Tabelle 25: Verteilung des Grundbudgets zur Projektfinanzierung auf die sechs Kernthemen und das themenungebundene ELER-Budget der LAG Uthlande 2023-2027**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Mittelverschiebungen zwischen den Zukunftsthemen bedürfen der Genehmigung und sind auf Grundlage einer Evaluierung und einer hieran anknüpfenden nachvollziehbaren Begründung möglich. Diese Änderungsanträge werden (frühestens ab dem Jahr 2025) gestellt und durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Mittelverschiebungen zwischen den Kernthemen eines Zukunftsthemas sind gegenüber dem LLnL nicht genehmigungspflichtig und werden durch den Vorstand der AktivRegion beschlossen.

Für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind 36% des themengebundenen Budgets und 21,7% des ELER-Gesamtbudgets der LAG Uthlande vorgesehen. Damit ist sichergestellt, dass der Forderung des LLnL genüge getan wird, dass für Maßnahmen zum Klimaschutz mindestens 20% des ELER-Gesamtbudgets zur Verfügung stehen.

Die Tabelle 25 zeigt, dass sich die Budgets in den einzelnen Kernthemen sich in der jeweiligen Höhe nahezu gleich verteilen. Diese Verteilung ergab sich insbesondere auf Basis von Diskussionen im Rahmen der Workshops, den Ergebnissen aus den geführten Interviews sowie aus Diskussionen innerhalb der LAG Gremien. In diesen Diskussionen zeigte sich, dass die identifizierten sechs Kernthemen alle von besonderer inhaltlicher Bedeutung für die Entwicklung der Region sind, was sich auch in der im Rahmen der Erstellung der SWOT ermittelten Bedarfen widerspiegelt. Daher sind alle Kernthemen mit einem Budget ausgestattet das es ermöglicht, die in den Zielen formulierte Wirkung erzielen zu können.

### **Variation der Fördersätze**

Folgende Projektträgerarten gibt es:

- private Projektträger: natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts
- gemeinnützige private Projektträger: natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts, die den steuerlichen Status der Gemeinnützigkeit erfüllen
- öffentliche Projektträger: Gemeinden und Gemeindeverbände, juristische Personen und Personengesellschaften des öffentlichen Rechts

Im Rahmen der IES-Erstellung Uthlandes wurde beschlossen, dass die Fördersätze der Projekte nicht nach Art des Projektträgers variieren. Die folgende Tabelle 26 zeigt, gegliedert nach den Maßnahmenarten, die festgelegten Fördersätze in der Übersicht.

Die Umsatzsteuer ist gemäß Art. 6.13 der Richtlinie zur Förderung der Umsetzung von LEADER in Schleswig-Holstein (GL. Nr. 6620.48, Bekanntmachung des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung vom 17. September 2020 - IV 64 -) von der Förderung ausgeschlossen. Ausgenommen davon ist die für die laufenden Kosten der LAG sowie für Vorhaben zur Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in der Aktivregion (s. Artikel 2.3 der oben angegebenen Richtlinie) anfallende Umsatzsteuer.

Kriterien	Fördersatz
Projekte, die die Mindestkriterien erfüllen und die die Mindestpunktzahl erreichen (Mindestförderquote)	50%
Projekt wirkt sich auf mehrere Inseln/Halligen oder darüber hinaus aus (mindestens 3 Punkte im Projektauswahlkriterium „Regionale Wirkung“)	+5 %
Projekt wird a) mit mehreren Partnern von zwei oder mehr Inseln und Halligen oder b) mit Partnern außerhalb der AktivRegion umgesetzt (3 Punkte im Projektauswahlkriterium „Kooperation“)	+5 %
Projekt mit innovativen Charakter (10 Punkte im Projektauswahlkriterium „Innovation/Modellcharakter“)	+5 %
Projekt mit hohem innovativen Charakter (15 Punkte im Projektauswahlkriterium „Innovation/Modellcharakter“)	+10 %
Das Projekt leistet einen erkennbaren Beitrag zum Schutz des Klimas, der Natur oder der Umwelt (6 Punkte im Projektauswahlkriterium „Ökologische Nachhaltigkeit“)	+5 %
Das Projekt leistet einen hohen erkennbaren Beitrag zum Schutz des Klimas, der Natur oder der Umwelt (9 Punkte im Projektauswahlkriterium „Ökologische Nachhaltigkeit“)	+10 %
Die maximale Förderquote für Konzepte oder Projekte liegt bei 65% (Kappungsgrenze). Sie kann nur auf bis zu 80% erhöht werden für Projekte oder Konzepte die: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dem Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel dienen,</li> <li>▪ der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft dienen,</li> <li>▪ der Eindämmung und Umkehrung des Verlusts an biologischer Vielfalt dienen,</li> <li>▪ Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten im Sinne von Kapitel 5.8 des nationalen Strategieplans zum Gegenstand haben.<sup>7</sup></li> </ul>	↓ <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Die maximale Förderquote für Projekte oder Konzepte, die mindestens einen der vier zuvor genannten Punkte erfüllen, beträgt maximal 80% (Kappungsgrenze).	

**Tabelle 26: Variationen der Fördersätze der Projekte der LAG Uthlande 2023-2027**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

## Alternative Finanzierungsquellen

<sup>7</sup> Zu den Basisdienstleistungen zählen insbesondere (Auszug aus Kapitel 5.8 Festlegung von Basisdienstleistung | Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplans (Entwurf) | Beschreibung der Interventionen):

- Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung von Gemeinden und Dörfern in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen sowie von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen für Natura-2000-Gebiete und sonstige Gebiete von hohem Naturwert sowie;
- Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen, ausgenommen Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeinsparungen;
- Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung wie bspw. Nah-/Grundversorgungseinrichtungen oder ländliche Dienstleistungsagenturen und die dazugehörige Infrastruktur;
- Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen;
- Studien und Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des Kultur- und Naturerbes von Dörfern, von ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte, sowie Maßnahmen zur Schärfung des Umweltbewusstseins;
- Investitionen für die Verlagerung von Tätigkeiten und die Umgestaltung von Gebäuden oder anderen Anlagen innerhalb oder in der Nähe ländlicher Siedlungen, um die Lebensqualität oder die Umweltleistung der Siedlung zu verbessern.
- Investitionen zur Beseitigung ungenutzter baulicher Anlagen bzw. Flächen, mit denen Landschafts- und Siedlungsräume zurückgewonnen werden, um somit einen Beitrag zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme zu leisten.

Neben dem ELER-Budget der LAG Uthlande gibt es alternative Finanzierungsquellen auf EU-, Bundes- und Landesebene, die für die Umsetzung der Projekte eingeworben werden können. Insbesondere zu den schleswig-holsteinischen Strukturfondsprogrammen ELER, EFRE und EMFAF bestehen inhaltliche Anknüpfungspunkte. Eine Auswahl möglicher alternativer Finanzierungsquellen für die Umsetzung der Kernthemen werden in den jeweiligen Beschreibungen im Kapitel 5.2 umfassend je Kernthema dargestellt. Die dort genannten Finanzierungsquellen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und für jedes Projekt ist individuell zu prüfen, ob über die genannten Programme hinaus Alternativen für weitere Fördermöglichkeiten für die Projekte bestehen. Das Regionalmanagement und der Vorstand der AktivRegion Uthlande werden bei der Recherche nach alternativen Finanzierungsquellen, die über das ELER-Budget der LAG Uthlande hinausgehen, durch das LLnL unterstützt.

## 9.2. Kofinanzierung

Die geförderten Teilmaßnahmen bedürfen einer öffentlichen Kofinanzierung, die durch die Kommunen und Ämter der AktivRegion Uthlande sichergestellt werden muss. Demnach muss die öffentliche Kofinanzierung für das Betreiben der LAG sowie für die Umsetzung von öffentlichen Projekten und von Projekten in privater Trägerschaft erfolgen.

Für das Betreiben der LAG ist für den Förderzeitraum 2023 bis 2029 eine Gesamtsumme von 979.980,23 Euro vorgesehen. Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus dem Anteil der EU-Fördermittel (491.948,93 Euro) und dem Anteil der Kommunen bzw. Ämter (488.031,30 Euro). Die Kofinanzierung durch die Kommunen und Ämter wird durch einen jährlichen Umlagebeitrag von 2,41 Euro pro Einwohner finanziert.

Für das LAG-Management sind Gesamtkosten in Höhe von 878.480,23 Euro angesetzt. Enthalten sind hier neben den jährlichen Personalkosten für das Regionalmanagement auch die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (Sensibilisierung) und die Pauschale für indirekte Kosten. Diese Pauschale entspricht 15% der förderfähigen direkten Personalkosten.

Ausgaben für	Finanzierungsanteil EU	Finanzierungsanteil Kommune	Gesamt 2023-2029
a) Personalkosten Regionalmanagement	412.564,29 €	324.157,65 €	736.721,94 €
b) Sensibilisierung	17.500,00 €	13.750,00 €	31.250,00 €
c) Pauschale für indirekte Kosten	61.884,64 €	48.623,65 €	110.508,29 €
Summe Kosten in Euro Management	491.948,93 €	386.531,30 €	878.480,23 €
Euro je Jahr je Einwohner:in		1,95 €*	
d) Regionen-Netzwerk	0,00 €	17.500,00 €	17.500,00 €
e) Jugendprojekte	0,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €
f) Kofinanzierung private Projekte	0,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €
Euro je Jahr je Einwohner:in		0,46 €	
Euro je Jahr je Einwohner:in gesamt		2,41 €**	
Kosten in Euro gesamt	491.948,93 €	488.031,30 €	979.980,23 €

\* Die Euro je Jahr je Einwohner\*in als Finanzierungsanteil der Kommunen für die Kosten des Regionalmanagements betragen in den Jahren 2023-2027 die angegebenen 1,95 Euro und reduzieren sich aufgrund der Degression für das Jahr 2028 auf 1,46 € und für das Jahr 2029 auf 0,97 €.

\*\* Die Euro je Jahr je Einwohner\*in als Finanzierungsanteil der Kommunen für die Gesamtkosten betragen in den Jahren 2023-2027 die angegebenen 2,41 Euro und reduzieren sich aufgrund der Degression für das Jahr 2028 auf 1,92 € und für das Jahr 2029 auf 1,43 €.

**Tabelle 27: Kosten und Finanzierung zur Betreuung der LAG Uthlande 2023-2029**

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Für Projekte in privater Trägerschaft stellt die AktivRegion ein jährliches Budget von 10.000 Euro zur Verfügung. Das Land Schleswig-Holstein stellt ergänzende Landesmittel in gleicher Höhe zur Verfügung. Damit teilen sich die AktivRegion und das Land die notwendige nationale Kofinanzierung in Höhe von 20% bei Projekten in privater Trägerschaft jeweils zur Hälfte. Zu diesen maximal 20.000 Euro nationalen Kofinanzierungsmitteln (20%) p.a. kommen EU-Mittel (80%) von max. 80.000 Euro, somit lassen sich private Projekte mit Fördermitteln bis zu

100.000 Euro pro Jahr unterstützen. Den Eigenanteil übernehmen Projektträger und -partner. Liegt die Förderquote beispielsweise bei 50%, kann die Summe der ausgelösten Investitionen dadurch bis zu 200.000 Euro pro Jahr betragen. Dank der kommunalen Beteiligung an dem Kofinanzierungsbudget aus regionalen öffentlichen Mitteln und Landesmitteln für private Projekte bestehen so Finanzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für private Träger und ihr Engagement für die Region. Erst bei einem nationalen Kofinanzierungsbedarf über 20.000 Euro pro Jahr müssen projektbezogen weitere nationale Kofinanzierung organisiert werden.

Für Jugendprojekte stellen die Kommunen jährlich 2.000 Euro an Budget zur Verfügung. Anträge können Gemeinden sowie gemeinnützige und öffentliche Träger stellen, die Jugendprojekte umsetzen möchten. Gruppen von Jugendlichen, die keinem Verein oder Verband angehören, können ihre Anträge über ihre Gemeinde einreichen.

Zudem beteiligt sich die LAG Uthlande am schleswig-holsteinischen LAG AktivRegionen-Netzwerk. Hierfür sind Mittel in Höhe von jährlich 2.500 Euro an LAG-Eigenmitteln eingeplant. Zu erwarten ist eine Regelung, dass die LAG 35% der Gesamtkosten bestreitet und 65% der Gesamtkosten vom Land übernommen werden.

Die Kofinanzierung wird durch einen jährlichen Umlagebeitrag von 2,41 Euro pro Einwohner\*in durch aller Kommunen Gebietskulisse der AktivRegion Uthlande finanziert. Der Umlagebeitrag reduziert sich für das Jahr 2028 auf 1,92 € je Einwohner\*in und für 2029 auf 1,43 € je Einwohner\*in aufgrund der zu berücksichtigen Degression der Kosten für das Regionalmanagement in diesen Jahren (s. auch Seite 91). Zur Sicherung der Kofinanzierung für die Förderperiode 2023-2027 werden die Ämter bzw. die Gemeinden der AktivRegion Uthlande jeweils eine Kofinanzierungserklärung unterzeichnen. Die Kofinanzierungserklärungen wurden bis zum 15.6.2022 nachgereicht (siehe Übersicht im Anhang in Kapitel „Beschlüsse der Kommunalen Gebietskörperschaften zur Kofinanzierung“). In den Kofinanzierungserklärungen wird bestätigt, dass bei der Durchführung von öffentlichen Projekten in Trägerschaft der Kommunen bzw. Ämter oder mit Beteiligung der Kommunen bzw. Ämter die erforderliche Kofinanzierung durch die Kommunen bzw. Ämter bereitgestellt wird.

## 10. Literaturverzeichnis

- Agentur für erneuerbare Energien** (2019): [https://www.foederal-erneuerbar.de/landesinfo/bundesland/SH/kategorie/top%2010/auswahl/510-anteil\\_erneuerbarer\\_/#goto\\_510](https://www.foederal-erneuerbar.de/landesinfo/bundesland/SH/kategorie/top%2010/auswahl/510-anteil_erneuerbarer_/#goto_510) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- AmrumTouristik AÖR** (2022).: URL: <https://www.amrum.de/fahrradfahren> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)
- Amt Mittleres Nordfriesland** (2022): URL: <https://www.amnf.de/klimaschutz/neue-mobilitaet.html> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)
- Bildungsportal Schleswig-Holstein** (2021): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Service/Behoerdensuche/BehoerdenA\\_Z/BehoerdenA-Z\\_node.html#k=katS](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Service/Behoerdensuche/BehoerdenA_Z/BehoerdenA-Z_node.html#k=katS) Zuletzt abgerufen am 18.03.2022
- Biosphäre Die Halligen** (2021): URL: <https://halligen.de/halligleben/halligleben-heute/verkehr> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)
- Bundesamt für Naturschutz** (2021): URL: <https://www.bfn.de/schutzgebiete> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)** (2022): URL: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumb Beobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/regionen/siedlungsstrukturelle-regionstypen/regionstypen.html> (Zuletzt abgerufen am 21.04.2022)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung** (2022): URL: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurz-meldungen/de/wissenswertes-zu-gruenem-wasserstoff.html> (Zuletzt abgerufen am 07.04.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** (2019): Landatlas. URL: <https://www.landatlas.de/daten.html> (Zuletzt abgerufen am 28.03.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** (2021): GAP-Strategieplan. URL: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html> (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** (2021a): EMFAF. URL: <https://www.portal-fischerei.de/bund/europaeischer-meeres-fischerei-und-aquakulturfond-2021-2027> (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft** (2022): URL: [https://www.bmel.de/Shared-Docs/Downloads/DE/\\_Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung/gap-strategieplan.pdf;jsessionid=C74934785FCB19E7D6C4EC657B7DCAC7.live922?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bmel.de/Shared-Docs/Downloads/DE/_Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung/gap-strategieplan.pdf;jsessionid=C74934785FCB19E7D6C4EC657B7DCAC7.live922?__blob=publicationFile&v=2) (Zuletzt abgerufen am 17.03.2022)
- Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn** (2022): Ladesäulenkarte. URL: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Ladesaeulen-karte/start.html;jsessionid=B972C1988292A89BB4E919F60542DF76> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.** (o.J.): URL: <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/wattenmeer> (Zuletzt aufgerufen am 25.03.2022)
- Deutsche UNESCO-Kommission** (2022): URL: <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/biikebrennen> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)** (2014): URL: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/> (Zuletzt abgerufen am 26.04.2022)
- Dörpsmobil SH** (2022): Dörpsmobil SH – Was brauchen wir mehr?. URL: <https://youtu.be/qQtvM5gYJ-w>.

**DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (2020):** URL: <https://klimaschutz-foehr.de/> (Zuletzt abgerufen am 05.04.2022)

**Europäische Kommission zur gemeinschaftsgeführten lokalen Entwicklung in Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (2014):** Gemeinsame Anleitung der Generaldirektionen AGRI, EMPL, MARE UND REGIO der Europäischen Kommission zur gemeinschaftsführenden lokalen Entwicklung in Europäischen Struktur- und Investitionsfonds.

**Europäisches Parlament und der Rat der Europäische Union (2021):** VERORDNUNG (EU) 2021/1060 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 24. Juni mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds, den Fonds für einen gerechten Übergang und den Europäischen meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, den Fonds für innere Sicherheit und das Instrument für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik.

**Europäisches Parlament und der Rat der Europäische Union (2021):** VERORDNUNG(EU) 2021/2115 DES EUROPÄISCHENPARLAMENTS UND DES RATES vom 02.12.2021 mit Vorschriften für die Unterstützung der von den Mitgliedsstaaten im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik zu erstellenden und durch den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu finanzierenden Strategieplänen (GAP-Strategiepläne) und zu Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1305/ 2013 sowie der Verordnung (EU) Nr. 1307/ 2013.

**Fachplan Küstenschutz Sylt (2015):** Natur- und Landschaftsschutz. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz\\_fachplaene/Sylt/Downloads/FP\\_Sylt\\_2-7\\_Schutzgebiete.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz_fachplaene/Sylt/Downloads/FP_Sylt_2-7_Schutzgebiete.pdf?__blob=publicationFile&v=2) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Föhr Tourismus GmbH (2022):** URL: <https://www.foehr.de/radfahren> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)

**Hallig Galerie (2022):** URL: <https://www.hallig-galerie.de/> (Zuletzt abgerufen am 07.04.2022)

**Hansewerk AG:** SmartRegion Pellworm 2.0: Energiewende und Batteriespeicher – Wirtschaftlichkeit im Test. URL: [https://www.hansewerk.com/content/dam/revu-global/hansewerk/documents/ueberhansewerk/innovationen/smartregion\\_pellworm\\_2\\_ergebnisse.pdf](https://www.hansewerk.com/content/dam/revu-global/hansewerk/documents/ueberhansewerk/innovationen/smartregion_pellworm_2_ergebnisse.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022); URL: [https://www.hansewerk.com/content/dam/revu-global/hansewerk/documents/ueberhansewerk/innovationen/smartregion\\_pellworm\\_2\\_ergebnisse.pdf](https://www.hansewerk.com/content/dam/revu-global/hansewerk/documents/ueberhansewerk/innovationen/smartregion_pellworm_2_ergebnisse.pdf) (Zuletzt abgerufen am 05.04.2022)

**Helgoland Tourismus-Service (2018):** URL: <https://www.helgoland.de/helgolaender-dampferboerte-immaterielles-kulturerbe/> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)

**Hochstetter, B. (2015):** Jugend- und Altenquotient zur Beschreibung der demographischen Entwicklung in Baden-Württemberg. In. Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg. URL: [https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag15\\_05\\_03.pdf](https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag15_05_03.pdf) (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)

**juris GmbH - Juristisches Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland (2014):** Gesetz über die Landesplanung (Landesplanungsgesetz – LaplaG) - Juristisches Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland. URL: <https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=PlanG+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true&aiz=true> (Zuletzt aufgerufen am 29.03.2022)

**Klima Navi Schleswig-Holstein (2019):** URL: <https://klima-navi-public.greenited.net/> (Zuletzt abgerufen am 24.03.2022)

**KLINIKEN.de – Gesundheits- und Karriereportal (2022):** URL: <https://www.kliniken.de/krankenhaus/deutschland/ort/westerland-sylt> (Zuletzt abgerufen am 29.03.2022)

- Kreisverwaltung Pinneberg** (2018): URL: <https://www.kreis-pinneberg.de/Verwaltung/Fachbereich+Ordnung/Fachdienst+Stra%C3%9Fenbau+und+Verkehrssicherheit/Team+Verkehrslenkung/Verkehr+auf+Helgoland.html> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)
- LAG AktivRegion Uthlande e.V.** (2022): URL: <https://www.aktivregion-uthlande.de/> (Zuletzt abgerufen am 11.04.2022)
- LAG AktivRegion Uthlande e.V.** (2022a): URL: <https://www.aktivregion-uthlande.de/projekte/4-nachhaltiger-tourismus> (zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- LAG AktivRegion Uthlande e.V.** (2022b): URL: <https://www.aktivregion-uthlande.de/projekte/1-energie-/waermebuendnis> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume** (2021): Schutzgebiete – Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer. URL: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/npa.html> (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume** (2021a): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/Downloads/NSG\\_2010.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/Downloads/NSG_2010.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein** (2018): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LKN/lkn\\_node.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LKN/lkn_node.html) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein** (o.J.): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz\\_fachplaene/Halligen/2\\_Grundlagen/2\\_7\\_0\\_Lebensraeume\\_biol\\_Merkmale.html;jsessionid=85E402D6451D8DEAD22FE4C9C3653F26.delivery2-master](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz_fachplaene/Halligen/2_Grundlagen/2_7_0_Lebensraeume_biol_Merkmale.html;jsessionid=85E402D6451D8DEAD22FE4C9C3653F26.delivery2-master) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein** (o.J.): URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz\\_fachplaene/Halligen/2\\_Grundlagen/2\\_3\\_04\\_Halligen\\_Groede.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kuestenschutz_fachplaene/Halligen/2_Grundlagen/2_3_04_Halligen_Groede.html) (Zuletzt abgerufen am 26.04.2022)
- Lebenshilfe Inseln Amrum Föhr Sylt e.V.** (o.J.): URL: <https://lebenshilfe-sylt.de/unterstuetzung.html> (Zuletzt abgerufen am 29.03.2022)
- Marktdatenstammregister (MaStR)** (2021): URL: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung** (2021): Open Data Schleswig-Holstein. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/gisco/geodata/reference-data/administrative-units-statistical-units/countries#countries20> (Zuletzt aufgerufen am 18.03.2022).
- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)** (2019): Zentrale Orte. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung\\_raumordnung/Downloads/zentrale\\_orte\\_stadtrandkerne.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/zentrale_orte_stadtrandkerne.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)** (2021): Landesentwicklungsplan SH. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text\\_LEP-SH\\_2021\\_A\\_B%29.pdf](https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text_LEP-SH_2021_A_B%29.pdf) (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)** (2021a): Fortschreibung Landesentwicklungsplan 2021. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/\\_startseite/Artikel2021/IV/211114\\_lep\\_fortschreibung.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/_startseite/Artikel2021/IV/211114_lep_fortschreibung.html) (Zuletzt aufgerufen am 11.03.2022)
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021): Licht und Schatten. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/\\_startseite/Artikel2021/I/210310\\_Tourismus2020\\_TASH.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/_startseite/Artikel2021/I/210310_Tourismus2020_TASH.html) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021a): Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/vii\\_node.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/vii_node.html) (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021b): Landesprogramm Arbeit 2021-2027. URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/arbeitsmarkt/esf\\_neue\\_Foerderperiode2021.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/arbeitsmarkt/esf_neue_Foerderperiode2021.html) (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)

**Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft mbH** (2021): Breitbandatlas. URL: <https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte> (Zuletzt abgerufen am 24.03.2022)

**Nationalpark Wattenmeer** (2021): URL: <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Nordsee-Tourismus-Service GmbH** (2017): Strategische touristische Ausrichtung für die Nordsee Schleswig-Holstein. URL: <https://www.nordseetourismus.de/action/download?id={c5a255ad-1318-cb5c-6468-85ccc12f92ab}&originalFileName=Masterplan%20Final%20Montage%20lowres.pdf> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**PARITÄTISCHES Haus Schöneberg gGmbH** (o.J.): URL: <http://www.sozialatlas-foehr.de/einrichtungen.html?titel=pep> (Zuletzt abgerufen am 29.03.2022)

**Pflegediakonie Hamburg-West/ Südholstein gemeinnützige gGmbH** (o.J.): URL: <https://www.pflegediakonie.de/standorte/amrum/> (Zuletzt abgerufen am 29.03.2022)

**Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein** (2021): Jahresbericht. URL: [https://www.sgvsh.de/fileadmin/dokumente-verband/Engagement/Tourismus/Jahresberichte/TB\\_SH\\_Jahresbericht\\_2021.pdf](https://www.sgvsh.de/fileadmin/dokumente-verband/Engagement/Tourismus/Jahresberichte/TB_SH_Jahresbericht_2021.pdf) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021): URL: <https://region.statistik-nord.de/compare/selection/1> (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)

**Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021a): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2020. URL: [https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/industrie\\_handel\\_und\\_dienstl/G\\_IV\\_1\\_j\\_S/G\\_IV\\_1-j20-SH\\_Korrektur.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/industrie_handel_und_dienstl/G_IV_1_j_S/G_IV_1-j20-SH_Korrektur.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)

**Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021b): Statistisches Jahrbuch – Schleswig-Holstein 2020/2021, hrsg. am 31.05.2021. URL: [https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher?tx\\_standdocuments\\_pi1%5B%40widget\\_0%5D%5BcurrentYear%5D=2021&cHash=09ea4106f224c1b87562c36f2862eae5](https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher?tx_standdocuments_pi1%5B%40widget_0%5D%5BcurrentYear%5D=2021&cHash=09ea4106f224c1b87562c36f2862eae5) (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Statistische Ämter des Bundes und der Länder** (2021): URL: [www.regionalstatistik.de](http://www.regionalstatistik.de) (Zuletzt abgerufen am 22.03.2022)

**Statistik der Bundesagentur für Arbeit** (2021): URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Sylt Marketing GmbH** (2021): URL: <https://www.sylt.de/service/anreise> (Zuletzt abgerufen am 23.03.22); URL: <https://www.sylt.de/entdecken/sport/radfahren> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)

**Sylter Rundschau** (2018): Drei neue Stromtankstellen für Westerland. URL: <https://www.shz.de/lokales/sylter-rundschau/drei-neue-stromtankstellen-in-westerland-id20010407.html> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)

**Watt und Mehr – Zukunftsforum Pellworm** (o.J.): URL: <https://www.watt-und-mehr-pellworm.de/unsere-projekte/wasserstoff/> (Zuletzt abgerufen am 07.04.2022)

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH** (2021): URL: <https://www.nordfriesland-lieblingsland.de/2021/02/08/erneuerbare-energie-made-in-nf/> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)

**Wyker Dampfschiff-Reederei - Föhr-Amrum GmbH** (2022): URL: <https://www.faehe.de/fahrplaene/faehr-fahrplaene/> (Zuletzt abgerufen am 11.03.2022)